Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

584 (16.12.1930) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰ Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung usw. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur teilweis bis zum 25. d. Mts auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis — Reklame-Zeile 2.— RM. an erster Stelle 3.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 16. Dezember 1930.

46. Jahrgang. Nr. 584.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löische; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Hausler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Haupt-Geschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Artilleriefeuer gegen die Aufständischen.

Vereitelter Putschversuch auf dem Militärflugplatz bei Madrid.

Franco geflohen.

TU. **Paris**, 15. Dez. Wie sich herausstellt, hat der bekannte spanische Flieger Major Franco, über dessen Eintreffen in Madrid wir bereits berichtet haben, die Absicht gehabt, vom Militärflugplatz Cuatro Vientos aus eine Putschbewegung gegen die Marider Regierung einzuleiten. Die Besatzung des Flugplatzes, insgesamt etwa 500 Mann, sowie mehrere Offiziere, darunter auch der Kommandant des Flughafens, hatten sich der Bewegung angeschlossen. Von Cuatro Vientos aus starteten auch die Flugzeuge, die über Madrid die Flugblätter, in denen zur Revolution aufgefordert wurde, abgeworfen haben.

Die Madrider Regierung hatte jedoch sehr bald Mitteilung von den Vorkommnissen auf dem Flugplatz erhalten und schickte regierungstreue Truppen aus, die sofort das Artilleriefeuer auf die Flugplatzanlagen eröffneten. Schon nach kurzer Zeit ergaben sich die Aufständischen. Major Franco und die übrigen Offiziere flüchteten in vier Flugzeugen.

Die Regierungstruppen fanden auf dem Flugplatz mehrere Flugzeuge vor, die mit Bomben versehen worden waren. Anscheinend sollten sie dazu dienen, die in den Flugblättern enthaltene Drohung eines Bombardements der Hauptstadt in die Tat umzusetzen. Ueber die Zahl der Opfer, die die Beschießung des Flugplatzes gefordert hat, ist noch nichts bekannt.

Major Francos Flucht.

Die Madrider Regierung läßt durch die Madrider Blätter Sonderausgaben verbreiten, in denen über die Ereignisse am Montag eingehend berichtet wird. Von der Regierung wird besonders darauf hingewiesen, daß Anzeichen vorhanden seien, daß Major Franco der Führer der gescheiterten Aufstandsbewegung gewesen sei. Sicher sei, daß Franco am Montag morgen Madrid überflogen habe. Während der Kapitulation der Besatzung des Flugplatzes Cuatro Vientos hätten Major Franco und General Queipo de Lano ein Flugzeug bestiegen und seien entflohen. Eine Jagdstaffel habe die Verfolgung aufgenommen.

Der spanische Innenminister teilt soeben den Pressevertretern mit, daß die Regierung Nachricht erhalten habe, wonach der aufständische Fliegermajor Franco und General Queipo de Lano mit vier spanischen Fliegeroffizieren und vier Breguet-Flugzeugen der spanischen Armee auf dem Flugplatz Alberque gelandet seien, wo sie von der portugiesischen Polizei verhaftet und in das Militärgefängnis überführt worden seien. Da es sich um ein politisches Vergehen handelt, komme die Auslieferung kaum in Frage.

Die Repräsentanten des jetzigen Regimes in Spanien, gegen die die Erhebung sich richtet: König Alfons (rechts) und Ministerpräsident General Berenguer (links).

Unruhen in San Sebastian.

Um die Mittagszeit wurde, nach einer Meldung aus Madrid, der Belagerungszustand über Madrid verhängt. Der Bruder des Ministerpräsidenten, der Generalkapitän von Madrid, Frederico Berenger, hat das Oberkommando übernommen. Nach den aus der Provinz vorliegenden Meldungen herrscht dort im allgemeinen Ruhe. Nur in San Sebastian wurde der Versuch gemacht, einen Aufstand anzuzetteln. Mit Pistolen bewaffnete Republikaner drangen in das Zivilgouvernement ein und nahmen den Gouverneur gefangen. Es gelang aber bald, die Bewegung zu unterdrücken und den Gouverneur zu befreien.

Aus einer amtlichen Mitteilung der spanischen Regierung über die Unruhen in San Sebastian geht hervor, daß dabei zwei Putschisten getötet worden sind. Die Bewegung habe einen kommunistischen Charakter getragen.

An der spanisch-französischen Grenze ist von der spanischen Grenzpolizei die Grenzkontrolle verschärft worden, um eine Flucht von Aufständischen nach Frankreich zu verhindern. Der Pyrenäenkamm ist mit hohem Schnee bedeckt, so daß eine Ueberquerung große Schwierigkeiten bereitet.

Was geht in Spanien vor?

B. **Paris**, 16. Dez. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".) Der „Matin" gibt heute eine zusammenfassende Darstellung der revolutionären Bewegung in Spanien. An verschiedenen Punkten Spaniens wurde gleichzeitig die Agitation zugunsten eines republikanischen Umsturzes aufgenommen, die jedoch mit äußerster Energie unterdrückt wurde und keinen Erfolg hatte. Teils aufeinanderfolgende, teils gleichzeitig entstandene Aufstände, an denen sich Militär und Zivilpersonen beteiligten, folgten sich; zuerst in Jaca, dann in Sevilla, in Santander, in San Sebastian und in Madrid. Hier war es der Flieger Franco mit mehreren Offizieren und einigen hundert Mann des Flughafens, der unter der Garnison der Hauptstadt eine Meuterei zu erregen versuchte, indem er aus Flugzeugen republikanische Proklamationen warf. Franco floh hierauf nach Portugal.

Wer eigentlich das verbindende Element dieser Aufstände ist, die sich an den verschiedenen Punkten ereigneten, ist bisher unbekannt. Die Haltung der republikanischen Führer, von denen mehrere verhaftet wurden, scheint zu beweisen, daß der Aufstand nicht von einer Partei ausgeht. Auch die Karlisten erklären, daß sie mit den Unruhen nichts zu tun haben. Es kann sich auch nicht um einen reinen Militäraufstand handeln, da sich ja die Zivilbevölkerung ebenfalls beteiligte. Nach mancherlei Anzeichen scheint es, daß die Dritte Internationale am Werk ist, deren hauptsächlichste Schlupfwinkel sich durchweg in Catalonien und in den baskischen Provinzen befinden und die alle unzufriedenen Elemente zusammenfassen sucht, um eine Sowjetregierung aufzurichten.

Bisher gelang es, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Trotzdem findet der „Petit Parisien", daß die Lage in Spanien ernst sei. Es sei allerdings schwer, sich ein Bild zu machen, da die telephonischen und telegraphischen Verbindungen unterbrochen sind, bezw. unter strenger Zensur stehen. Immerhin könne man beurteilen, daß es sich nicht mehr um einen gewöhnlichen Aufstand handele, sondern um eine revolutionäre Bewegung, die sich über das ganze Land ausgebreitet habe.

Nach einer Meldung des „Petit Parisien" aus London hat der Minister des Aeußern, Herzog von Alba, eine Erklärung abgegeben, in der er den Zwischenfall von Jaca als bedauerlich, aber als nicht weiter bedeutend erklärt. Mit Ausnahme einiger Exaltierter stehe die ganze Armee auf seiten der Regierung. Sie erfülle getreulich ihre Pflicht und es habe sich gezeigt, daß in Spanien keine Neigung zum Umsturz bestehe. Die Regierung habe alle Mittel in der Hand, um die Ruhe sicherzustellen.

Nach einer Meldung von der spanisch-französischen Grenze soll die Regierung marokkanische Hilfstruppen, sowie die spanische Fremdenlegion herbeigerufen haben. Angeblich seien diese Truppentransporte an der Küste von aufständischer Artillerie bedroht worden. Nach einer anderen Meldung, die aber durchaus mit Vorsicht aufzunehmen ist, wäre in Bilbao, Santander und Cadiz der Generalstreik ausgebrochen. Dagegen sei der Generalstreik in Sevilla zusammengebrochen.

*

Aus Spanien liegen eine ganze Reihe von Meldungen vor, die erkennen lassen, daß die Aufstandsbewegung einen sehr ernsten Charakter trägt. Der Vorstoß bei Jaca, über den wir am Sonntag berichteten, ist nicht der einzige geblieben. Man kann sogar annehmen, daß er nur ein taktisches Manöver darstellte, um die Aufmerksamkeit von dem für revolutionäre Erhebungen bedeutsamen San Sebastian und der Hauptstadt abzulenken. Das Ziel der revolutionären Bewegung, von Madrid aus den Umsturz über das ganze Land zu verbreiten, ist mißglückt. Der Flieger Major Franco, der bei dem Zwischenfall anläßlich der Anwesenheit der D 2000 in Spanien genannt wurde und vor kurzem erst aus der Haft entfloh, hatte sich an die Spitze des aufsässigen Militärs gesetzt, um den Putsch von dem Madrider Militärflugplatz aus zu leiten. Sein Versuch ist in den Anfängen gescheitert. Major Franco ist mit mehreren Gesinnungsgenossen in Flugzeugen nach Lissabon geflohen. Ernster waren die Zusammenstöße in San Sebastian, wo es zu schweren Straßenkämpfen kam. Ob die spanische Regierung wieder völlig Herr der Lage ist, läßt sich aus den vorliegenden Meldungen noch nicht erkennen, da der Eingang von wahrheitsgetreuen Nachrichten durch die Aufhebung des Drahtverkehrs und durch eine strenge Zensur unterbunden wird. Bedenklich an der Aufstandsbewegung ist, daß es sich nicht, wie früher, um einen Militärputsch, sondern, wie aus dem Generalstreik in vielen Städten hervorgeht, auch um einen Aufstand revolutionären Charakters der Arbeiterschaft handelt. Diese Tatsache läßt darauf schließen, daß die Regierung, selbst wenn sie den Aufruhr niedergeschlagen hat, noch auf lange Zeit hinaus mit Unruhen im Lande zu rechnen haben und in einem ständigen Kampf um ihre Existenz und die der Monarchie leben wird.

Die Post für „Do X".

★ **Berlin**, 15. Dez. Der Amerikaflug des Flugschiffes „Do X" wird voraussichtlich erst im Januar 1931 stattfinden. Die bis jetzt aufgelieferten Postsendungen werden aufbewahrt und dem Flugschiff beim Abflug in Lissabon übergeben.

„Ferner" Osten?

In 17 Tagen von Berlin nach Schanghai.

Von unserem Vertreter in Schanghai

Dr. Werner Vogel.

(Nachdruck verboten.)

Man hat sich daran gewohnt, China in den „Fernen Osten" zu verlegen, wobei der ferne Osten zunächst als Gegensatz zu dem sogenannten nahen Osten gedacht ist. Gleichwohl vermittelt der Begriff unwillkürlich die Vorstellung eines weltentlegenen Landes, in das man zwar gelangen kann, mit dem uns aber doch keine lebendige Beziehung verbindet. Es wäre an der Zeit, sich auch gefühlsmäßig in dieser Hinsicht China gegenüber anders einzustellen, den fernen Osten als Entlegenheitsbegriff auszuschalten und das große Reich des Ostens als etwas Nahes und in immer stärkerem und lebendigerem Maße mit dem europäischen Westen Verknüpftes, zu empfinden. Zu Marco Polos Zeiten hatte man das Recht, von einem fernen Osten zu sprechen, als der Ueberlandweg dorthin gewaltige Schwierigkeiten zu überwinden bot. Dieselbe Einstellung war noch berechtigt, als nur der Seeweg die praktische Verbindung ermöglichte, vor allem solange dieser noch ums Cap der guten Hoffnung führte. Seitdem die sibirische Bahn ein bequemes und durchaus sicheres Verkehrsmittel bietet, das Berlin mit Schanghai in längstens 17 Tagen verbindet, seitdem ferner die Entwicklung der Luftschiffahrt die Möglichkeiten raschester Verbindung des Post- und auch des Reiseverkehrs in nahe Zukunft rückt, seitdem wir durch Telegraphie und Radio mit fast allen Zentren des Ostens unmittelbaren Austausch von Nachrichten gewinnen, ist der Begriff des fernen Ostens und die gefühlsmäßige Einstellung zu China, die er vermittelt, nicht mehr berechtigt. Ja, er verhindert sogar in gewisser Hinsicht ein rascheres Bewußtwerden der ungeheuren Entwicklungen und der unübersehbaren Beeinflussungsmöglichkeiten, die sich hieraus ergeben mögen. Die Welt hat schon einmal in dem jähen Aufstieg des östlichen Inselreichs Japan die Gewalt der Kräfte erlebt, die hier nach Entfaltung drängen: ein weit größeres Erlebnis mit heute unübersehbaren Folgen steht in Bezug auf China noch bevor. Unter diesem Gesichtspunkt haben die „inneren Wirren" Chinas eine unmittelbare Bedeutung für den Westen, der Kampf, den sie darstellen und der sich mit südamerikanischen Revolutionen nicht vergleichen läßt, geht um die Einheit und Zusammenfassung eines Riesenreichs, um die Durchsetzung seiner Zentralregierung und damit um ein Ziel von welthistorischer Wichtigkeit. China ist nicht Mexiko, sondern an Ausdehnung des Landes und Reichtum seiner natürlichen Quellen, an Menschenzahl und Kulturgewalt ein Kontinent. Wer hier draußen wohnt und die Entwicklung aus der Nähe erlebt, wer gleichzeitig versucht, Fühlung zu behalten zu den europäischen, insbesondere deutschen Vorgängen, dem mag man es nicht übel nehmen, wenn er in gewissen Hinsichten andere Gesichtspunkte und Maße bekommt, wenn er, vor allem die europäischen Spannungen, die Ereignisse, die dort als Wichtigkeiten empfunden und behandelt werden, in verkleinertem Maße sieht und als Belanglosigkeiten empfindet, oder als bedauerliche Fehlentwicklung mit Kopfschütteln verfolgt. Man wird ihm andererseits das Recht zugestehen müssen, seine Schlüsse zu ziehen aus einer Entwicklung, der er nahe steht, und deren Schwingung er in lebendiger Nähe spürt. So verlangt das heutige China eine andere Einstellung des Ausländers, der auf diesem Boden als Vertreter seines westlichen Heimatsstaates Interessen der Wirtschaft oder Kultur vertritt. Ich greife aus der Fülle der Momente, die sich als Probleme aufdrängen, ein einzelnes heraus: das ist die wachsende Bedeutung der chinesischen Sprache. Schon heute lehnt unter dem Eindruck der nationalistischen Bewegung nicht nur der chinesische Beamte, sondern in wachsendem Umfang auch der chinesische Wirtschaftler, die fremden Sprachen als Verhandlungsmittel ab. Sofern er nicht den Verkehr in chinesischer Sprache verlangt oder voraussetzt, begrüßt er es mindestens, wenn man ihm in der Sprache des Landes zu begegnen weiß. Hinzu kommt die ständig anschwellende Fülle der chinesischen Tagesliteratur, die als Ganzheit in ihren Tendenzen und zum überwiegenden Teil auch in ihren Einzelheiten dem ausländischen Vertreter völlig unbekannt bleibt. Es gab eine Zeit, ja man kann diese bis in die jüngste Gegenwart heraufführen, wo das Element der Sprache in den verhältnismäßig engen Grenzen des chinesisch-ausländischen Austausches keine entscheidende Rolle spielte. Daraus ist es zu erklären, daß die ältere, oft seit Jahrzehnten ansässige Generation von Ausländern, Chinesisch in Sprache und Schrift durchweg nicht beherrscht. Dieser beinahe paradiesische Zustand unschuldiger Unwissenheit gegenüber dem Lande, von dem man lebt, ist endgültig vorüber.

Man kann sich heute wohl kaum einen ausländischen Kaufmann oder Diplomaten in England oder Frankreich vorstellen, der nicht in der Lage wäre, die Presse des Landes zu verfolgen und in der Sprache des Landes seine Verhandlungen zu führen. Ich bin überzeugt, daß nach noch nicht 30 Jahren genau das Gleiche in Bezug auf China gelten wird. Die Frage drängt sich daher auf, wie die künftigen Chinadeutschen auszurüsten seien, um diesem Mangel abzuhelfen. Es gibt in Deutschland seit Jahrzehnten das ausgezeichnete Orientalische Seminar in Berlin, sowie auch andere Lehrgelegenheiten, beispielsweise an der Hamburger Universität oder auch in Köln, um das Studium chinesischer Sprache mit einem Universitätsstudium zu verbinden oder sonst praktisch zu betreiben. Die Erfahrung zeigt aber, daß die Schwierigkeit der Schrift (die sich entgegen allen Vorschlägen und Versuchen wesentlich nicht vereinfachen läßt) in einem kurzen Lehrgang als Nebenleistung nicht zu bewältigen ist. Die Deutschen in China sind daher mehr und mehr zu der Ueberzeugung gekommen, daß in deutschen Schulen des Ostens Chinesisch als Lehrfach eingeführt werden solle, um der deutschen Jugend, die in China aufwächst, die Sprache ihrer zweiten Heimat, die sie in frühester Kindheit von der Amme her spielend zu meistern pflegen, als einen festen Besitz mitzugeben. Es ist eine bedauerliche Erfahrung, wenn

man feststellen muß, daß junge Leute, die in ihrer Kindheit Chinesisch mit allen Feinheiten lautlicher Betonung völlig beherrschten, diesen wertvollen Schatz für die Zukunft in ihrer späteren Jugend vernachlässigen und vergeuden. Dem vorgedachten Plan, der sich immer mehr als notwendig aufdrängt, stehen indes eine Reihe von technischen Schwierigkeiten gegenüber. Die Deutsche Schule in Shanghai z. B., die heute weit über 100 deutsche Zöglinge hat, führt ihre Klassen bis zur Obersekunda und wird als eine deutsche höhere Lehranstalt von den heimischen Behörden anerkannt: sie unterrichtet daher in üblichen Fächern, die im Lehrplan deutscher Schulen vorschriftsmäßig enthalten sind. Chinesisch einzuführen würde bedeuten, daß ein anderes Fach, etwa Französisch, als Hauptfach fallen muß und es ist vorauszusehen, daß ein derartiger Wechsel des Lehrplans bei den zuständigen deutschen Behörden anfänglich auf Schwierigkeiten stoßen wird. Chinesisch nur fakultativ einzuführen, scheint mit Hinblick auf die große Belastung des Lehrplans nicht zweckmäßig. Es würde auch sofort wieder denselben Mangel mit sich bringen, der der seminaristischen Sprachbildung notwendig anhaftet, nämlich, daß dieses Studium Nebenfach bleibt und von vornherein nicht die Zeit und Aufmerksamkeit erhält, die ihm gebührt. Uns ist es aber mit dem Gedanken, der kommenden Generation von Chinadeutschen Chinesisch als festen Sprachbesitz zu vermitteln, außerordentlich ernst. Wir sehen darin eine der Vorbedingungen, unter denen erfolgreiche Tätigkeit in China — nach welcher Richtung auch immer — in Zukunft überhaupt geleistet werden kann Man mag einwenden, daß die Schulbildung, was die einzelnen Lehrfächer anlangt, nicht ausschließlich praktischen Zwecken zu dienen hat. Aber diesem Einwurf ist leicht zu begegnen. China ist kein Kuriosum, sondern eine gewaltige Kulturmacht, die einzige, die sich außerhalb der europäischen oder europäisch Orientierten, in ihren Grundlagen und in ihrem Wachstum wesentlich eigenartig und unabhängig erhält. Es kann unter gar keinem Gesichtspunkte der Bildung und Erziehung nachteilig sein, die nähere Berührung mit diesem großen menschlichen Kulturwerk des Ostens erhält.

Curtius in Königsberg.

Eine Begrüßungsbotschaft an Ostpreußen.

★ **Königsberg, 16. Dez. (Funkspruch.)** Reichsaußenminister Dr. Curtius ist heute früh kurz vor 9 Uhr in Königsberg eingetroffen. Zur Begrüßung hatten sich der Oberbürgermeister von Königsberg und einige Vertreter der Deutschen Volkspartei eingefunden. Es fand sodann eine Besprechung beim Oberbürgermeister statt, an der auch der Oberpräsident und Vertreter der Wirtschaft teilnahmen.

In Begleitung Dr. Curtius' befinden sich der Referent der Ostabteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Trautmann, sowie der Referent für Osthilfe im Reichsinnenministerium, Ministerialdirektor Wachsmann, und der persönliche Referent des Ministers, Legationsrat Reinebeck.

Am Mittwoch früh wird Dr. Curtius wieder in Berlin zurückerwartet, da im Laufe des Mittwoch noch eine wichtige Kabinettssitzung stattfinden wird, in der Graf Bernstorff Bericht über den Verlauf und das Ergebnis der Genfer Abrüstungsbesprechungen erstatten wird. Außerdem dient die Kabinettssitzung auch der Vorbereitung der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses, die am nächsten Donnerstag stattfindet.

Dr. Curtius hat, sicherem Vernehmen nach, für die nächste Zeit noch eine Reise zu seiner persönlichen Unterrichtung nach Oberschlesien in Aussicht genommen.

Reichsaußenminister Curtius übergab kurz vor seiner Abreise dem Berliner Vertreter der „Königsberger Allgemeinen Zeitung" eine Begrüßungsbotschaft an Ostpreußen, die folgendermaßen lautet: „Seit ich mich im Dienst der Außenpolitik mit den Ostfragen beschäftige, bewegt mich die Sorge um Ostpreußen. Schon lange habe ich den Wunsch, den Besuch zu wiederholen, den ich vor zwei Jahren als Reichswirtschaftsminister gemacht habe, und damit die enge Verbundenheit des Reiches mit Ostpreußen und seinen Problemen erneut zu betonen. Ich freue mich daher, jetzt in Königsberg mit den Vertretern der Provinz wiederum Fühlung nehmen zu können. Möge meine Reise ein Zeichen dafür sein, daß das Reich auch mit seiner Außenpolitik Ostpreußen in seiner Not nicht vergessen wird.

Dr. Schober in München:

Oesterreich und Deutschland.

Angleichung des Rechtszustandes / Engere wirtschaftliche Verbindung / Keine Kombination ohne Deutschland.

TU. München, 15. Dez. Im akademisch-politischen Klub hielt am Montag abend der österreichische Vizekanzler und Minister für auswärtige Angelegenheiten Dr. Schober einen Vortrag über

„Oesterreichs Probleme der Gegenwart."

Unter den wichtigsten innerpolitischen Fragen hob Dr. Schober die Verfassungsreform, den Finanzausgleich, die Regelung der Arbeitslosenfürsorge, den Abbau des viel zu großen Verwaltungsapparates und die Rückkehr zur Ueberparteilichkeit und vollen Objektivität in der Regierungspolitik hervor.

Zur Frage der Bewaffnung der Selbstschutzverbände erklärte der Redner, daß in einem geordneten Gemeinwesen nur die gesetzlichen Vollzugsorgane des Staates in Oesterreich, also das Bundesheer die Gendarmerie und die Polizei Waffen tragen dürften. Alles andere sei ungesund und habe keine Existenzberechtigung. In der Verfassungsfrage habe er sich bisher damit begnügen müssen zu erreichen, was parlamentarisch durchzusetzen möglich war. Leider sei ihm die Heimwehrführerschaft auf diesem Wege nicht gefolgt. Trotz der zweifellosen Erfolge habe die Heimwehrführerschaft, die ihren überparteilichen Charakter jetzt aufgegeben habe, von einer Niederlage Schobers gesprochen und ihn des Paktierens mit der Sozialdemokratie verdächtigt. Es sei bedauerlich, daß der gesunde Gedanke der Heimwehr, auf den man so große Hoffnungen gesetzt habe, durch die wenig staatsmännische Führung auf Abwege geraten sei. Das wichtigste sei in Oesterreich die unbedingte Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung, weil die notleidende Wirtschaft die andauernden Störungen durch Aufmärsche und Kundgebungen nicht ertrage. — Ueber

das Verhältnis Oesterreichs zum Deutschen Reich

erklärte Dr. Schober: „In dieser Hinsicht müßten wir unsere nationalen Hochziele uns stets vor Augen halten. Insbesondere müssen wir Wert darauf legen, daß die Angleichung unseres Rechtszustandes endlich zur Wahrheit wird. Wir müssen ferner die Einsetzung von Ausschüssen in beiden Parlamenten anstreben, deren Aufgabe es sein wird, die wirtschaftlichen Fragen Deutschlands und Oesterreichs so zu regeln, daß eine engere Verbindung auf volkswirtschaftlichem Gebiet hergestellt wird. Die von mir in Paris geprägte Formel: Ein Volk in zwei Staaten! muß richtunggebend sein für unsere Politik und die zweite Formel: Keine Kombination für Oesterreich, aus der Deutschland ausgeschlossen wird! gibt dieser ersten Formel größere Bedeutung. (Stürmischer Beifall.) Der kleine und der große Bruder müssen als Gleichberechtigte einen Weg gehen, den gegenseitigen wirtschaftlichen Notwendigkeiten Rechnung tragend und auf das Wohl des großen deutschen Gesamtvolkes bedacht sein."

Zu dem Briandschen Paneuropa-Plan erklärte Dr. Schober, nach den mageren Ergebnissen der Zollkonferenz könne nur noch ein unverbesserlicher Optimist hoffen, daß es möglich sein werde, 27 Staaten wirtschaftlich oder gar politisch zu einigen. Wer jedoch daran denke, alle gleichgerichteten wirtschaftlichen Interessenten zu einem Wirtschaftsverbande zu vereinigen, der werde auf Erfolg rechnen können. Eine regionale Wirtschaftsvereinigung sei durchaus möglich, wobei die Oesterreicher und Reichsdeutschen auch in nationaler Beziehung auf ihre Rechnung kommen würden.

Zum Schluß betonte der Redner, daß er stets dem großen Ziel gedient habe, Oesterreich zu allen Staaten freundlich zu stellen ohne jedoch an der herzlichen Verbundenheit Oesterreichs mit dem Deutschen Reiche den geringsten Zweifel aufkommen zu lassen.

✦

Unser Pariser Vertreter hat in der Montagausgabe über angeblich anschlußfeindliche Aeußerungen Schobers in zwei Pariser Blättern berichtet, die von der Presse im Hinblick auf die bevorstehende Münchener Reise tendenziös ausgewertet worden sind. Die Münchener Ausführungen des österreichischen Außenministers strafen die Pariser Blätter Lügen. So vorsichtig die Formulierungen Dr. Schobers auch sind, so kann von einer Anschlußfeindlichkeit keine Rede sein. **In Paris war offenbar der Wunsch Vater der Interview-Gedanken.**

Der Pariser Luftfahrtkongreß findet keine Ehrenpräsidenten.

★ **Berlin, 16. Dez. (Funkspruch.)** Ebenso wie Reichspräsident von Hindenburg, hat, nach einer Meldung des „Lokalanzeigers", auch der österreichische Bundespräsident, Dr. Miklas, abgelehnt, in das Ehrenpräsidium des ersten Luftfahrt-Sicherheitskongresses einzutreten. Auch der König von England hat auf den Eintritt in das Ehrenpräsidium des Kongresses verzichtet.

Der italienische Geschwaderflug verzögert.

TU. Berlin, 16. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Flughafen von Orbetello hätte heute um 6 Uhr früh das italienische Bombenflugzeuggeschwader zu einem Ueberseeflug nach Brasilien aufsteigen sollen. Durch die seit Montag anherrschenden widrigen Witterungsverhältnisse wurde das Kommando gezwungen, den Abflug auf Mittwoch ½6 Uhr früh zu verlegen.

Familientragödie in Freiburg.

Aus Wirtschaftsnot mit Frau und Kind in den Tod.

— **Freiburg, 16. Dez. (Eig. Drahtbericht.)** In einem Hause der Höslestraße wurde der 55 Jahre alte Reisende Wittig, seine 40 Jahre alte Ehefrau und der 6 Jahre alte Junge in den Betten erschossen aufgefunden. Die Schüsse wurden gegen ½8 Uhr morgens von Mitbewohnern des Hauses gehört, die die Kriminalpolizei verständigten. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß Selbstmord infolge wirtschaftlicher Notlage vorlag. Die etwa 10 Jahre alte Tochter der Eheleute Wittig, die bei Verwandten untergebracht war, entging dadurch der Familientragödie. Wittig war Reisender bei einer auswärtigen Korsettfirma und war in letzter Zeit durch schlechten Geschäftsgang in finanzielle Schwierigkeiten geraten.

Kraftwagenunfall Graf Luckners.

TU. Newyork, 16. Dez. Der bekannte Kommandant des erfolgreichen Hilfskreuzers „Seeadler" im Weltkrieg, Graf Luckner, wurde bei einem Kraftwagenunfall in Bankenan (Illinois) verletzt. Er erlitt einen Schulterbruch und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Poincarés Zustand verschlimmert.

B. Paris, 16. Dez. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Poincaré scheint doch wesentlich ernster erkrankt zu sein, als man vorläufig der Oeffentlichkeit mitteilen will. Noch gestern am späten Abend wurde ein Chirurg an das Krankenlager Poincarés gerufen und verblieb einen Teil der Nacht dort. Um ¾11 Uhr abends wollte Tardieu, der offenbar durch eine schlechte Nachricht alarmiert worden war, Poincaré einen Besuch machen, wurde jedoch nicht vorgelassen.

In der Stadt verbreitete sich das Gerücht, daß Poincaré einen uraemischen Anfall erlitten habe. Demgegenüber meldet heute morgen der „Petit Parisien", daß Poincaré infolge eines Schlaganfalls, den er gestern erlitt, halbseitig gelähmt sei. Jedenfalls steht fest, daß sich sein Zustand seit Samstag sehr verschlimmert hat.

Nach den in den frühen Morgenstunden bekannt gewordenen Nachrichten, haben in der Nacht noch zwei weitere Ärzte Poincaré besucht. Nur einer von ihnen hat nach geraumer Zeit das Haus verlassen, während die beiden anderen die ganze Nacht am Krankenbett des Patienten verbrachten.

Keine deutschfeindliche Inschrift an den Bibliotheksneubau in Löwen.

TU. Brüssel, 15. Dez. Das Berufungsgericht in Brüssel verkündete am Montag das Urteil in dem Prozeß des amerikanischen Architekten Warren gegen die Universität Löwen in der Angelegenheit der an dem Bibliotheksneubau anzubringenden deutschfeindlichen Inschrift. Das Berufungsgericht änderte das vom Löwener Gericht gefällte Urteil, das bekanntlich die Universität verurteilte, die Inschrift anzubringen, und gab der Berufung der Universität statt. Warren wurde zur Tragung der Kosten verurteilt. In dem Urteil heißt es, daß der künstlerische Wert der Bibliothek, an der die Inschrift angebracht werden sollte, durch die Unterlassung der Inschrift nicht vermindert würde. Die Inschrift wird also nicht angebracht werden.

Der Todesnebel im Maastal.

TU. Brüssel, 16. Dez. Der belgische Kabinettsrat beschäftigte sich in seiner Montagssitzung auch mit dem todbringenden Nebel im Maastal. Die belgische Regierung vertritt die Ansicht, daß der Nebel vergiftet war und beschloß daher, einen Untersuchungsausschuß einzusetzen.

Prinzenhochzeit in Cronberg.

In Cronberg fand heute die Vermählung des Prinzen Christoph von Hessen mit der Prinzessin Sophie von Griechenland statt. Prinz Christoph von Hessen ist der Sohn des Landgrafen Friedrich Karl von Hessen, ein Neffe des ehemaligen Kaisers. Prinzessin Sophie ist die Tochter des Prinzen Andreas von Griechenland. Eine ganze Reihe von Fürstlichkeiten waren zu der Feier erschienen u. a. die Herzogin von Cumberland, der Herzog und die Herzogin von Braunschweig, die Kronprinzessin von Schweden, der ehemalige Großherzog Ernst Ludwig von Hessen, Prinz Louis Ferdinand von Preußen und Prinzessin Max von Baden mit ihrem Sohn, dem Markgrafen Berthold. Der neuvermählte Prinz Christoph ist ein Bruder des Prinzen Wolfgang von Hessen, der mit der Prinzessin Maria Alexandra, einer Tochter des verstorbenen Prinzen Max von Baden, vermählt ist. Ein anderer Bruder des Prinzen Christoph ist mit einer italienischen Königstochter vermählt.

Großaktion gegen die Kommunisten.

Energische Regierungsmaßnahmen in Pirmasens.

TU. Pirmasens, 16. Dez. Die Umtriebe der Kommunisten in Pirmasens haben die Regierung zu kräftigen Gegenmaßnahmen veranlaßt. Am Dienstag vormittag erschien ein Aufgebot Landespolizei in Stärke von rund 220 Mann, die aus allen Teilen der Pfalz zusammengezogen sind. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, handelt es sich um eine

Großaktion gegen die Kommunisten,

die in Zusammenhang mit dem mit sofortiger Wirkung ausgesprochenen Verbot des Arbeiter-Schützen-Vereins und der Kommunistischen Arbeiterwehr in Pirmasens steht.

Die Regierung erklärt, daß gerichtliche und polizeiliche Untersuchungen bei Anhängern der Kommunistischen Partei in Pirmasens Vorgänge festgestellt haben, die eine ernste Gefahr für die öffentliche Sicherheit bedeuten. Es sind, wie schon kürzlich gemeldet, Sprengstoffe gefunden worden, die zweifellos für verbrecherische Angriffe bestimmt waren. Die Kommunistische Arbeiterwehr hält bisher regelmäßig Uebungen im Handgranatenwerfen ab. Der Arbeiterschützenverein sorgte für die Schießausbildung. Beide Organisationen setzen sich zum stark überwiegenden Teil aus früheren Mitgliedern des aufgelösten Rotfrontkämpferbundes zusammen und stellen seine Fortsetzung dar.

Zur Vermeidung von Unruhen bei der Durchführung der Maßnahmen hat der Stadtkommissar alle öffentlichen Versammlungen und Umzüge für Kommunisten und Erwerbslose bis auf weiteres verboten. Die Landespolizei nimmt in einzelnen Streifen Haussuchungen vor, während

Patrouillen im Auto die Stadt durchstreifen,

um gegen etwaige Unruhen sofort einschreiten zu können. Es handelt sich, wie man hört, um die Beschlagnahme des gesamten Materials der genannten kommunistischen Organisationen. **Vor allem sollen die Gewehre des Arbeiter-Schützen-Bundes, sowie Musikinstrumente der kommunistischen Kapelle der Beschlagnahmung verfallen.**

Das kräftige Vorgehen der Regierung gegen den kommunistischen Terror wird von der gesamten einsichtigen Bevölkerung lebhaft begrüßt.

Die rätselhafte Erbschaft.

TU. Osnabrück, 15. Dezember. In Sachen einer angeblich veruntreuten amerikanischen Erbschaft und der eingeleiteten Untersuchung gibt das beschuldigte Bankhaus Gersie folgende Erklärung ab: „Die angeblichen Erben sind in Wirklichkeit keine Erben. Wir haben demzufolge beim Landgericht Osnabrück gegen die angeblichen Erben Feststellungsklage erhoben, da die Erbschaft ihnen nicht zugefallen ist und ihnen keinerlei Ansprüche gegen unsere Firma zustehen. Wir haben die urkundlichen Beweise für die Richtigkeit unserer Behauptungen und werden durch gerichtliches Urteil die Feststellung treffen lassen, daß eine Erbschaft für die fraglichen Erben gar nicht existiert. Wir haben bereits vor einiger Zeit in Amerika die erforderlichen Schritte eingeleitet, um durch das amerikanische Nachlaßgericht den auf falschen Angaben beruhenden früheren Beschluß wieder aufheben zu lassen. Wir haben ferner der amerikanischen Behörde die überwiesene Erbschaftssumme bereits zur Verfügung gestellt. Wir haben gegen die Pseudo-Erben Anzeige wegen Erpressung erstattet, lehnen es aber im übrigen ab, in das schwebende Verfahren einzugreifen. Es ist selbstverständlich unwahr, daß unser Prokurist Leimbach irgendeinen persönlichen Vorteil in der Angelegenheit gehabt hat."

Ärztlich empfohlen zum Schutz gegen Grippe
Pantlavin-Pastillen
Bayer

Das Lotterielos /

Von **Gyula Háy.**

Ich liebe Gewitter nicht. In der Pußta fürchte ich sie sogar ein wenig. Darum sagte ich dem Kutscher, er solle mich rasch zum nächsten schützenden Dach fahren, das sich bot. Damals wußte ich noch nicht, daß ich auf dem nahen Gut einen interessanten Menschen kennen lernen sollte. Der Mann, dem Gut und Schloß gehörten, war Kunstmaler. Ein Maler von Namen mit interessanter Vergangenheit und absonderlichen Gewohnheiten. Eine seiner Absonderlichkeiten war, daß er seine Bilder versteckt hielt und seit zwei Jahrzehnten nicht an die Oeffentlichkeit gelangen ließ. Der Ruf seines Talentes und seiner Verschlossenheit wuchs allmählich ins Legendäre. In seiner Jugend, als er noch in großer Armut und ohne jede Anerkennung vegetierte, trug er eines Tages ein Damenbildnis zur Ausstellung und lauerte von Tag zu Tag, ob nicht endlich ein Blick daran haften blieb. Eines Tages aber nahm er das Bild unvermutet wieder von der Wand und verschwand damit. Viel später erst erfuhr man, daß er plötzlich zu Geld gekommen und aufs Land gezogen sei. Und seither duldete er keinen Menschen mehr um sich.

Nun, dachte ich, da kann es ja passieren, daß er auch mich bei Nacht und Sturm hinauswirft.

◆

Es kam nicht so gefährlich. Selbst sein Aeußeres hatte ich mir schlimmer vorgestellt. Augen und Mund waren wie drei unbewegliche wagrechte Linien. Später aber, als draußen das Gewitter begann, da fingen diese trockenen Linien an, sich zu bewegen und zu zucken. „Das Gewitter", sagte er, „das Gewitter wirft mich immer aus meinem Alltag ... Immer wieder erinnert es mich an ein anderes Gewitter ... wenn Sie sich setzen, mein Herr, dann werde ich etwas erzählen ..." Und von diesem Menschen sagte man Wunder, wie verschlossen er sei. Von einem Menschen, der sich freiwillig erbot, einem Wildfremden seine Geschichte zu erzählen.

„Nicht Ihretwegen, mein Freund ..., des Gewitters wegen ... eines viel größeren und unvergeßlichen Gewitters wegen. Es war in den elendsten Tagen meiner Jugend. Seit Monaten konnte ich nicht arbeiten. Ich hatte allen Glauben verloren und wartete auf eine Art Hungertod, ohne zu wissen, was das sei. Künstlich nährte ich dennoch in mir den Glauben an ein Glück. Nur um irgendeinen Glauben zu haben. Ich besaß ein Lotterielos, das ich geerbt hatte. Die Nummer dieses Loses verglich ich von Zeit zu Zeit mit den Gewinnlisten in den Schaufenstern der Lotterieeinnehmer. — Ein Frauenkopf war auf der einen Seite des Loses. Ein Kopf, wie ihn jede bessere Steindruckerei dutzendweise zeichnet. In meinem Dahinbrüten kopierte ich diesen Kopf immer wieder, verbesserte, formte an ihm, brachte allmählich Leben in seine Augen. Und mit einem Male begann mich dieses neue Gesicht, das wie durch ein Wunder täglich unter meiner Hand zum Leben erwachte, zu interessieren. Aus Interesse und spielerischem Phantasieren entstand allmählich ein Bild. Ein blondes, in Schönheit strahlendes, in tausend Träumen ersehntes Mädchenantlitz."

„Dieses hier?", fragte ich auf ein Porträt in goldenem Rahmen deutend, das an einer spärlich erleuchteten Wand des Zimmers hing.

„Ja, das ... Ich stellte es aus. Es spielte eine lächerlich beschämende Rolle. Es wurde überhaupt nicht bemerkt."

Er verstummte. Ich warf eine forschende Frage dazwischen, doch mußte ich bis zum nächsten Blitzschlag warten, ehe wieder ein Wort über seine Lippen kam: „Haben Sie diesen Blitz beobachtet? Er war eine wundersame Feuerpflanze, die ihre verzweigten Wurzeln ins Nichts schlägt ... So leuchtete es auch damals. Stellen Sie sich vor, wenn man zwischen den morschen Wänden einer Mansarde von diesem Getose überrascht wird ... Und dann springt plötzlich die Tür auf, als hätte der Sturm sie aus den Angeln gerissen, und ein kleingewachsener, eleganter, alter Mann steht davor: Sie sind Herr Soundso ... und er nennt meinen Namen.

Sie werden mit mir kommen. Machen Sie sich fertig. Haben Sie einen Mantel? — Ich will widersprechen, doch er läßt mich nicht zu Worte kommen: Ich habe keine Zeit, mein Herr. Meine Minuten sind kostbar. Ich bin Amerikaner. Meine Kutsche wartet unten. — Und schon faßt er mich am Arm und zieht mich mit. Einen Augenblick später sitze ich hinter den Glasscheiben einer Kutsche. Ich hatte noch nie in einer Kutsche gesessen.

Bevor ich Kraft genug gesammelt hatte, um eine Frage zu stellen, begann der Amerikaner unaufgefordert zu reden: Sie haben das Porträt meiner Tochter gemalt. Ich bin Bankier und habe kein Gefühl für Wunder, aber ich muß anerkennen, daß Sie, ohne Olympia zu sehen, ein fabelhaftes Porträt von ihr gemalt haben. Gefühle gehören nicht in meine Branche, und seien es auch Gefühle, aus denen die Welt geboren wurde. Aber ich kann nicht umhin, jene glühende Liebe festzustellen, die aus jedem Zuge des Bildes meiner Olympia entgegenströmt ... Mein lieber Freund, Olympia zählt siebzehn Jahre, und nachdem sie Sie durch die Sprache des Bildes kennengelernt, ist sie mit ganzer Seele die Ihre .. Das Gewitter ließ an Heftigkeit nicht nach und der niederprasselnde Regen zog einen Vorhang vor die Kutschenfenster. Die Blitze tobten am heftigsten, als unser Wagen jenseits der Stadtmauer auf einem Hügel hielt. Der Alte riß die Wagentür auf und sprang auf den feuchten Rasen. Von der entgegengesetzten Seite des Hügels näherte sich eine andere Kutsche. Ein letztes Krachen, und — genau wie jetzt draußen, genau so teilten sich die Wolken, und der Mond erschien. Der Wagen blieb stehen. Die Tür öffnete sich und heraus trat ..."

„Olympia?"

„Olympia. So wie ich sie erträumt und gemalt, wie das Gesicht auf dem Los es mir eingegeben hatte — blond, frisch, mit überirdisch blauen Augen, ganz so, wie jetzt dieses Bild im Schein des Vollmondes auf uns herabblickt. Ich ertrug nicht die Ueberraschung und die Gestaltwerdung meiner Träume. Es wurde alles dunkel um mich und ich stürzte besinnungslos auf die nasse Erde."

„Erzählen Sie weiter."

„Hier, in diesem Schloß, auf diesem Gut kam ich wieder zu mir. Man sagte mir, daß dies alles mein sei. Menschen rüsteten zu meiner Hochzeit."

„Und dann, und seither?"

Die Finger des Malers klopften einen unruhigen Rhythmus auf dem Tisch. Sein Gesicht schien müde: „Und seither? Machen Sie doch die Tür auf."

Ich öffnete die Tür und befand mich in einer Bildergalerie, deren breite Wände voll goldumrahmter Bilder hingen: alle stellten Olympia dar. Dort sah ich Olympia im Brautkleid, sah sie beim Frühstück im Negligée, sah sie zu Pferde mit ihren Windhunden. Sah den veränderten Glanz ihrer Augen in der Freude erster Mutterschaft. Kaum vermochte ich mich umzusehen, als aus dem Nachbarzimmer eine ungeduldige Stimme rief: „Wo bleiben Sie denn? Das Gewitter hat aufgehört, und der Mond beleuchtet die Wege."

Ich stotterte etwas von Entzücken und bat den Gastgeber, mich vor seinem Aufbruch noch mit seiner Frau bekannt zu machen. Statt einer Antwort fuhr er mich an: „Warum schließen Sie nicht die Tür zur Galerie? Ich kann es nicht leiden, wenn Fremde sich einbilden, sie hätten ein Recht zu allerhand Fragen und Wünschen ... Das Gewitter hat aufgehört."

Jetzt erst bemerkte ich, daß sein Gesicht, das vorhind so lebendig gewesen, wieder seine frühere Unbeweglichkeit angenommen hatte. Mund und Augen wurden wieder zu schmalen, wagerechten Linien, und an Stelle des strahlenden Blickes hefteten sich seine Augen unfreundlich und mißtrauisch auf mich. — In meiner Verwirrung zuckte ich nur die Achseln und bat, meinen Wagen holen zu lassen. Ein Hausdiener brachte eine Lampe, um mich zu begleiten.

◆

Diesen Diener fragte ich, warum sich denn die gnädige Frau den ganzen Abend nicht gezeigt hätte: „Was für eine gnädige Frau? Unser Herr ist doch Junggeselle."

„Was? Und Olympia?"

Er sah mich verständnislos an.

„Nun, von der der Herr Schloß und Vermögen als Mitgift bekommen hat."

„Mitgift? Ach was. Das hat er vor zwanzig Jahren auf der Lotterie gewonnen."

(Aus dem Ungarischen von Barbara Friedmann.)

Futuristische Theaterkritik

oder: Der Applaus nach der Stopuhr.

Rom, im Dezember

Es ist in Italien von jeher Sitte und auch heute noch durchaus gebräuchlich, in Theater- und Konzertkritiken die Hervorrufe nach jedem Aktschluß oder Konzertstück fein säuberlich zu zählen und ihre Zahl mit zuweilen pedantisch anmutender Chronistentreue im Rahmen der Kritik mitzuteilen. Der Kritiker will dadurch die Aufnahme des Werkes durch das Publikum beleuchten und er tut das mit größter Gewissenhaftigkeit auch dann, wenn das Publikum etwa in der Beurteilung des Stückes eine von ihm völlig abweichende Meinung ist.

Das ist ein sehr schöner Usus. Nur leider bei uns nicht zu kopieren einmal wegen des Publikums und zweitens wegen der Claque. Das italienische Publikum ist im Theater seinem Temperament entsprechend ganz anders bei der Sache. Es äußert seine Zustimmung oder Ablehnung mit größter Deutlichkeit und läßt es sich nicht nehmen, selber den Kritiker zu machen. Ganz besonders in der Oper. Wehe dem armen Tenor, der undisponiert die Szene betritt und sich etwa einen Kikser erlaubte. Ich habe erlebt, daß man ihn nicht nur mit faulen Eiern und Aepfeln, sondern mit Schlüsseln und anderen harten Gegenständen bewarf. Auch eine vorsorglicherweise angestellte, vom Impresario bezahlte Claque, wie sie in anderen Ländern zum eisernen Bestand der Premieren gehört, hätte hier wenig Aussicht auf Erfolg. Sie riskierte unter Umständen, fürchterlich verprügelt zu werden.

Es hat also schon einen gewissen Sinn, wenn man in italienischen Theaterkritiken zum Schluß immer wieder die stereotyp anmutende Wendung liest: „Tre chiamate dopo il primo atto, due dopo il seconde e quattro dopo il terzo atto", drei Hervorrufe nach dem ersten, zwei nach dem zweiten und vier nach dem dritten Akt, um nur ein Beispiel anzuführen.

Marinetti, der rührige Häuptling des Futurismus, der erst unlängst wegen seines Angriffs auf die Makkaroni von sich reden machte, kommt nun mit einem neuen Vorschlag. Er will die Methode gewissermaßen verfeinern und den Applaus nicht mehr roh nach der Zahl der Hervorrufe, sondern nach ihrer Intensität bezw. Dauer messen. Er veranstaltete dieser Tage in Turin in der Galleria d'Arte, wo eine futuristische Kunstausstellung stattfand, einen Dichterwettstreit, bei dem der zum „Poeta-Record" gekrönt wurde, dessen lyrische Deklamationen den stärksten und anhaltendsten Applaus beim Publikum fanden. Sieger wurde Tullio Mazzotti, der zum Schluß mit einem von futuristischen Künstlern entworfenen Aluminiumhelm gekrönt wurde. Sein Sieg konnte nicht angefochten werden. Schummeln war ausgeschlossen. Der Beifall des Publikums war sorgfältig nach einem Chronometer registriert worden.

Der Applaus nach der Stopuhr! — das ist die neueste Losung Marinettis. Ob sie bei der zünftigen Kritik wohl Anklang finden wird? Jedenfalls sollte man allen Kritikern, die etwas auf sich halten und nicht hinter der Zeit herhinken wollen, die Anschaffung einer Stopuhr empfehlen. Marke Marinetti, mit leuchtendem Zifferblatt!

Kurt Kornicker.

Humor.

Die Weihnachtsüberraschung.

„Könnten Sie mir nach diesem Kleiderbügel einen Anzug für meinen Bruder machen?" (London Opinion.)

Amerikanische Geschichten.

Das neue Kinder-ABC.

Die amerikanischen Eltern werden umlernen müssen, wenn sie ihren Kindern das neue ABC-Buch auf den Weihnachtstisch legen. Denn Mr. Falls, der Verfasser, Erfinder dieser modernsten aller Lehrmethoden, die für den Vorschulunterricht gedacht ist, weicht ganz wesentlich von der herkömmlichen Auffassung ab, daß die allernächste Umgebung die erste Lehrmeisterin des Kindes sein soll. Die amerikanischen Babies sollen zwar ihr Alphabet auch an Hand eines Bilderbuches lernen. Da sie aber amerikanische Babies sind, sollen sie auch im Sinne des technischen Zeitalters lallen lernen. Nicht mehr ihnen bekannte Gegenstände, wie Ball, Besen, Stuhl, Tisch und solch unmoderner Plunder, sollen ihnen bildlich das ABC einprägen. So beginnt denn das moderne amerikanische ABC-Buch den Buchstaben A mit dem Flugzeug, dem airplane. Mit dem Buchstaben J soll das amerikanische Kind den Begriff Jazz verbinden, wenn es den Buchstaben S sieht an Skyscraper und beim Z an Zeppeline denken. Das Zebra ist hier abgeschafft. Ebenso der Tiger, der dem Tractor Platz machen mußte. MRK.

Jägerpech.

Virginische Millionärsjäger sind in fürchterliche Verlegenheit geraten. Was sollen sie nur tun? Allerhand Gelder haben sie zur Aufzucht von 4000 wilden Enten ausgegeben, erfahrene Wächter eingestellt, die ihnen das Futter verabreichten Dreimal täglich. Nun, im Herbst sollten die Wildenten fliegen und abgeschossen werden. Und da stellte sich heraus, daß sie dazu gar keine Lust haben und nicht mehr wild werden wollen. Auch nicht, wenn ihnen das Futter entzogen wird. Sie verführen nur einen furchtbaren Lärm, und so haben sich die Jäger dazu entschlossen, ihnen die frühere Ration wieder zukommen zu lassen und einstweilen abzuwarten, bis sie ihre Urinstinkte wieder gefunden haben. MRK.

Die unglückbringenden Hope-Diamanten.

Die Hope-Diamanten, die Ludwig XIV. gekauft, Marie Antoinette in der Nacht vor ihrer Hinrichtung getragen hat, das kostbare Schmuckstück, das später einmal von Hunden zerrissen wurde, und das Fouquet, bevor er ins Gefängnis wanderte, in seiner Schatulle verwahrte, scheint allen Besitzern Unglück zu bringen. Aus der Schatzkammer des Yildiz-Kiosk, wo Abdul Hamid sich im Glanze dieser Juwelen sonnte, wanderten sie nach dem Broadway. Die Sängerin May Johe, die spätere Gattin Lord Hopes, trug sie eine Zeitlang. Sie starb, getrennt von ihrem Mann, als Angestellte in einem Schiffsdock in Seattle. Der amerikanische Verleger Beale Mc Lean kaufte die Diamanten für 400 000 Dollars. Seine Gattin sollte damit zu den Vereidigungsfeierlichkeiten des Präsidenten Wilson erscheinen. Ein Kind dieser Ehe verunglückte. Damals waren die Leans noch der Mittelpunkt der Washingtoner Gesellschaft. Indirekte Verwicklung Leans in den Tea-Pot-Dom-Skandal unter dem Präsidenten Harding, verdrängte sie aus der Gesellschaft, und nun erfährt Washington, daß diese Millionenehe, die im Glanze der Hope-Diamanten ein Vierteljahrhundert gedauert hat, geschieden wurde. Frau Lean hat zwar ein 50 Millionen-Dollar-Vermögen von ihrem Vater geerbt, verlangt nun aber — die Diamanten kann sie nicht behalten — monatliche Alimente von 10 000 Dollars. MRK.

Morgen neuer Roman:

Das Rätsel der verschlossenen Tür

von Paul Rosenhayn.

Schwarz Wildleder die große Mode
Spangenschuhe und Pumps 15.50
Pumps mit Agraffe nach Wahl 18.50
SALAMANDER
MARKE SALAMANDER
KARLSRUHE KAISERSTR. 175

Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag.

Tagung in Hannover — Notverordnung und Richtpreise — Wahl des neuen Präsidenten.

RH. **Hannover**, 15. Dez. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Plate, Ehrenmeister des deutschen Handwerks, trat im Sitzungssaal des Landesdirektoriums zu Hannover der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag zu seiner diesjährigen Vertreterversammlung zusammen. An den Verhandlungen nahm als Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums Ministerialrat Dr. Hoppe teil. In Anerkennung seiner Verdienste um das gesamte Handwerk wurde der bisherige Präsident der Handwerkskammer München, Geheimrat Würz, München, zum Ehrenmeister des deutschen Handwerks ernannt.

Generalsekretär Dr. Meusch erstattete den Geschäftsbericht, worin er die wichtigsten Bestimmungen der Notverordnung vom 1. Dezember 1930 einer eingehenden Kritik unterzog. Es sei außerordentlich zu bedauern, daß das Gewerbesteuerrahmengesetz keine Entlastung für das Handwerk gebracht habe. Hinsichtlich der Preissenkungsaktion führte Dr. Meusch aus, daß das Handwerk nach wie vor bereit ist, die Bestrebungen der Reichsregierung zu unterstützen. Es könne aber nicht behauptet werden, daß im Handwerk die Festsetzung von Richtpreisen allgemein üblich gewesen sei. Solche Behauptungen verdienten strengste Zurückweisung. Im Anschluß an diese Ausführungen wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, in der es u. a. heißt: „Es trifft nicht zu, daß Richtpreise im Handwerk allgemein üblich sind. Vielmehr sind sie in zahlreichen Gruppen des Handwerks überhaupt nicht gebräuchlich. Die immer wiederholten Versuche, die Oeffentlichkeit gegen angebliche Richtpreise mobil zu machen, müssen auf das bestimmteste zurückgewiesen werden."

Zum Präsidenten des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages wurde einstimmig Stadtrat Pflugmacher, Präsident der Handwerkskammer Magdeburg, gewählt. Unter Berücksichtigung seiner Verdienste um das gesamte deutsche Handwerk erfolgte die Wahl des bisherigen Präsidenten des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages Plate zum Ehrenpräsidenten des Kammertages. Ministerialrat Dr. Hoppe dankte dem scheidenden Präsidenten namens der Reichsregierung. Er überreichte hierbei ein besonderes Schreiben des Reichspräsidenten, der bekanntlich Ehrenmeister des deutschen Handwerks ist.

Ministerialdirektor Schindler machte davon Mitteilung, daß die preußische Staatsregierung Herrn Plate die silberne Staatsmedaille verliehen habe.

Zu Vizepräsidenten des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages wurden gewählt: Präsident Hecker, Düsseldorf; Präsident Henne, Reutlingen; Präsident Ludwig, Berlin; Präsident Noels, Altona. Nach einem Bericht über die vom 15.—22. März 1931 stattfindende Reichs-Handwerks-Woche wurde den beabsichtigten Maßnahmen zugestimmt.

ADAC.-Hauptsportversammlung.

Eine Sporttagung von Bedeutung. — Das Sportprogramm 1931.

Berlin, 14. Dezember.

Das muß man dem ADAC. lassen: er versteht es, seine Veranstaltungen großzügig aufzuziehen, und heute hat er's wieder mal gemeistert, aus einer an sich nüchternen Hauptsporttagung eine Veranstaltung von Bedeutung zu schaffen. Staatsminister a. D. Dominicus hielt als Vorsitzender des Deutschen Luftfahrerverbandes einen Vortrag, und als Ergebnis des Vortrages und ihm vorangegangener Besprechungen zwischen ADAC.-Präsidium und Luftfahrerverband kann verbucht werden, daß der ADAC. nunmehr auch Förderung der Luftfahrt in sein Programm aufnehmen wird und gemeinsam mit dem Deutschen Luftfahrerverband deutschen Motor- und Segelflugwesen nützlich sein zu können hofft.

Sportpräsident Kroth eröffnete die von allen ADAC.-Gauen gut beschickte Hauptsportversammlung im Flugverbandhaus, gab davon Kenntnis, daß der Streit zwischen dem ADAC. einerseits und den Vertretern der Reifenindustrie und des Handels andererseits nunmehr sein Ende gefunden hat, indem der Reichsverband des Kraftfahrzeughandels und -Gewerbes seine gegen die Wirtschaftsorganisation des ADAC. angestrengte Klage unter Uebernahme der Kosten zurückgezogen hat. Beiderseits ist hierfür die Erkenntnis maßgebend gewesen daß ein freundschaftliches Zusammenarbeiten zwischen dem ADAC. und Reifenindustrie und -Handel für beide Parteien angestrebt und verwirklicht werden muß. Kroth gab sodann einen Ueberblick über Entwickelung des Kraftfahrsports und verwies auf den gerade im Motorradsport zu Tage getretenen Hauptkampf Deutschland — England. Motorrad- und Autosport müssen weiter gepflegt werden; daneben aber habe sich der ADAC. vorgenommen, auch dem Flugsport sein Interesse und seine Unterstützung zuzuwenden. Schon am Samstag war von der ADAC.-Sportleitung der Flugplatz Staaken besichtigt worden und die Mehrzahl der Sportausschußmitglieder hatte an Rundflügen auf Sportflugzeugen teilgenommen.

Von den Anträgen mögen als bemerkenswert kurz erwähnt sein: Annahme des Antrages vom Gau XII Württemberg und Hohenzollern, der fordert, der ADAC. möge sich bei OMB. und ONS. dafür einsetzen, daß die Teilnahme an Zuverlässigkeitsfahrten bis 400 Kilometer, soweit sie sich innerhalb geschlossener Gaugebiete abspielen, ohne Ausweise und Lizenzen gestattet wird. Dadurch hofft man den provinziellen Sport beleben zu können. Nicht genehmigt wurde ein Baukostenzuschuß zum Bau einer Rennstrecke auf den Hochwald bei Waldenburg in Schles., jedoch wird diesem Wunsch des schlesischen ADAC-Gau IX in anderer Form entsprochen werden können. Beantragte Erleichterung der Bedingungen zur Erlangung des ADAC.-Sportabzeichens wurde abgelehnt, soll doch das ADAC.-Sportabzeichen Auszeichnung für tatsächliche Höchstleistungen bleiben. Für Großleistungen im Laufe der letzten Sportjahre wurden auf dieser Hauptversammlung 48 Auto- und Motorradfahrer ausgezeichnet.

Dominicus' Vortrag fand besonderen Beifall und Beachtung, weil er ja nicht zu Luftfahrt-Fachleuten sprach, sondern zu Freunden des Motorsports, die deutscher Luftfahrt gewonnen werden sollen. Aus seinem Vortrag interessierten besonders einzelne Ziffern: daß deutsches Kleinflugzeug, dank der Reichssubvention, jetzt schon zum Preise von 4000 RM. zu haben ist, daß der Mitgliederbestand des Deutschen Luftfahrer-Verbandes durch ihn angeschlossene Vereinigungen auf 50 000 Mitglieder angewachsen ist, daß die Kaskoversicherung eines Flugzeugs etwa 20 Prozent, die Abschreibung für Abnützung etwa 25 Prozent pro Jahr betrage, und daß der Bestand deutscher Privatflugzeuge sich von 18 im Jahre 1926 auf 90 im Jahre 1930 erhöht hat, daß diese 18 Flugzeuge 1926 209 Flüge zurücklegten, die 90 Flugzeuge in diesem Jahre schon rund 28 000 Flüge zurückgelegt haben. Sein Wunsch, der ADAC. möge die Patenschaft für Flugschüler durch Beihilfen übernehmen, fand einmütige Zustimmung. Der Versammlung wurde ein Entwurf zur Einrichtung einer ADAC.-Luftfahrt-Abteilung unterbreitet, eine von Beauftragten des DLV. gefertigte Ausarbeitung, die sehr interessant ist und die zunächst Ausgaben für drei Kleinmaschinen, drei Maschinen von 40 PS und drei Maschinen von 80 PS, insgesamt also 9 Maschinen, vorsieht, ferner Kosten für Geräteunterhaltung, Versicherung, Flugplatz, Hallenbau usw. veranschlagt.

Der Lichtbildervortrag des ostpreußischen Gauvorsitzenden Müller (Königsberg) zur Werbung für die große Ostpreußenfahrt des ADAC. war hochinteressant und hat seinen Werbezweck fraglos erfüllt. Daß Reichspräsident von Hindenburg das Protektorat über die Ostpreußenfahrt übernommen hat, ist besonders erfreulich. Dr. Junghans, Leiter der ADAC.-Sportabteilung, gab Richtlinien für die Veranstaltung von Wettbewerben. Sternfahrten werden künftig die deutschen Teilnehmer nicht mehr zwingen, weite Startorte im Ausland aufzusuchen, sondern es werden Fahrten mit Tagesetappen-Scheitelpunkten gestattet sein. Dipl.-Ing. Stadtrat Filser (Augsburg) hielt als Wagenreferent einen Vortrag über technische Aufgaben des ADAC. Regelung der Reparaturpreise, der Sachverständigengebühren, Fahrzeugüberwachungsdienst, durch geplantes Zusammenarbeiten mit den deutschen Revisionsvereinen, Verbesserung der Garantiebestimmungen, Festigung in der Ersatzteilfrage, Klärung der Erfindungsfrage neuer Erfindungen und Schaffung eines Laboratoriums zur Prüfung neuer Erfindungen, hat sich die technische und technisch-wissenschaftliche Abteilung des ADAC. zur Aufgabe gestellt.

Das Sportpräsidium wurde einstimmig wiedergewählt. Die vom Gau Danzig beantragte Huldigungsfahrt nach dem deutschen Osten, mit Besuch von Danzig, Zoppot, Masurens und der samländischen Küste, wird durchgeführt werden. Der

ADAC.-Sportterminkalender

sieht folgende Veranstaltungen für 1931 vor:

30. Januar mit 1. Februar: 8. Winterfahrt Garmisch-Partenkirchen. (Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Bayerischen AC.)
13.—19. April: 144 Stundenfahrt für Motorräder auf dem Nürburgring oder Internationale Länderfahrt.
1.—2. Mai: Ostpreußenfahrt des ADAC.
11.—13. Mai: ADAC.-Dreitagefahrt für Krafträder (im Harz).
Ende Mai: ADAC.-Reichsfahrt für Kraftwagen mit Sonderprüfungen im Riesengebirge und in Schlesien.
6. und 7. Juni: Eifelrennen 1931 auf den Nürburgring.
21. Juni: Avusrennen für Wagen und Räder.
21. oder 28. Juni: Schleizer Dreieck-Rennen.
26. Juli: Internationaler Bergrekord und Großer Bergpreis von Deutschland auf der Freiburger Schauinsland-Strecke.
31. Mai: ADAC.-Motorbootregatta auf dem Templiner See.

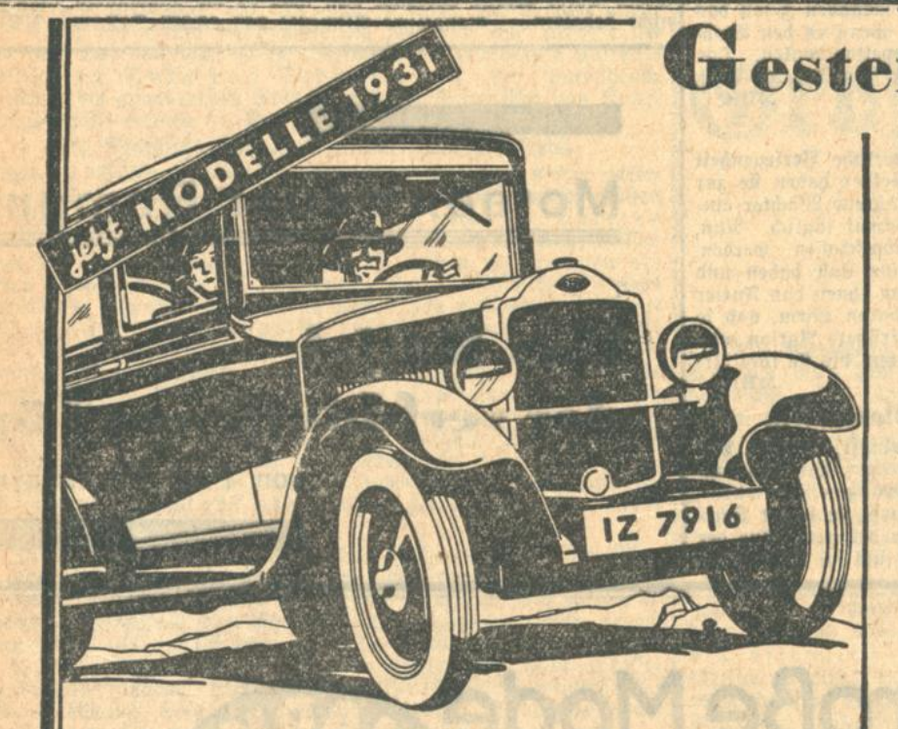
Gesamteindruck der großen Tagung: der ADAC. weiß, was er will. Geschickte Männer arbeiten auf geeigneten Posten. 133 000 Mitglieder geben dem ADAC. sportliche, touristische und wirtschaftliche Organisationskraft und Macht. Und wenn eines Tages der ADAC. die Führung als international anerkannter Club übernimmt — angesichts seines überragenden Könnens — wäre das weder unberechtigt noch erstaunlich.

Die deutschen Reiteroffiziere in Hannover.

Die Stadt Hannover empfing am Montag die deutschen Reiteroffiziere, die sich in Amerika ausgezeichnet haben, mit einer schlichten Feier, zu der die Kommandeure aller hannoverschen Truppenteile, der Präsident der Landwirtschaftskammer, von Reden, und die Vertreter der großen Sportorganisationen eingeladen waren. Oberbürgermeister Menge betonte, daß Hannover besonders stolz auf seine siegreichen Turnierreiter sei, und daß man nach wie vor den größten Wert darauf lege, die guten Beziehungen zur Kavallerieschule zu pflegen und den Reitsport zu fördern. Zur Erinnerung überreichte er dem Freiherrn von Waldenfels und den Oberleutnants von Nagel, Hasse und Momm silberne Becher.

Anschließend gab Freiherr von Waldenfels einen interessanten Ueberblick über die Eindrücke und Erlebnisse in den Vereinigten Staaten und in Kanada und sagte: Die Spitzenleistungen einzelner Offiziere und einzelner Mannschaften würden im Auslande nicht nur rein sportlich, sondern auch politisch gewertet, als Ausdruck der Kraft und Leistungsfähigkeit der siegenden Nation. Dies gelte ganz besonders für die Vereinigten Staaten, deren Massen ganz auf Sport eingestellt und deren guter Sportgeist bewunderungswürdig sei. Die Begeisterung der Amerikaner über die deutschen Rekordsiege sei, so führte der Erzähler als ein Beispiel an, so groß gewesen, daß eine sehr hübsche Amerikanerin, die die Reiter mehrmals bei den Turnieren gesehen hatte, vor Aufregung noch zitternd mit dicken Tränen in den Augen in die Halle gelaufen kam und jedem der deutschen Reiter einen herzhaften Kuß gab. In Newyork und Toronto sei die Begeisterung ebenso groß gewesen.

Die Siegestrophäen, die die deutschen Offiziere in Amerika erobern konnten.



Opel vergrößert seinen Vorsprung durch -

MEHR KRAFT!

Neuer Vergaser mit Vorwärmung - neue Bohnalite Leichtmetall-Kolben - neue Ventile - neue Pleuelstangen! Das sind nur einige der vielen kraftsteigernden Aenderungen am Motor! Kein anderer Wagen derselben Preisklasse ist so groß, so bequem, so geräumig wie ein 1,1 Liter 4 Zylinder-Opel! Kein anderer Wagen bietet gleichzeitig so hervorragende Eigenschaften! Opel 4 Zylinder — Kraft-wagen im wahrsten Sinne des Wortes!

Gesteigerte Kraftentfaltung . . .

ein Beweis für Opels Führerschaft!

Ob Sie den Opelwagen schon kennen oder nicht – fahren Sie den 1,1 Liter Opel 1931. Mühelos – bequem zurückgelehnt – werden Sie Wagen überholen, die mehr kosten – aber weniger leisten. Kraft! . . Schnelligkeit! . . Leistungsfähigkeit! . . im Opel 1931.

Wie die Kraft und die überlegenen Fahreigenschaften, kurzum der Wert der Opelwagen durch fortschrittliche Aenderungen noch gesteigert werden konnte, wird Ihnen Ihr Opel-Händler erklären.

Größere Kraft aber ist nicht das einzige, womit die neuen Wagen Sie überraschen. Ueberall zeigt sich Opels Führerschaft: durch größere Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Zuverlässigkeit - durch Qualität, Schönheit und Bequemlichkeit - durch eine Menge sogenannter „kleiner Annehmlichkeiten" und eine reiche Auswahl an Karosserietypen und Farben.

Nur Opel ist im Stande, Ihnen solche Vorteile zu bieten. Die gewaltige Produktion (2/3 aller Wagen der 3000 Mark Klasse werden von Opel gebaut) und die damit gegebenen günstigen Einkaufsmöglichkeiten erklären den außerordentlich großen Gegenwert, den Opel seinen Käufern bietet. Also - Sie erhalten mehr für Ihr Geld, wenn Sie Opel kaufen. Außerdem - der Opel-Zahlungsplan erleichtert Ihnen die Anschaffung.

Größerer Wert – ohne Preiserhöhung!

2 sitziger Roadster . . . RM 1990 — 2 sitziges Cabriolet . . . RM 2500
4 sitziger offener Wagen RM 2350 — 4 sitzige Limousine . . RM 2700

fünffach bereift – Preise ab Werk

ADAM OPEL A. G., RÜSSELSHEIM AM MAIN

GENERAL-VERTRETUNG: AUTOMOBILHAUS PETER EBERHARDT, AMALIENSTRASSE NR. 55/57, TELEFON NR. 723/724

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 16. Dezember 1930.

Wichtig für alle Handelsvertreter.

Umsatzsteuer.

Der Reichsfinanzminister hat durch Gesetz vom 15. April 1930 die Umsatzsteuerfreigrenze für Handelsvertreter (Handlungsagenten und Makler), die Bücher führen, von 6000 auf 18 000 RM. erhöht und zwar mit Wirkung vom 1. April 1930 an. Diese Bestimmung ist nicht so aufzufassen, daß für das 1. Kalendervierteljahr 1930 1500 RM. (¼ aus 6000) und für die übrigen 3 Vierteljahre 13 500 Reichsmark (¾ aus 18 000 RM.), zusammen also für 1930 nur 15 000 RM. steuerfrei sind, sondern das Reichsfinanzministerium hat durch einen Erlaß zu erkennen gegeben, daß die Steuerbefreiung von vollen 18 000 RM. für die nach dem 31. März 1930 endenden Steuerabschnitte gilt. Da Steuerabschnitt fast regelmäßig gleich ist dem Kalenderjahr, werden in fast allen Fällen für 1930 die 18 000 RM. für Handelsvertreterumsatzsteuer frei sein. Diese Freigrenze gilt auch für Privatgelehrte, Künstler und Schriftsteller.

Die Gebühren für Gewerbe-Legitimationskarten.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands hat folgende Eingabe an das Bezirksamt gerichtet:

„Da die seitens des Reichswirtschaftsministers eingeleiteten Verhandlungen zum Zwecke einer einheitlichen Festsetzung der Gebühren für Gewerbelegitimationskarten in allen deutschen Ländern leider noch nicht abgeschlossen sind, gestatten wir uns hierdurch die Bitte zu unterbreiten, für Karlsruhe eine Herabsetzung der Gebühr für die Ausstellung der Reiselegitimationskarte für 1931 vorzunehmen.

Die derzeitige Wirtschaftslage, unter der besonders die Handels-Vertreter und der angestellte Reisende schwer zu leiden haben, macht es jedem Erwerbstätigen zur zwingenden Notwendigkeit, alle Ausgaben als nur irgendmöglich zu drosseln. Zu diesen Ausgaben gehört u. a. ein Betrag von mehr als 3 Mark für die Ausstellung einer Reise-Legitimationskarte. Mit Rücksicht darauf, daß in der Vorkriegszeit für die Ausstellung dieser Karten fast durchgängig nur 1 Mark erhoben wurde, dürfte ein Satz von 3 Mark heute im Zeichen der Preissenkungsaktion völlig ausreichend sein. Verschiedene Städte haben sich zu dieser Herabsetzung auf Grund der Vorstellungen unseres Verbandes schon im Vorjahre bereit gefunden.

Wir regen ferner zur Ersparung von Arbeit und Geldkosten an, den Vordruck für die Reiselegitimationskarten so einzurichten, daß nicht jedes Jahr eine Neuausfertigung, sondern nur eine Verlängerung notwendig ist."

Landesvorstandssitzung des Ev. Volksdienstes

Am Sonntag nachmittag trat in Karlsruhe der Landesvorstand des Ev. Volksdienstes zusammen. Reichstagsabgeordneter Pfarrer Leutsch berichtete über die jüngsten Reichstagsverhandlungen und begründete eingehend, warum er im Unterschied zur Fraktion aus schwerwiegenden Bedenken gegen die Notverordnung stimmen mußte. Auch die Fraktion hat ihre Zustimmung zu derselben nur unter der Voraussetzung alsbaldiger Einleitung von Revisionsverhandlungen gegeben. Nach seinen Grundsätzen stellt der Volksdienst die freie Gewissensentscheidung des einzelnen Abgeordneten über fraktionelle Bindung. Die Verhandlungen bewegten sich weiterhin um Fragen der Kommunalpolitik, in welcher der Volksdienst durch seine neugewählten Stadt- und Gemeinderäte und Bürgerausschußmitglieder zum 1. Male mitarbeitet.

*

Unsere Technische Hochschule im Ausland. Nach langen Verhandlungen zwischen der Stadtverwaltung in Calcutta in Indien und dem Direktor des Lichttechnischen Institutes, Prof. Dr. J. Teichmüller, hat die Stadtverwaltung beschlossen, einen früheren Schüler des Lichttechnischen Institutes, Herrn Dipl.-Ing. W. Crous, als leitenden Lichtingenieur für alle städtischen Beleuchtungen der Stadt (Lighting Superintendent of the Corporation of Calcutta) anzustellen. Die Auswahl dieses Ingenieurs erfolgte aus einer größeren Zahl anderer, insbesondere englischer Bewerber. Man darf in der Anstellung des am Karlsruher Institut ausgebildeten Herrn eine besondere ehrende Anerkennung der Leistungen des Lichttechnischen Institutes unserer Hochschule erblicken.

Besuch der Fliegerschule des Bad.-Pfälz. Luftfahrtvereins Mannheim. Trotz ungünstiger Witterung führten die Manheimer ihren angesagten Besuch bei den Karlsruher Luftsportvereinen am Sonntag aus. Gegen ¾1 Uhr erschien am regenbehangenen Himmel die erste Maschine, welcher in kurzen Abständen die beiden andern folgten. Nach einer kurzen Mittagspause wurden die bei der Zeppelinlandung ausgelosten Freiflüge durchgeführt, die bei den glücklichen Gewinnern große Begeisterung auslösten. Eine anschließende Besprechung zwischen den beteiligten Vereinen führte zu dem Ergebnis, daß auch hier in Karlsruhe in allernächster Zeit eine Vereinsfliegerschule eröffnet wird. Diese Tatsache wird hier viele begeisterte Anhänger des Luftsportes dem Karlsruher Luftfahrtverein zuführen, wo ihnen dann die Möglichkeit geboten ist, zu den Selbstkosten des Vereins das Fliegen zu erlernen.

Verkehrsunfälle. Am Montag nachmittag wurde auf der Durlacherlandstraße ein Pferdeführer durch einen Personenkraftwagen überfahren, zu Boden geschleudert und verletzt. Das Pferd lief davon und wurde in Durlach wieder eingefangen. Der Verletzte, ein lediger Mechaniker von hier, wurde mit mehreren Quetschungen und Hautabschürfungen ins Städt. Krankenhaus eingeliefert. Lebensgefahr besteht nicht. Der Führer des Autos, der nicht im Besitz eines Führerscheins war, gelangte wegen fahrlässiger Körperverletzung zur Anzeige. Der Wagen wurde sichergestellt. — Am gleichen Nachmittag wurde in der Kaiserstraße zwischen Karl- und Waldstraße ein Bäckergehilfe auf einem Fahrrad von einem Motorradfahrer überfahren und zu Boden geschleudert. Er trug mehrere Prellungen davon. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

Erschwerte Körperverletzung. Am Montag nachmittag verletzte ein Hilfsarbeiter an einer Baustelle in der Vogesenstraße einen Arbeitskollegen im Streit durch Schläge mit einem größeren Brett so erheblich am Kopf.

Karlsruher Schwurgericht.

In der Nachmittagssitzung des Schwurgerichts wurde der Mechaniker Friedrich Lehrle aus Backnang wegen Abtreibung in zwei Fällen zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Drei Monate der Untersuchungshaft wurden in Anrechnung gebracht. In dem vorliegenden Falle ließ das Gericht eine gewisse Milde walten, obwohl der Angeklagte sich schon mehrfacher Vergehen gegen den § 218 hatte zuschulden kommen lassen und darum auch mehrere geringe Vorstrafen aufwies.

Gegen den Schiedsspruch im Bankgewerbe.

Die Vertrauensleute des Deutschen Bankbeamtenvereines, Zweigverein Karlsruhe, lehnten den am 10. Dezember 1930 gefällten Schiedsspruch einmütig und mit aller Entschiedenheit ab. In der Begründung des ablehnenden Standpunktes wird ausgeführt:

Neben der in keiner Weise durch die Lage des Bankgewerbes gerechtfertigten Kürzung der Tarifgehälter um 5 Prozent, die außerordentlich stark unter denen der vergleichbaren Staatsbeamten liegen — bis zu 25 Prozent ohne Berücksichtigung der neugeplanten Gehaltskürzungen —, sieht der Schiedsspruch außerdem noch den Ausfall des automatischen Aufrückens für 1931 vor. Durch diese ungeheuerliche Zumutung sollen die Gehälter eines großen Teils der Bankangestellten tatsächlich bis zu 15 Prozent und darüber gekürzt und dadurch die Lebenshaltung derselben in unerträglicher Weise noch weiter herabgedrückt werden. Die Versammlung der Vertrauensleute der Karlsruher Bankbeamten weist daher diesen Schiedsspruch, der in den Augen der Uneingeweihten sogar für günstig angesehen wurde, mit aller Schärfe zurück und stellt die Forderung an das wohl als neutral anzusprechende Reichsarbeitsministerium, daß diese ungeheueren Verschlechterungen in Nachverhandlungen zu Fall gebracht werden, da sie in den Verhältnissen des Bankgewerbes keinerlei Begründung finden und sich im übrigen nur schädigend auf die gesamte Volkswirtschaft auswirken werden.

Milchspende für die Karlsruher Notgemeinschaft

Der Aufsichtsrat der Milchzentrale Karlsruhe e. G. m. b. H. hat beschlossen, mit Rücksicht auf die besonders schwere Notlage der minderbemittelten Bevölkerung der Karlsruher Notgemeinschaft auf die Dauer von 3 Monaten, jeweils 1000 Liter Milch zur Verfügung zu stellen. Auch die Karlsruher Milchhändler-Genossenschaft e. G. m. b. H. hat der Notgemeinschaft 1000 Liter Milch für diesen Zweck zur Verfügung gestellt.

Denkt an die armen Karlsruher Kinder!

Tausende von armen Kindern unserer Stadt werden beim Weihnachtsfeste, dem Fest der Freude, nur Not und Elend schauen. Keine Weihnachtsfreude wird ihnen im Kreise der Eltern zuteil werden, keine Christbaumlichter ihnen brennen.

Spendet deswegen für ihre Weihnachts-Bescherung.

Leuchtende Kinderaugen werden allen Gebern tausendfach danken.

Geldspenden nehmen entgegen sämtliche Geschäftsstellen der

„Badischen Presse",
Hauptgeschäftsstelle Kaiserstraße 80 a,
Zweigstellen Kaiserstraße 148 gegenüber der Hauptpost
und Werderplatz 34 a.

Die Strompreise des Badenwerks.

Vom Badenwerk wird uns geschrieben:

Die Handwerkskammer veröffentlichte dieser Tage eine Beschwerde über die Strompreise des Badenwerks, die jegliche Fachkenntnis vermissen läßt und wegen ihrer irreführenden Darstellung nicht unwidersprochen bleiben kann.

Der Tarif des Badenwerkes sieht, wie allgemein bekannt, eine Mindestabnahme vor, deren Höhe praktisch fast allein vom Abnehmer bestimmt werden kann. Es steht auch dem Abnehmer frei, falls er sich bei der die Mindestabnahme bestimmenden Motorenleistung zu hoch eingeschätzt hat, diese herabsetzen zu lassen, sodaß zwischen seinem Strombedarf und der beanspruchten Leistung wieder ein seinem Betrieb entsprechendes Verhältnis entsteht. Bei einigermaßen sorgfältiger Durchsicht der Stromlieferungsbedingungen des Badenwerks ist dies leicht festzustellen; auch wäre das Badenwerk jederzeit bereit gewesen, entsprechende Aufklärung zu geben.

Wenn in Einzelfällen durch Unachtsamkeit des Abnehmers ein scheinbar hoher Preis für die benutzte Kilowattstunde entsteht, so liegt das an dem Abnehmer selbst bzw. an der nicht aus der Welt zu schaffenden Tatsache, daß jede schlecht ausgenutzte Kraft, ob menschliche, tierische oder motorische, gegenüber einer gut ausgenutzten verhältnismäßig hohe Kosten bedingt. Wenn beispielsweise ein Handwerker einen Gesellen hält und ihn täglich nur eine Stunde beschäftigen kann, so wird ihm derselbe teuer zu stehen kommen. Wenn der Abnehmer die plötzliche Lieferung großer Mengen fordert, dies aber nicht ausnützt, müssen die entstehenden Kosten von ihm in Form der Mindestabnahme getragen werden, denn sonst müßte die Allgemeinheit der Stromabnehmer für seine zu große Anforderung aufkommen, was weder wirtschaftlich noch sozial zu rechtfertigen wäre.

Die vom Badenwerk festgesetzte Mindestabnahme ist aber äußerst niedrig bemessen und beträgt im ungünstigsten Falle für ein PS 8 Kilowattstunden im Monat, das entspricht bei 25 Arbeitstagen im Monat nur einer etwa ½stündigen täglichen Benutzung des Motors. Es wird von keinem wirtschaftlich denkenden Menschen bestritten werden können, daß diese Mindestabnahme außerordentlich gering ist, wenn als Aequivalent dafür die Kraft jederzeit Tag und Nacht bereitgehalten wird. Das Badenwerk hat nun aber, wie in den Tageszeitungen bereits bekanntgegeben, von sich aus, also vor dem Auftreten der Handwerkskammer, dem Bestreben nach allgemeiner Preissenkung Rechnung tragend, weitere Strompreisermäßigungen beschlossen, obgleich das von der Reichsregierung angestrebte Preisniveau, das demjenigen der Vorkriegszeit entsprechen soll, bei den Elektrizitätspreisen bereits seit mehreren Jahren unterschritten ist, was von den Preisen des Handwerks nicht behauptet werden kann. Die öffentliche Beschwerde der Handwerkskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden über die Stromlieferungsbedingungen des Badenwerkes ist also vollkommen überflüssig gewesen.

Der stumme Film.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben:

Die Kinotheater waren in letzter Zeit fast alle bestrebt, den Tonfilm einzuführen. Diese Art von Film ist gewiß ganz schön, aber es gibt viele ältere Leute, welche leider das feine Gehör nicht mehr haben, um die oft recht undeutlichen Worte zu verstehen und infolgedessen von der ganzen Handlung nichts verstehen. Wie angenehm war dagegen ein guter stummer Film mit seiner schönen Begleitmusik und seiner oft recht zu Herzen gehenden Handlung, weil man die Worte lesen konnte und deshalb auch einen Genuß davon hatte. Es wäre sehr zu wünschen, daß die guten stummen Filme nicht ganz von der Bildfläche verschwinden.

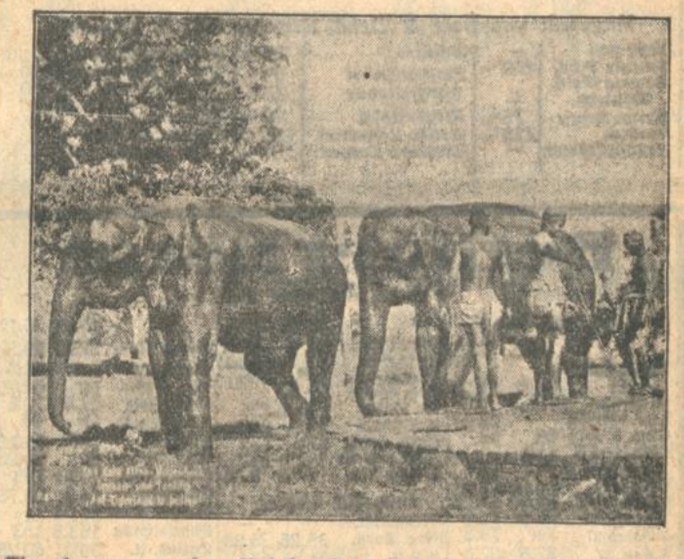
Auf Tigerjagd in Indien.

Der erste deutsche Raubtiertonfilm in den Residenz-Lichtspielen.

Nach all' den sentimentalen Operetten- und Revue-Tonfilmen der letzten Zeit bringen die Residenz-Lichtspiele in ihrem neuesten Programm den ersten deutschen Raubtiertonfilm „Auf Tigerjagd in Indien". Wer mit etwas Skepsis sich den Film ansieht, der erlebt eine freudige Ueberraschung. Dieser Raubtiertonfilm läßt uns eine Stunde lang ein Stück des geheimnisvollen Indien erleben und ist trotz des vor Monaten hier gezeigten vorzüglichen Films „Simba" der beste Raubtierfilm, den wir bisher in Karlsruhe zu sehen bekamen.

Lorenz Hagenbeck, der bekannte große Tierfreund aus Stellingen, spricht in diesem Film zu uns und zu seinen Worten entrollen sich noch niemals vorher gezeigte Bilder einer Großwildjagd in den wilden Dschungeln Indiens. Da hat man nun geglaubt, daß die stumme Filmkunst wenigstens beim Kulturfilm ein Reservat besäße, aber schon muß man sich durch diesen ausgezeichneten Raubtiertonfilm eines besseren belehren lassen. Mit Spannung und innerlich erregt, folgt man den kühnen Jägern und Kameraleuten in die wildreichen Dschungeln, um dort dann naturgetreu eine Elefanten- und Tigerjagd zu erleben. So ein Schrei aus Elefantenkehle, ein Tigergebrüll, oder das Knacken eines von wuchtigem Schritt niedergetretenen Baumstamms zaubern wunderbare Dschungelstimmung. Welch schnell improvisierte musikalische Illustration könnte an Verschmelzung mit der Filmmaterie mit der hier gebotenen, geschmackvollen Synchronisierung konkurieren und wie anders hätte man sonst wohl überall Gelegenheit, Lorenz Hagenbeck, einen unserer besten Tierkenner hören zu können.

Der Expeditionsleiter, Commander Dyott-Newyork, ein weidgerechter und kenntnisreicher Jäger, der im Namen der Wissenschaft auszog und Indien bereiste, hat wirklich einen sehenswerten Kulturfilm geschaffen, der die vollste Anerkennung verdient. Dieser Film gibt uns einen kleinen Ausschnitt aus dem interessanten Indien und zeigt neben aufregenden Jagdbildern, vor allem auch interessante Aufnahmen aus dem Leben und Treiben, den Sitten und Gebräuchen in den Dörfern und Städten Indiens. Die Expedition hat die Genehmigung des Vizekönigs von Indien erhalten, einen sogenannten „Einzelgänger" unter den Elefanten, das ist ein besonders bösartiger Bursche, der zur gefährlichen Bedrohung für die Dschungelbewohner wurde, abzuschießen. Der Elefant wird zur Strecke gebracht und darüber herrscht unter den



Eingeborenen großer Jubel. Der Kameramann filmt die Eingeborenen bei ihren aus uralter Ueberlieferung stammenden Tänzen und dabei erklingen die seltsamen Melodien, die diese Eingeborenentänze begleiten.

Nach dieser Elefantenjagd gilt es in Nordindien einen anderen Riesen des Tiergeschlechts, ein indisches Panzernashorn zu erlegen. Hier sehen wir, wie Lorenz Hagenbeck erklärt, zum erstenmal — auf freier Wildbahn kinomatographisch aufgenommen — eine Nashornmutter mit ihrem Baby, die bis auf 30 Meter an die Kamera herankommen. Allerlei andere Wunder der Tierwelt schaut man auf der Dschungelfahrt, die schließlich mit einem Kampf mit dem mächtigsten Raubtier der indischen Wälder, dem Königstiger, ausklingt. Dabei gibt es Aufnahmen von so dramatischer Spannkraft, daß der Beschauer unwillkürlich den Atem anhält. Diese Tigerjagd ist ein großes filmisches Erlebnis für jeden Besucher dieses Films, denn diese Bilder sind aufregend, aus unheimlicher Nähe aufgenommen.

Die letzten sympathischen Worte Hagenbecks, aus der Seele des Tierfreundes gesprochen, werden auch die versöhnen, die sich an dem Begriff des Jagdfilms stoßen sollten. Seines hohen Lehrwertes wegen verdient dieser nervenerregende Film, dem noch ein ausgezeichnetes vielseitiges Programm beigegeben ist, vor allem auch den Besuch der Jugendlichen, die in den Nachmittagsvorstellungen, ebenso wie die Erwerbslosen und Kleinrentner, den Vorzug der halben Preise genießen.

„Wann fällt der erste Schnee!"

Tausende beschäftigen sich mit dieser Frage, denn nichts ersehnt der Sportsmann mehr als den zur Ausübung des schönen Skisportes notwendigen Schnee. Die vor einiger Zeit unter dem vorstehenden Titel bereits angekündigte Preisfrage des Sporthauses Freundlieb ist deswegen z. Zt. besonders aktuell, winken doch den Teilnehmern viele wertvolle Preise. Interessenten erteilt das Sporthaus Freundlieb gerne nähere Auskunft. A150

Weihnachten — Wirtschaftskrise.

Eine zeitgemäße Betrachtung.

Zwei Begriffe ganz entgegengesetzter Gefühlsauslösung, aber leider so oft in einem Atemzug genannt.

Weihnachten — wessen Herz ist nicht voller Hoffnungen und Erwartungen?

Wirtschaftskrise — und diese Hoffnungen und Erwartungen sind scheinbar zunichte.

Da gesellt sich zu diesen beiden Begriffen ein dritter: Teilzahlung.

Merkt der Leser die Zusammenhänge? Durch Teilzahlung zu fröhlichen Weihnachten, durch Teilzahlung zur Behebung der Wirtschaftskrise.

Man hört die Einwendung: Leichtsinn, in dieser Zeit, weiß man, ob die Zeiten nicht noch schlechter werden?

Nun, ein jeder hat es selbst in der Hand.

Hämmern Sie sich's und andern ein:

kaufen — kaufen — kaufen und damit Arbeit schaffen.

Sie helfen sich und Ihren Mitmenschen.

Arbeitsbeschaffung — das ist das Programm, nicht allein der großen Männer an der Spitze, sondern das Programm jedes Einzelnen.

Also kaufen — kaufen — kaufen, und da das Geld nicht reicht, auf Teilzahlung kaufen, nur Arbeit schaffen!

Schon einmal im Jahre 1926 hat das Prinzip der Teilzahlung mitgeholfen, die Wirtschaft wieder anzukurbeln.

Wer also den Kreislauf Weihnachten — Wirtschaftskrise — Teilzahlung versteht, der bleibt nicht abseits stehen und wahrt seine und seiner Mitmenschen Interessen.

Also kaufen — kaufen — kaufen, auf Teilzahlung kaufen.

Und nun zu den 3 Begriffen Weihnachten — Wirtschaftskrise — Teilzahlung ein vierter:

Debege, seit Jahren die Trägerin dieses Gedankens, Debege, das Kaufhaus mit Zahlungserleichterung Debege, der Weg aus der Einkaufsnot, Debege, ein Glied in der Kette einer großen Einkaufsmacht, Debege, das Gebot der Stunde

(8356) G.S.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Pleß-Gläubiger wollen stillhalten:

Allgemein befestigte Tendenz.

Berlin, 16. Dez. (Funkspruch.) Da heute Auslandsverkäufe nur in minimalem Umfang vorlagen, setzte sich die Abwärtsbewegung nicht in dem befürchteten Ausmaß fort. Durchschnittlich waren Kursabschläge von 1—2 Prozent zu verzeichnen. Stärker angeboten waren Thüringer Gas (minus 5½). In Anbetracht der in der letzten Zeit erfolgten Kurserschütterungen und der wieder stärker hervortretenden Deckungsneigung traten die ungünstigen Momente, wie die erneut schwache Newyorker Börse und die Insolvenz zweier amerikanischer Investmentgesellschaften heute in den Hintergrund. Die Nachrichten, daß die Gläubiger der Stickstoffwerke AG. Waldenburg (Pleß-Konzern) zunächst stillhalten wollten, löste eine gewisse Beruhigung aus. Der heutigen Tagung des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes sah man mit Interesse entgegen, zumal an der Börse von Seiten des neuen Präsidialmitglieds beruhigende Erklärungen erwartet werden. Die bereits zu den Anfangskursen in Erscheinung tretende **Deckungsneigung verstärkte sich im Verlauf, so daß die Tendenz sich allgemein befestigen konnte.** Dagegen lagen Kupferwerte auf die erneute Ermäßigung der Cif-Notiz auf 10.80 schwach. Hirsch Kupfer minus 2½, Mansfeld minus ⅛, Otavi minus ½.

Im Verlauf konnten sich die Kurse auf anhaltende Deckungen der Spekulation sprunghaft befestigen. Gegen den Anfangskurs gewannen eine ganze Reihe von Werten über 2 Prozent. Polyphon plus 3½, Farben 2⅛, Salzdetfurth 5, Aschersleben 4½, Tietz 2½, Schubert u. Salzer 3, Gesfürel 1¾, Hapag und Lloyd je 1 Prozent. Später traten leichte Rückschläge ein.

Am Rentenmarkt waren Liquidationspfandbriefe schwächer, Mitteld. Boden minus ¾, Deutsche Hypotheken minus 40 Pfg. Von Pfandbriefen verloren 5 prozent. Ostpreußische 1 Prozent, dagegen 5 proz. Sachsen plus 1, 5 proz. Pommern plus ½. Reichsschuldbuchforderungen waren etwa ½ Prozent niedriger. Von Auslandsrenten gaben Anatolier ihre Anfangsgewinne wieder her. Golddiskontbankaktien waren im freien Markt mit 103 Prozent zu hören.

Die Börse schloß bei anhaltender Deckungsnachfrage zu den höchsten Tageskursen. Kaliwerte waren 5—6 Prozent, Elektro-Werte 3—6 Prozent höher. Auch Reichsbank buchten einen Gewinn von 4 Prozent, nachdem Golddiskontbank-Aktien mit 104½ Prozent gefragt wurden.

Nachbörslich war die Haltung weiter fest. Man nannte Farben 127¾, A.E.G. 99, Siemens 152½, Schultheiß 165, Salzdetfurth 216, Westeregeln 143, Rheinstahl 68, Lloyd 66, Stöhr 62, Reichsbank 227½, Berger 203, Karstadt 74, Otavi 30¼, Neubesitz 5.60, Altbesitz 51.90.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 16. Dez. (Eigenbericht.) Die bereits gestern abend einsetzende Besserung der Börsensituation fand an der heutigen Mittagsbörse ihre Fortsetzung. Zum amtlichen Beginn eröffneten Farben ¼ Prozent höher und gewannen im Verlaufe nochmals ¾ Prozent. Von sonstigen Chemiewerten waren Goldschmidt behauptet. Am Elektromarkt gewannen Siemens 2, Schuckert 1, AEG. ½ und Licht und Kraft 2 Prozent. J. G. Farben behauptet. Dagegen lagen Lahmeyer auf schwächere Berliner Kurse 2½ Prozent gedrückt. Montanwerte nicht erholt, und zum Teil sogar eine Kleinigkeit schwächer. Barkaltien still. Danatbank ¼ Prozent schwächer. Kaliwerte freundlicher. Aschersleben 1¼, Salzdetfurth 2, Westeregeln 2 Prozent höher. Gedrückt lagen Kunstseide auf schwächere Auslandskurse. Afu gaben 1¾ Prozent her, Bemberg 2 Prozent. Auch Schiffahrtswerte gut gehalten. Von Einzelwerten Zement Heidelberg nach längerer Zeit wieder 65 Prozent. Stark erhöht lagen Reichsbank, die im Verlaufe 2½ Prozent anzogen, auch Deutsche Linoleum ½ Prozent gebessert.

Im Verlaufe blieb die Stimmung durchaus widerstandsfähig. Auch der Rentenmarkt zeigte erholte Kurse.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 16. Dez. (Eigenbericht.) Bei befestigter Tendenz notierten: Brown Boveri 74, Zement Heidelberg 65, Daimler-Benz 23.25, Dt. Linoleum 100.5, Farben 127.5, Rheinelektra 113, Südd. Zucker 130.5, Wanß und Freytag 42, Westeregeln 139, Zellstoff Waldhof 90.5, Dt. Diskonto 108, Badische Bank 134, Rhein. Hyp.-Bank 132, Pfälz. Hyp.-Bank 126.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	39 %	Rastatter Waggon	21
Badenia Druck.	100 %	Deutsche Petrol	59 %	Rodi u. Wienenberg	30
Badenia Masch. Weinheim	—	Jiterkraftwerke	15 %	Spinn. Kollnau	40
Brown Boveri	76 %	Kammerkirsch	30 %	Spinn. Offenburg	60 %
Burbach	115 %	Karlsr. Lebensverf.	200 %	Wintershall	116 %
Deutsch.Lastauto	—	Moninger Brauerei	124 %	Zuckerwaren Speck	G*

G* gesucht.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 16. Dez. (Funkspruch.) Geld war etwas erleichtert. Tagesgeld 4—6 Prozent, die übrigen Sätze unverändert. Am Devisenmarkt lag der Dollar sehr fest. Man nannte Kabel-Berlin 4.1960, London-Kabel 4.8558, London-Berlin 20.376 und Spanien etwas erholt mit 47.90.

In Privatdiskonten bestand nach wie vor etwas Angebot. Der Satz blieb unverändert 4.75 Prozent. — Devisen lagen fest. Dollar 4.1960, Pfunde 20.374. Wie man sich am Markt erzählt, sind auf Grund der Berliner Auslandsanleiheverhandlungen Dollar-Vorverkäufe erfolgt, für die nunmehr Deckung beschafft werden muß.

Berliner Devisennotierungen vom 16. Dezember 1930.

	15. Dez. Geld	15. Dez. Brief	16. Dez. Geld	16. Dez. Brief
Buen. Air	1.405	1.409	1.379	1.383
Canada	4.183	4.190	4.184	1.192
Istanbul	—	—	—	—
Japan	2.078	2.082	2.078	2.082
Kairo	20.865	20.905	20.87	20.91
London	20.347	20.387	20.354	20.394
Newyork	4.1905	4.1985	4.192	4.200
Rio de J.	0.402	0.404	0.395	0.397
Uruguay	3.097	3.103	3.057	3.063
Amsterd.	168.78	169.12	168.64	169.1
Athen	5.427	5.437	5.427	5.437
Br.-Antw.	58.515	58.635	58.53	58.65
Bukarest	2.488	2.492	2.489	2.493
Budapest	73.30	73.44	73.31	73.45
Danzig	81.36	81.52	81.41	81.57
Helsingf.	10.545	10.565	10.545	10.566

	15. Dez. Geld	15. Dez. Brief	16. Dez. Geld	16. Dez. Brief
Italien	21.94	21.98	21.945	21.985
Jugoslaw	7.416	7.430	7.416	7.430
Kowno	41.79	41.87	41.94	42.01
Kopenhag.	112.07	112.29	112.11	112.33
Lissabon	18.81	18.85	18.81	18.85
Oslo	112.03	112.25	112.06	112.28
Paris	16.451	16.501	16.463	16.503
Prag	12.432	12.452	12.438	12.458
Island	91.82	92.00	91.86	92.04
Riga	80.61	80.77	80.63	80.79
Schweiz	81.29	81.45	81.28	81.44
Sofia	3.038	3.044	3.037	3.043
Spanien	42.35	42.44	43.31	43.39
Stockholm	112.43	112.65	112.47	112.69
Reval	111.49	111.71	111.49	111.71
Wien	59.00	59.12	59.02	59.14

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	15. XII.	16. XII.
Kabel	4.8561	4.8557
Paris	123.60	123.60
Brüssel	34.77¼	34.76¼
Amsterdam	12.05 7/16	12.05⅜
Mailand	92.735	92.73
Madrid	ca. 48	46.75
Kopenhagen	18.15⅛	18.15⅜
Oslo	18.15⅞	18.16

Kabel Newyork:	15. XII.	16. XII.
Zürich	5.154¼	5.156
Amsterdam	2.4824	2.4826
Warschau	8.92⅛	8.92⅜
Berlin	4.1942	4.196
Tägl. Geld	4½—6½%	4-6
Monatsgeld	6¾—8¼	—

Reichsbankdiskont ab 9. 10. 5 %.

Züricher Devisennotierungen vom 16. Dezember 1930.

	15. 12.	16. 12.		15. 12.	16. 12.		15. 12.	16. 12.
Paris	20.25¼	20.25¼	Stockh	138.32½	138.32½	Belgrad	9.12.60	9.12.55
London	25.03¼	25.03½	Oslo	137.85	137.85	Athen	6.67	6.67½
Newyork	515.45	515.6½	Kopenh	137.87½	137.87½	Konstant	2.44	2.44¼
Belgien	72.00	72.00	Sofia	3.73¼	3.73¼	Bukarest	3.06	3.06⅛
Italien	26.99	27.00	Prag	15.29¼	15.29½	Helsingf.	12.97	12.97½
Spanien	51.75	52.10	Warsch	57.80	57.75	Bs.-Disk	1⅞	1⅞
Holland	207.62	207.67½	Budap	90.22½	90.22	Buenos	1.73½	1.70½
Berlin	122.92	122.88				Japan	2.56	2.56
Wien	72.58½	72.60				Off. Disc.	2.50	2.50

Täglich Geld 1½ Proz. Monatsgeld ¾ Proz., Dreimonatsgeld 2 Prozent.

Der Run auf die USA.-Banken.

Newyork, 16. Dez. (Funkspruch.) Ab heute werden Anträge auf 50 prozentige Begleichung der Kundenguthaben der Bank of United States angenommen. Die Auszahlung dürfte am Montag beginnen. Die Nervosität des Publikums komme weiter in einer beträchtlichen Abhebung von Spargeldern und Bankdepositen zum Ausdruck, jedoch erwarte man von der Erklärung Lamonts (J. P. Morgan u. Co.), daß die Newyorker Banken so fest wie ein Felsen ständen, eine Beruhigung. Aus dem Mittelwesten werden drei weitere allerdings nicht bedeutende Zahlungseinstellungen gemeldet, nachdem in den letzten 14 Tagen bereits 13 kleine Banken ihre Schalter geschlossen haben.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 16. Dez. (Funkspruch.) Die Mittagsbörse entwickelte im Gegensatz zu der sehr ruhigen Haltung des vorbörslichen Freiverkehrs im Durchschnitt festere Tendenz, wobei besonders die Tatsache mitsprach, daß das Promptangebot aus dem Inland sehr zurückhaltend war.

Greifbarer naher Weizen wurde in größeren Posten zu besseren Kursen gesucht. Gleichzeitig entwickelten sich aber auch die Lieferungspreise als Folge von Deckungen etwa 2 RM. nach oben. Das Ausland meldete ausgehend von der strammen Haltung Winnipegs, ausnahmslos höhere Kurse, doch blieb diese Aufwärtsbewegung für die veränderte Lage am Berliner Markt nicht mitbestimmend.

Auch Roggen befestigte seine Preise bis zu RM., und zwar mußten gleichermaßen sowohl für prompte Ware wie auch im Zeithandel Höherbewertungen erfolgen.

In Hafer haben sich die Anfuhren verringert, die bestehenden Kaufaufträge konnten nicht voll befriedigt werden. Dies war hauptsächlich der Anlaß, weshalb der Artikel heute allgemein fester lag und Erhöhungen von über 2 RM. angeboten werden mußten. Gerste ist in guter schlesischer Ware gesucht und fest, sonst nur etwa stetig. Das Mehlgeschäft kann keinesfalls besser als bisher gewertet werden.

Berlin, 16. Dez. (Funkspruch.) Amtliche Produkten-Notierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 10 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 75—76 Kg.: 245—247, Dez. 262 u. Geld, März 27[illegible], Mai 284—283.25, Tendenz fest. Roggen: Märk. 21—72 Kg.: 156—157, mecklenb. 70—71 Kg.: 170 Berlin Brief, Dez. 176.50, März 185 u. [illegible], Mai 192. Tendenz fester. Gerste: Braugerste 202—219, Futter- und Industriegerste 190—194. Tendenz ruhig. Hafer: Märk. 141—147, Dez. 159.50, März 171—170, Mai 180.50—180 Brief. Tendenz fest. Weizenmehl 29—36.75. Tendenz ruhig. Roggenmehl 0—60 proz. 23.60—26.75. Tendenz ruhig. Weizenkleie 9.75—10.25. Tendenz still. Roggenkleie [illegible] bis 9.50. Tendenz ruhig.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Berlin, 16. Dez. (Funkspruch.) Schlachtvieh. Auftrieb: 1849 Rinder, 808 Ochsen: 302 Bullen, 739 Kühe und Färsen, 2860 Kälber, 2412 Schafe, 434 direkt zugeführt, 13 993 Schweine, 3092 zum Schlachthof direkt, in [illegible] letztem Viehmarkt, 1731 Auslandsschweine; Verlauf: Rinder in guter Ware: ziemlich glatt, sonst ruhig, Kälber: ausgesuchte über Notiz, [illegible] ruhig, ausgesuchte über Notiz, Schweine: ziemlich glatt. [illegible] Ochsen: A I —, A II 54—57, B I —, B II 50—52, C 46—49, [illegible] A 52—55, B 51—53, C 49—50, D 45—48; Kühe: A 40—45, B [illegible], C 25—28, D 20—24; Färsen: A 52—54, B 46—49, C 40—45; [illegible] 40—48; Kälber: A —, B 68—75, C 60—68, D 40—55; Schafe: [illegible] A II 62—64, B I 56—61, B II 44—48, C 45—48, D 35—42; Schweine: A 58—61, B 59—61, C 58—61, D 57—59, E 54—56; Sauen: 58. — Markt am 26. Dezember fällt aus.

Hamburg, 16. Dez. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren aufgetrieben und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 1859 Kälber, a —, b 76—81, c 67—72, d 55—62, e 38—42; 5970 Schweine: a [illegible] b 61—62, c 61—61, d 46—55; Sauen: 47—52 RM. Tendenz: [illegible] mittelmäßig, Ausnahmetiere über Notiz; Schweine gut, ausgesuchte, fleischige und beste Sauen über Notiz.

Freiburg, 15. Dez. Schlachtviehpreise pro 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen a) 53—55, b) 48—50, c) 44—46; Farren b) 45—50; Kühe und Rinder a) 53—55, b) 48—50, c) 44—46, d) 26—34; Kälber b) 70—72, c) 66—[illegible] d) 62—66; Schweine b) 60—62, c) 64—66, d) 66—68; Schafe, gut genährt, 48—53 RM. Tendenz: Großvieh ruhig, Kälber lebhaft, Schweine mittelmäßig. Ueberstände: geringe bei Großvieh und Schweinen.

Engen, 15. Dez. Viehmarkt. 32 Ochsen, verkauft 17, Preis 520—[illegible] RM., 18 Kühe, verkauft 8, Preis 170—290 RM., 34 Kalbinnen, verkauft 11, Preis 520—590 RM., 31 Rinder und Kälber, verkauft 16, Preis [illegible] bis 450 RM., 239 Schweine, verkauft 200, Preis 32—56 RM. Der Handel war gedrückt.

Sonstige Märkte.

Schifferstadt, 15. Dez. Gemüseauktion. Anfuhr mäßig, Absatz flott. Schwarzwurzeln 20—22, Rotkohl 3—4.5, Weißkraut 1¼—[illegible] 6¾—7¾, Krauskohl 5—6.5, Zwiebeln 2.5, Karotten 1.5—2.5, Feldsalat [illegible] bis 46, Endiviensalat 1—7, Sellerie 2—10.

Oberharmersbach, 16. Dez. Holzversteigerung. Bei der Gemeinde-Brennholzversteigerung wurden nur ca. 1600 Ster Brennholz versteigert. Der Anschlag war pro Ster und Klasse 5—9 RM. Der Erlös betrug bis höchstens 7 RM. pro Ster. Für Langholz wurde von Holzhändlern der Gemeinde 58 Prozent der Landesgrundpreise geboten. Der Gemeinde entsteht durch diesen Mindererlös ein ganz bedeutender Ausfall an Einnahmen.

Wesermünde, 15. Dez. Seefisch-Versteigerung. Es wurden in [illegible] nigen je Pfund folgende Großhandels-Einkaufspreise für Fische erzielt: Nordsee: Kabliau, Größe 2 16¾—21¾, Kabliau, Größe 3 [illegible] Schellfisch, Größe 3 31—37¾, Schellfisch, Größe 4 12—19½, [illegible] Größe 5 7¼—10¼, Wittling 6¾—12¼, Seelachs 15½—16¾, [illegible] bis 23¾, Steinbutt, Größe 1 120—130, Steinbutt, Größe 2 115—[illegible] Island: Kabliau, Größe 1 15¼—24½, Kabliau, Größe 2 12¼—16[illegible] [illegible]fisch, Größe 1 51—54, Seelachs 13—16¾, Rotbarsch (Goldbarsch) 16—[illegible] Katfisch (Austernfisch) 15—19. — Barentsee: Kabliau, Größe 1 [illegible] Kabliau, Größe 2 11—13¾, Schellfisch, Größe 1 10—14¼, Schellfisch [illegible] 15—20½.

Bremen, 16. Dez. Baumwolle Schlußkurs. American Middl. Standard 28 mm. loco per engl. Pfund 10.70 Dollarcents.

Berlin, 16. Dez. Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer [illegible] 100.50. Originalhütten-Aluminium in Blöcken 170, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99% 174, Reinnickel 98—99% 350, Antimon-Regulus 56—[illegible] Feinsilber (1 Kg. fein) 45—47 RM.

Kupfer 10.80 Cents.

Newyork, 16. Dez. (Funkspruch.) Die Cifnotiz für Kupfer wurde erneut von 11.30 Cents auf 10.80 Cents ermäßigt.

Berliner Börse

vom 16. Dezember 1930.

Reich und Staat

	15.12.	16.12.
Abl. Schuld I—III	51.8	51.87
Neubesitz	5.5	5.5
6 Dt. Wertbr.	—	95.23
6 dto. b. 1000	93	93
6 dto. 1—5 $	110	—
7 Reichsanl. 29	98.5	98.5
6 Reich 27	86.62	86.62
3 R.-Schatz K	87.25	87.25
Younganl.	71.9	71.9
6 Baden 27	74	73.5
6 Bay. 27	82.5	82.5
6 Sachsen 27	75.4	75.4
7 Thür. 26	81	80.75
6 Dt. Reichsp. I	99.25	99.25
6 dto. II	93.25	93.25
Dt. Schutzgeb	2	1.95
5 Rh.M.G.	66.25	67.25
7 Stahlw. o.O.	78	77.8
6% Farbenb.	88	87.12
10 Pr. Pfand 3940	100	100
8 dto. 47	97.3	97.3
8 dto. 50	100	100
8 Komm. 20	93.5	93.5
5 Bad. L. K.	—	16.5
6 Gr.Kr.Mhm.	—	—
Ausländ. Werte.		
5 Mex. abg.	13.12	13.2
4 Mex. abg.	8.8	9
4½ Oest. S.	38.25	38.75
4 Goldr.	26.5	26.5
4 Kronenr.	—	—
4½ Silber	2.35	—
4 Türk. Ad.	—	2.3
4 T. Bagd. I	—	—
4 T. Bagd. II	—	—
4 T. Zoll	2.8	2.87
Türk.-Lose	8.4	8
4½ Ung. 13	19	18.75
4½ Ung. 14	22.75	22.87
4 Ung. Goldr.	22.5	22.37
4 Kronenr.	1.45	1.37
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—
Verkehrswerte.		
A.-G.f.Verk.	48.87	50
Baltimore	62	62
Canada	19.62	19.87
Dt.Eis.-Bet.	—	45.5
7 Reichsbb.	86	86
Hamb. Paketf.	63.25	63.25
Hamb. Südam	153.5	153
N. Lloyd	65	65.37
Süd. Eisenb.	87	86
Bank-Aktien.		
Adca	96	96.25
Bad Bank	134	134
Bk el Werte	103	103
Bk f Brau	100	100
Bay Hyp Bk	124.5	—
Vereins	130	130
Berl Hdlsges	119	120
Commerzbk	108.5	109
Darmst Bk	144.5	145½
DD-Bank	107¼	107.5
Dt Hyp Bk	127	127
D. Ueb Bk	79	77.5
Dresd.Bk.	107	107.5

	15.12.	16.12.
Lux. Inter.	2.8	3.12
Mein. Hyp.	158¼	158¼
Mitt.Bod.C.	198	198
Oest. Credit	27.37	—
Pr. Boden	136.5	136
Reichsbank	222	226⅞
Rhein. Hypo.	132	132
Südd.Bod.Cr	142¼	142
Wiener Bkv.	9.75	9.75
Industrie-Aktien.		
Accumulat.	—	—
Adler Portl.	35.25	35.25
A.K.U.	51.75	53
A.E.G.	95.62	97.62
Alsen. Zem.	109	107¾
Ammend. P.	94	96
Aschaff.Bräu	134	134
Aschaff. Zellst.	75	73.75
Augsb.N.M.	62	62.5
Baer & Stein	—	113.5
Balcke Masch.	113.5	116¾
Bamb.Mälz.	33	33
Barop. Walz	23.5	23
Basalt	—	—
B.M.W.	—	50
Bayr.Spieg.	31	31
J.P.Bemberg	55.25	57
Berger Tfb.	200.5	202¾
Bergm. Elek.	109	111
B.Karlsr.J.	43.5	42.5
Berl. Kindl	480	480
Bl. Masch.	28	28.25
Berth.Mess.	26	26
Brauh.Nürnb	134	136
Brk. Brik.	115	113.5
Brschw. K.	218	218
Brem.Besigh.	47	46.75
Brem.Wolle	125	125
BrownBoveri	76	77
Buderus E.	45.25	46
Busch-Jaeger	—	—
Charl. Wass.	78.25	78
J.G.Chem. voll	149.5	150.5
dto. 50 %	151.5	152
Ch. Buckau	83	83
Ch. Heyden	43	42
Ch. Gelsenk.	46.25	46
Ch. Albert	25	24
Chade	255½	259.5
Conc. Berg	57.5	57.5
Conc. Chem.	20.75	20.37
Conc. Spinn.	32	31.75
Ct. Caoutch.	110	112.5
Ct. Linol. Zürich	104	106
DaimlerBenz	23	23.12
Dt. Atl. Tel.	89	91
Dt. Asphalt	85	84.5
Dt. Conti-G.	103	103¼
Dt. Erdöl	58.37	58.87
Dt. Jute	—	—
Dt. Kabel	50	5.49
Dt. LinolWk	100	102
Dt. Post	14.75	14.75
Dt. Schachtb	76	76
Dt. Spiegel	56	56
Dt. Steinzg.	102	102
Dt. Telephon	71	—
Dt. Ton	70.5	70.5
Dt. Wolle	5	4.87
Dt. Eisenh.	38	37.62
Dortm. Aktien	168	170
„ Union	181	181
Dr. Schnellpr.	42	35

	15.12.	16.12.
Düren Metall	32.87	95.5
Dyckerhoff	—	61.5
Dyn. Nobel	62	58.75
Egest. Salz	57.5	70.5
Eilenburg K.	48	48
Eintracht	114	110.5
Els. Sprottau	21	20.25
Eisenb. Verk.	143½	143
El. Liefer.	94.5	95.75
El.Licht Kraft	111⅝	115
Engelh.Bräu	153.5	153
Enzing.-U.	59	60.25
Erdmsd.	—	—
Erlang.-Bamb	73.5	72.5
Eschw. Bg.	194.5	196
Fahlbg.List	38.25	39.5
Falkenstein	74.5	71.25
Faradit	10.5	10.5
J.G.Farben	125½	126½
Feldm. Pap.	102¼	102¾
FeltenGuill.	80	80.12
Ford Motor	169.5	169.5
Friedr.Hütte	118	118
Frister	127.5	127.5
Gg.Geiling	—	—
Gels. Bw.	82	81.25
Genschow	46.5	47
Germania P.	—	—
Gerresh. Gl.	74.5	74
Ges.f.e.Unt.	97	98.75
Girmes Co.	—	84
Gladb.Wolle	107.5	104
Glas Schalke	129	129
GlückaufBräu	136¼	136¼
Goedhardt	—	—
Goldschm.	42.75	42.75
Görl. Wagg.	82	82
Gritzner	27.25	28
Gronb.Webst	102	100.5
Großmann	16	—
Grün&Bilf.	158	157
Gruschwitz	48.5	48
Guanowerke	40.25	40
Gundlach	75	75
Haberm. G.	83.5	83.5
Hacketh. D.	59.5	61.5
Hageda	80	80
Halle Masch.	86	86
Hamb. El.	—	98.5
Hammersen	90	90
Hann.Masch.	18.5	18.5
Harpener	74	72.62
Hedwigsh.	82	82
Hemm. Zem.	114¼	110¼
Hilpert M.	83	82.5
Hindr. Aufh.	59	59
Hirsch Kupf.	—	113
Hirschb. Ld.	78.75	78.75
Hoesch	66.75	67
Holm. St.	57.5	57.25
Hohenlohe	—	—
Holzm. Ph.	68	—
Horchwke.	16	15.25
Hotelbetr.	92	91
C.M.Hutsch	56.75	—
Lor. Hutsch.	79.5	70
Ilse Bergb.	153.5	154
dto.Genuß	96.75	97.5
Industrieb.	12	11.5
Jeserich	32	29
Jüdel	95.5	93.75
Junghans	30	30
Kahla Porz.	26	27
Kali Chemie	114	114
Kali Asch.	129	135

	15.12.	16.12.
Karstadt	74.5	75
Klöcknerw.	55	54.75
Knorr C. H.	161.5	162
Köhlm. St.	57	57
Kolb & Sch.	—	—
Kollm. Jourd.	25	25
Köln Neuess.	73.75	73.25
Kölner Gas	52	50.5
Kört Gebr.	30	29.25
Kört El.	75	75
Krauß & Co.	73	73
KunzTreibr.	47.75	46.75
Küppersb.	99.5	98.75
Lahmeyer	115	113.5
Laurahütte	34.25	34.5
Leipz. Riebeck	111.5	110
Leopoldsgr.	28	28.75
Lindes Eis	133	133
Lindström	390	375
Lingel Sch.	53.5	53.5
Linguerw.	69.25	69.25
Lüdenscheid	45	40.5
Magirus	11.75	11.75
Mannesm.R.	62.5	62.12
Mansfeld	32.5	31
Masch. Unt.	—	29.62
M.Buckau-W.	—	91.5
Max-Hütte	145	145
M. W. Lind	—	58.12
„ Sorau	23.5	—
„ Zittau	25.25	25
Merk. Wolle	—	99.75
Metallges.	80.5	79.5
Mey.-Kauffm	19.75	19.75
Mez A.-G.	75.25	75.25
Miag	59	59
Mimosa	184	182
Minimax	53.5	53.5
Mitteld. St.	92.25	91.5
Mix & Gen.	112	110
Montecatini	41	41.12
Mot. Deutz	—	52.5
Mülh. Bg.	82	82.5
National Aut	9	—
Neckarwke	114	114

	15.12.	16.12.
Ndl. Kohle	106	105
Nordd. Eis	72	70.5
„ Steingut	145	144.5
„ Trik.	—	—
„ Wolle	46.5	47.75
Krdf.-Hchf.	137¼	138¼
Ob.-Bedarf	33.5	33.25
Ob. Koks	63.87	65
dto. Genuß	62	62
Orenstein	40	41
Ostwerke	126	129
Phönix Bg.	58	57.5
Phönix Brk	50.25	52
Pintsch	145	140.5
Pittler Wkz.	122	121
Polyphon	143¾	145
Preußengr.	116¾	115
RadebergExp.	148	147
Rasqu. Farb.	—	—
Reichelbräu	168	166
Reichelt M.	18	18
Rheinfelden	127	126
Rh. Braunk.	145.5	146.5
„ Elektro	112	111¼
„ Metall	73	71
„ Möbel	29.5	28
„ Stahlw.	67	67.5
R. W. E.	128¾	130¼
„ Westf.K.	—	—
RW.Spreng	49	—
Richter Dav.	50	51
Riebeck-Mont.	72.62	74
Roddergr.	600	600
Rosenth.P.	54	53
Rütgersw.	41.75	42.5
Sachsenw.	76.5	75.25
Sächs. Guß	—	—
„ Webstuhl	41.62	40.5
Sachtleben	124.5	124.5
Sal. Salz	—	—
Salzdetfurth	206.5	211
Sangerh.M.	—	95.5
Sarotti	96	81
Schering ch.	—	300
Schiegelbräu	147	144.5

	15.12.	16.12.
Schub. Salz	125.5	125¾
Schuckert el.	110	112
Schultheiß	158	162¼
Siem. Gl.	87.75	87.75
Siem.Halske	145⅛	150
Sinner A.-G.	68	—
Stöhr Kg.	59	61.25
Stolb. Zink	45	45.75
Stollwerk	68.75	66
Stralf. Sp.	163	160
Südd. Jmb.	28	28
Südd. Zuck.	130.5	130.5
Svenska	270	268.5
Tad C.	—	90
Thörl Oel	57.5	57.75
Thür. Gas	140	139
Tietz Köln	105.5	106
Transradio	119	118¾
Tuch Aach.	102	101⅞
Tüll Flöhn	30.5	29
Gebr. Unger	32.25	32.25
Union chem.	42.25	43
Vn. Diehl	68	68
Varz. Pap.	—	—
Ver.Böhlerk.	112	112
„ chem.Char	49.5	49.5
„ Dt. Nickel	109¾	110
„ Flansch.	47	—
„ Glanzst.	85	88
„ Gothania	89.5	89.5
„ Jute B.	—	—
„ M. Hall	—	—
„ Pinsel	12.75	12.5
„ Portland	103	103
„ Schuhf.B.	26	26
„ Stahlw.	60	58.87
„ Zypen	133.5	133.5
Vikt. Wke.	42	42.5
Vogel Tel.	50	48.5
Vogtl.Masch.	35	—
Voigt Häffn.	150	150
Wanderer	35	35
Waff.Gelsenk.	118	118
Wegelin	—	—
Westereg.	134	140.5

	15.12.	16.12.
Wicking	50	49
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	35	35
WittenerGuß	35	35
Wilt. Tief	76	76
Zeiß-Ikon	70	74
Zeitz Masch.	57.25	57.25
Zellst. Ver.	60.5†	44.75
Zellst.Waldh.	88.25	90.5

Versicherungen

	15.12.	16.12.
Aach.M.Feue.	—	837
Allianz-St.	161	160.5
Frkf. Allg.	—	—
Leipz. Feuer	175	175
Magdeb. F.	329¼	330
Mannh. Ver.	25	25
Nordstern	200	200
Thuring. A.	660	660

Kolonial-Werte

	15.12.	16.12.
Dt.-Ostafrika	65.25	65
Neu-Guinea	205	201
Otavi	30.5	30
Schantung	82	75

† exkl. Div.

Berliner Termin-Schlußkurse

	15.12.	16.12.
A.-G.f.Verk.	40.5	50
Allg.D.Lokalb	109¾	112
D.Reichsb.Vz	86.25	86.37
Hamb.Paket	63.75	64
dto.Hochbahn	64.62	65.25
Hamburg-Sü	155	155¼
Hansa Dampf	122	—
Nordd. Lloyd	65.12	66
Otavi Minen	30.25	30.12
Allg.D.Credit	97	97.5
Bk. f. Brau	104½	106
Barm.Bankv.	100	100
Bay.Hy.Wechs	124¼	124¾
Bay.Vereinsbk	131	131
Berl.Hdlsges.	119	120¾
Commerzbank	109	110
Darmst. Bank	145	146.5
DD-Bank	107.5	108¼
Dresdn.Bank	108	109
A.K.U.	50.75	53.5
Allg.El.Ges.	96.5	98.75
Bay.Motoren	47.75	50.5
Bemberg	55.5	57.5
Bergm. El.	111.5	117¼
Berl. Masch.	28.37	28.5
BuderusEisen	46.25	47
Charl.Wasser	78.5	78.5
Comp.Hispan	258	261
ContiCaoutch	110	114

	15.12.	16.12.
Daiml.-Benz	23.25	23.62
Dt.ContiGas	102¼	105.5
Dt. Erdöl	58	59.62
Dt.Linol.-Wke	101¾	103¼
Dynam.Nobel	59.5	59.25
El.Lieferung	96	97
El.Licht-Kraft	112	116
Farbenindust.	125⅛	127⅛
Feldm. Pap.	102.5	103.5
Felten-Guill.	80	81.25
Gelsenk.Berg	83.25	82.75
Ges.f.e.Unt.	98	100¼
Goldschmidt	43.12	—
Hamb.El.Wke	98.5	99.25
Harpen.Berg	73	73
Hoesch Stahl	66.5	67.25
Holzmann	68	68.25
Hotelbetr.	—	97
IlseBergbau	153	155.5
KaliAschersl.	133	137
Karstadt	73.5	74
Klöcknerwerke	55.37	55.5
Köln-Neuessen	73	73.75
Mannesmann	62.75	63
Mansf. Berg	31.25	32.5
Masch.-Bau	29.5	30
Metallges.	80.25	80.25
Miag	58	—
Mittelstahl	—	—
Montecatin	41	41.12

	15.12.	16.12.
Nordd. Wolle	47.5	[illegible]
Nrdf.-Hchf.	135	[illegible]
Oberbedarf	33	[illegible]
Oberschles.Koks	64	[illegible]
Orenstein	40.5	[illegible]
Ostwerke	126¾	[illegible]
Phönix Berg	58.5	[illegible]
Polyphon	142	[illegible]
Rhein.Braunk	146	[illegible]
dto. Elektro		[illegible]
Rheinstahl	67.37	[illegible]
R. W. E.	128	[illegible]
RiebeckMont.	73	[illegible]
Rütgerswke.	41.5	[illegible]
Salzdetfurth	209	[illegible]
Schles.El.B.	101.5	[illegible]
dto. Portland	100	[illegible]
Schul.-Salzer	124	[illegible]
Schuckert El.	110¾	[illegible]
Schultheiß	161	[illegible]
Siem.-Halske	147.5	[illegible]
Stöhr	61	[illegible]
Svenska	268	[illegible]
Thür Gas	142	[illegible]
Leonh. Tietz	106	[illegible]
Transradio	119.5	[illegible]
Ver Stahlwke	59.75	[illegible]
Westeregeln	137	[illegible]
Zellst Waldh	90.5	[illegible]

Frankfurter Börse vom 16. Dezember

Deutsche Staatspap.

	16.12.
Dt. Wertb.	91
6% Reichsanl.	86.5
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	74
6½% Hess. I	88.25
6½% Reichsp.	—
Altbesitz mit Abl.	51.75
Neubesitz ohne „	5.4
4% Bay. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	1.9
Dt. Stadtanleihen	
6% Berl. 24	68.5
6% Darmst. 26	—
7% Dresd.St.A.26	76
7% Frankf. 26	80
Heidelbg. Stadt A.26	—
8 Ludwigsh. St.A.26	—
8% Mainz G.A.25	—
10% Mannh.G.A.25	99.75
8% Mannh. St.A. 26	87
6% Mannh. G.A. 27	—
8% Pforzh. 26	85
8% Pirmasens 26	78.5
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	17.5
5 Badenw. K.	17.5
5 Pfandbriefbk. Gold	2.18
6 Großkr. Mannh. 2.	14.20
6 Heidelb. St. Holz	—

	16.12.
6 Hess. Braunkohl.	—
6 Hess. Volksst. Rogg	6.6
6 Mannh.St.Kohl.23	—
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	—
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	—
5 Südd. Festw. Bank	2.02
Pfandbriefe	
8 Pfälz.Hyp. R. 2—5	98
Rh. Hyp. Bk. 24—25	97.75
Rh. Hy. Bank 5—8	98
dto. S. 31—34	97.75
4½ Anatol. I	—
4½ Anatol. II.	11.4
3 Salonique M.	—
5 Tehuant	8.25

Bank-Aktien

	15.12.	16.12.
Adca	96	96
Bad. Bank	—	—
Bk. f. Brau	105	106
Bay. B.-C. Würzburg	125	125
Bay.Hyp.W.	123	123
Berl.Hdlsges.	—	119
Danatbk.	144	145¼
De-Di-Bank	106¾	107
Dresdn.Bk.	106.5	107½
Frankf.Bk.	92	91
Fr.Hyp.Bk.	148	148

	15.12.	16.12.
Fr.Pfd.Br.B.	148	148
Oest. Credit	27.4	27.4
Pfälz.Hyp.Bk	126	126
Reichsbank	223	227¾
Rh. Hyp.	133	132
Südd.Bod.Cr	143¼	143¼
Westb.	90	90
Wiener Bkv.	9.75	9.75
Wü. Nbk.	135	135
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7 Reichsb.Vz.	86.12	85.62
Hapag	64	62.75
Heidelb.Str.	—	—
Lloyd	66	65.10
Industrie-Aktien		
Löwenbr.M.	—	175
Brau.Pforzh.	95	95
„ SchwStorch	—	—
Eichb.Werger	125	125
A.E.G.St.	95	98.75
Bad. Masch. Durlach	120	111*
Bayr.Spieg.	32	31
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besigh.	47	47
BrownBoveri	76	77
Bürst.Erlang	—	—
Cem.Heidelb.	65	65
DaimlerBenz	—	22.5
Dt. Erdöl	58.5	57
„ G.S.Sch.	126.5	126¼
„ Verlag	130	130

	15.12.	16.12.
Dykerh.Wid.	61	61
El.Licht u.Kr.	112	115⅝
El. Liefer.	—	95
Emag	60	60
Enz.-Union	—	60
Eßl. Masch.	29	29
Ettl. Spinn.	128	—
J.G.Farben	125½	127¼
Feinm. Jett	49	49
Felten Guill.	—	80.75
Frkf. Gas	118	118
„ Hof	45	45
„ Masch.	11.5	12.9
Geiling u. Co	—	—
Goldschm.	43	43
Gritzner	27.75	—
Grün u. Bilf.	160	157
Hafenm. Frkf.	110	110
Haid u. Neu	20	20
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	48.5	47.5
HefferMasch.	—	—
Hilp. Armat.	—	81
Hirsch Kupf.	117	114¼
Hoch u. Tief	62	61
Holzmann	68.5	68.5
Holzverkohl.	—	—
Inag	75	73
Jungh.Gebr.	29	30
Kg.Kaisers	—	—
KleinSchanz	—	—
Knorr C. H.	162	161
Kolb & Sch.	—	—

	15.12.	16.12.
Konf.Braun	39	39
Krauß & Co.	74	73.5
Lahmeyer	116¼	—
Lechwerke	—	—
Ludw.Walz	70.5	70
Mainkr.	62.50	—
Metallg.	80	79.5
Met Knodt	—	—
Mez A.-G.	75	75
Miag	58.5	58
Mot.Darmst.	—	—
Deutzmotor	53	53
Oberursel	—	—
Neckarw.Eßl.	114.5	—
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	—	—
Rein.Gebb.	75	73
Rh.El.Vorz.	77	76.5
Rh.E.Mm.	111¼	110¾
Röder Gebr.	78	78
Rütgersw.	41.12	41.75
Schlink Co.	78	78
Schnell, Fr.	19.75	19
SchriftStemp	99.5	98
Schuckert N.	110½	113
Schuh Bern.	25.75	25.75
Seil Wolff	37	—
Siem.Halske	145	149
Sinalco	—	—
Südd. Zucker	131	129½
Thür. Lief.	77	77
Trik Besigh.	—	—
Ver.Ch.Fkf.	63	—

§ rat. * exkl.

	15.12.	16.12.
Ver.D.Oelf.	71	[illegible]
Ver. Faß	—	[illegible]
Voigt Häffn.	150	[illegible]
Voltohm	—	[illegible]
Wayß&Freyt.	42	[illegible]
Wolff W. Pf.	—	[illegible]
Württ. El.	91.5	[illegible]
Zellst.Aschaff.	73.5	[illegible]
dto.Memel	74	[illegible]
Zellst.Waldhof	88	[illegible]
Montan-Aktien		
Eschw.Berg	196	[illegible]
Gelsenkirch.	—	[illegible]
Harpener	75	[illegible]
Ilse St. A.	154	[illegible]
KaliAschersl.	133	[illegible]
Kali Wester.	—	[illegible]
Mannesm.	62.25	[illegible]
Mansfelder	—	[illegible]
Phönix	—	[illegible]
Rheinstahl	66.5	[illegible]
Salz Heilbr.	—	[illegible]
Tellus Berg	63	[illegible]
V. Stahlw.	60	[illegible]
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	142	[illegible]
Frankf. Allg.	—	[illegible]
Frankonia	—	[illegible]
Frk. Rückvers.	—	[illegible]
Frankf. Neue	—	[illegible]
Frank.300er	—	[illegible]
Mannh.Vers.	22	[illegible]

[T]urnen · Spiel · Sport

[N]eueste Sport-Nachrichten der Badischen Presse

Vom Karlsruher Ringtennis-Sport.

Klubkampf Karlsruher Ringtennis-Club — K. S. V. — Die 10 Besten im K. R. C.

Den am Sonntag stattgefundenen Klubkampf zwischen dem Karlsruher Ringtennis-Club und der Ringtennis-Abteilung des Karlsruher Schwimmvereins gewann KRC. überlegen mit 23:4 Punkten.

Folgende Einzelergebnisse wurden erzielt:

Einzelspiel (Herren): Brill G. (KRC.)—Schulz (KSV.) 10:2, 10:4; Müller W. (KRC.)—Faß (KSV.) 10:4, 8:10, 10:1; Baumann (KRC.)—Braun (KSV.) 10:4, 10:7; Müller Eberh. (KRC.)—Lehnert (KSV.) 10:8; Schmitt (KRC.)—König (KSV.) 10:6, 10:5; Hüther (KRC.)—Selzer (KSV.) 10:3, 10:4; Neff (KRC.)—Weber (KSV.) 8:10, 10:0, 10:2; Hardock (KRC.)—Kuhn (KSV.) 10:4, 11:9; Diehm W.—Wunsch (KSV.) 10:8; Gromer (KRC.)—Kirchheim (KSV.) 10:0, 10:0.

Doppelspiel: Brill G./Engeßer (KRC.)—Schulz/Faß (KSV.) 6:10, 10:7, 10:7; Baumann/Müller (KRC.)—Braun/Lehnert (KSV.) 10:6, 10:7; Schmitt/Hüther (KRC.)—König/Selzer (KSV.) 10:2, 10:4; Neff/Hardock (KRC.)—Weber/Kuhn (KSV.) 10:3, 10:8; Diehm W./Gromer (KRC.)—Kirchheim/Wunsch (KSV.) 10:7, 10:4.

Einzelspiel (Damen): Frl. Entermann (KRC.)—Frl. Weiß (KSV.) 10:7; Frau Müller (KRC.)—Frl. Braun (KSV.) 7:10, 7:10; Frl. Dummel (KRC.)—Frl. Württemberger (KSV.) 10:7, 10:4; Frl. Kreber (KRC.)—Frl. Klaiber (KSV.) 10:2, 10:0; Frl. M. Schenck (KRC.)—Klaiber (KSV.) 10:0, 10:3.

Doppelspiel (Damen): Frl. Entermann/Frau Müller (KRC)—Frl. Weiß/Frl. Braun (KSV.) 10:5, 4:10, 6:10; Frl. Dummel/Frl. Kreber (KRC.)—Frl. Württemberger/Frl. Klaiber (KSV.) 10:4, 10:4.

Gemischt: Frl. Entermann/Herr Brill G. (KRC.)—Frl. Weiß/Herr Schulz (KSV.) 7:10, 8:10; Frau Müller/Herr Engeßer W. (KRC.)—Frl. Braun/Herr Faß (KSV.) 10:7, 8:10, 7:10; Frl. Dummel/Herr Baumann (KRC.)—Frl. Württemberger/Herr Braun 10:8, 13:11; Frl. Kreber/Herr Müller Eb. (KRC.)—Frl. Klaiber/Herr Lehnert (KSV.) 8:10, 10:4, 10:4; Frl. M. Schenck/Herr Schmitt (KRC.)—Frl. Klaiber/Herr Braun 10:4, 10:6.

Es war erfreulich festzustellen, daß ein zahlreiches Publikum dem Klubkampf beiwohnte und durch lebhaften Beifall sein Interesse an dem Ringtennissport zum Ausdruck brachte. Der Klubkampf konnte reibungslos durchgeführt werden, und ist in erster Linie allen Beteiligten hierfür zu danken.

Weiterhin dürfte es von Interesse sein die Namen derjenigen zu erfahren, die anläßlich des Karlsruher Ringtennis-Club-Turniers zu den zehn Besten zählen:

Damen: Frau Koppel, Frau Wieland, Frl. Rein, Frl. Entermann, Frau Müller, Frl. Dummel, Frl. G. Kreber, Frl. R. Schenck, Frau E. Wohlschlegel, Frl. Schultzenstein.

Herren: Herr Brill Fritz, Herr Ekert, Herr Koppel, Herr Seidemann, Herr Rumsey, Herr Brill G., Herr Engeßer Wilh., Herr Baumann, Herr Müller Eberh., Herr Schmitt.

Wir hoffen und wünschen, daß der KRC. noch recht oft Gelegenheit hat, sein Können gegen hiesige und auswärtige Gegner unter Beweis zu stellen.

Dr. H. G.

Ein Damen-Skiländerkampf in Arosa.

Im Februar wird in Arosa ein Damen-Dreiländerkampf stattfinden. Die Ski-Abordnungen der Damen der Schweiz, Deutschlands und Oesterreichs werden sich bei dieser Gelegenheit im Kampfe messen.

*

:*: **Aus dem 10. Turnkreis.** Nach nur kurzer Krankheit verschied in Pforzheim der frühere Kreisschwimmwart der Badischen Turnerschaft, M. van der Valentyn im Alter von 61 Jahren. Der Verstorbene hat in Pforzheim dem Schwimmen in den Turnvereinen Eingang verschafft und die heute blühende Schwimmabteilung ist sein Werk. Dem Rhein galt sein sonntäglicher Besuch und die Schwimmfahrten Wintersdorf—Speyer und Karlsruhe—Mannheim, die sog. Stromschwimmen, fanden in ihm den fleißigsten Teilnehmer. Noch vor 8 Tagen nahm der Senior an einem Werbeschwimmen in Wildbad teil. Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft bzw. der Landesverband Baden verliert in Valentyn eines seiner eifrigsten Mitglieder.

Boxmeisterschaften des Bezirkes Baden-Pfalz-Saar.

Die am Samstag in Mannheim zum Austrag gebrachte Vorrunde der Boxmeisterschaften des Bezirks Baden—Pfalz—Saar brachte der Boxabteilung des FC. Phönix Karlsruhe einen vollen Erfolg. Die drei gemeldeten Phönixkämpfer gelangten sämtlich in die am 3. 1. 31 hier stattfindende Zwischenrunde.

Im Leichtgewicht standen sich Hettel (Phönix) und Nicolei (VfR. Mannheim) gegenüber. Das Gefecht, das mit aller Erbitterung und Härte durchgeführt wurde, stand bis Mitte der dritten Runde gleichauf. Nicolei befand sich zweimal am Boden, durch technisch gutes Boxen holte er aber das verlorene Terrain wieder auf. In den letzten zwei Minuten des Kampfes drückte Hettel der sehr gut trainiert war, noch einmal auf's Tempo und deckte seinen Gegner mit schweren Schlägen zu. Dieser Endspurt brachte dem Phönixmann einen knappen, aber gerechten Sieg.

Im Mittelgewicht kam Clauß (Phönix) infolge Nichtantretens seines Gegners kampflos in die Zwischenrunde. Er bestritt gegen den badisch-württembergischen Meister Philipp (VfR. Mannheim) einen nationalen Kampf, der nach sehr gutem Verlauf von den drei Punktrichtern einstimmig Unentschieden gewertet wurde. Beide Kämpfer erhielten für ihren guten Kampf reichlich Beifall.

Im Halbschwergewicht befand sich Griesel (Phönix) in sehr guter Form. Infolge seines harten Schlages brachte er seinen Gegner Schaumlöffel (03 Ludwigshafen) verschiedentlich in Bedrängnis. Nach einem Niederschlag in der dritten Runde erhob sich der Pfälzer noch benommen und wurde dann sofort durch einen schweren rechten Aufwärtshaken weit über die Zeit zu Boden gesandt.

In der Zwischenrunde kämpft zum erstenmal der Deutsche Meister und zweite Europameister Karl Maier (B.C. Singen) in Karlsruhe.

Zu Weihnachten ein RADIO-GERÄT durch **Radio-Pilz**

Erstes u. ältestes Spezial-Geschäft Badens u. der Pfalz

Detektoren mit Zubehör komplett zum Mühlacker-Empfang ... von Mk. 6.60 — 17.95

Hören Sie sich meine anerkannt guten Geräte unverbindlich an oder lassen Sie sich dieselben (wir führen alle guten Fabrikate) in Ihrem Heim kostenlos vorführen. Sie werden gut beraten und fachmännisch bedient.

2 Röhren-Netz-Empfänger: Clou ... 89.50; Nuth ... 99.50; Lumophon ... 115.—

3 R.-Netzempfänger: Lumophon ... 126.50; Telefunken 12 W ... 168.—; Telefunken 33 W ... 165.—; Sachsenwerk ... 195.50; Seibt ... 211.50

4 u. 5 Röhren-Netz-Empfänger: Verschiedene Preislagen von Mk. 209.- bis 595.-

Jeder Interessent für ein 3- oder 4-Röhren-Gerät überzeuge sich vor Kauf eines Empfängers über Leistung, Trennschärfe, Tonreinheit und Klangschönheit des Fabrikates „SEIBT"

Jeder Käufer einer Radio-Anlage erhält von uns seine Radio-Programm-Zeitung 2 Monate gratis.

Verkaufsstelle: Karlsruhe, Douglasstr. 18 b. Grenadierdenkmal Tel. 7340

Inhaber: A. H. Belle

Ratenkaufabkommen d. Bad. Beamtenbank. Sonntag geöffnet.

Steppdecken m. Wollfüllung 12.75, 1 Seite Damassé 24.- 19.50 16.50, 9.80 SCHNEYER

Achtung Preisabbau!! Privat-Auto-Vermietung Telefon 126. (5265)

1200 Zentner Tafel-Aepfel nur feinste Früchte, wie Graureinette, Goldparmäne, Jägeräpfel, Glasreinette und Welschisner (Bodenseeware) frisch eingetroffen. Ferner Walnüsse und Edelkastanien billigst. (519a) Für Wiederverkäufer Spezialofferte! Josef Lechner, Herxheim bei Landau (Pfalz), Gleislager, Telefon 21 und 80.

Korbwaren Wäschetruhen Liegestühle Kinderstühle Wäschepuffs bei A. Jörg Amalienstr. 59.

Geh zu Burchard dort kaufst Du gut

Für das Kind

Wollstrumpf plattiert, mod. Sportmelangen, besonders gut Größe 1	75 ₰

Gr. 2	3	4	5	6	7	8	9	10
90 ₰	1.05	1.20	1.40	1.60	1,80	2.-	2.20	2.35

Pullover mit Reißverschluß oder Weste mit Gürtel Größe 40 2.50

Weitere Größen 50 Pfennig mehr

Schlupfhosen Kunstseidendecke, innen gerauht, mit kleinen Fehlstellen, alle Größen 60 ₰

Hemdhose normalfarbig, mit langem Arm Größe 60 1.45

Schürze Zefir Größe 40—50 50 ₰

Schirme fester Stoff 2.60

Waidgerechter, jüngerer Jäger für Wochenend- und Ferienaufenthalt gelegenes [Fors]thaus oder Jagdhütte [für] sich und kleine Familie. Bedingung: [waidge]rechter Abschuß von 1—2 Böcken, evtl. [and]erer Wild, auch Fischwasser erwünscht. [Über]nahme eines kleinen Reviers, auf welches geboten wird, nicht ausgeschlossen. [Ang]eb. unt. Nr. P 499a an die Bad. Presse.

Kohlen! [Gut] eingeführtes Speditions-Geschäft, eigenes [Fuhr]werk, sucht von Kohlen-Großhandlung Vertretung. [Ange]bote unt. Nr. O 2366 an die Bad. Presse.

Mit 80 Pfund Muskator-Legemischfutter (Eiermehl) kommt man weiter als mit 100 Pfund Futter eigener Mischung. Dabei ist es billiger im Gebrauch und schafft viel mehr Eier. Achtet auf zugenähte Säcke und Beutel mit Namenszug u. Hahnenkopf

Muster und Druckschriften von einschlägigen Geschäften oder direkt vom Werk.

Muskator BERGISCHES KRAFTFUTTERWERK G.M.B.H. DÜSSELDORF-HAFEN.

[K]ARL MARQUART [Mus]katorvertrieb / Mittel- u. Oberbaden [Karls]ruhe-Daxlanden / Telef. 3459

Praktische Weihnachts-Geschenke Beleuchtungskörper, Staubsauger, Christbaum-Beleuchtungen, Radio, Bügeleisen, Heizkissen zu billigen Preisen. Elektro-Installations-Geschäft G. Maier Körnerstr. 55 Telephon 241.

Grammophon-Mechaniker macht Reparaturen billigst und Ersatzteile Soldinger, Rüppurrerstrasse 8

Natur-Weine aus eig. Weingütern d. Mittelhaardt. Anerk. vorz. Qualität, von Ltr. 75 Pfg ab — Flaschenweine, Original Korkbrandfüllung — Schaumweine, Spirituosen, Südweine, Liköre. Pfälzer Weinhaus G. P. W., Erbprinzenstraße Nr. 36.

Butter — Eier kaufen Sie stets am besten und billigsten auf dem Wochenmarkt, Werderplatz — Alter Bahnhof — bei: Großmann-Gramlich. Feinste Oldenburger Teebutter für Feinschmecker, ½ Pfd. 95 Pfg. Prima Allgäuer, mehrmals prämiiert bei Ausstellungen, ½ Pfd. 90 Pfg. Landbutter, Pfd. 1.50 und 1.60 ℳ. Schwere Italiener Eier, vorzüglich z. Backen, rote Dotter, 13 u. 14 Pfg. Prima Enteneier, zum Backen, rote Dotter, 12 Pfg. Steirische Eier, z. Backen, 9, 10, 11 Pfg. Steirische Kalkeier, z. Backen, 11 Pfg. Frische Trinkeier, 14 u. 17 Pfg.

Krawatten Cachenez, Kragenschoner in größter Auswahl Baitsch & Zircher Erbprinzenstraße 21

Achtung! Christbäume! Ein Waggon schöner Weiß- und Rottannen heute eingetroffen, gr. Auswahl, bill. Preise. Für Wiederverk. Ausnahmepreise. Verkaufsstelle Karl-Friedrichstr. 23 (Palais) gegenüber der Eintracht. (374a) With. Bender.

Allgem. Ortskrankenkasse Karlsruhe
Öffentliche Zahlungs-Erinnerung (Mahnung)
Die Arbeitgeber haben satzungsgemäß ihre Kassenbeiträge für den abgelaufenen Monat stets in der Zeit vom 4. bis 15. des folgenden Monats am Kassenschalter einzuzahlen. Diejenigen Schuldner, welche mit der Zahlung für den abgelaufenen Monat im Verzuge sind, werden hiermit aufgefordert längstens innerhalb 8 Tagen Zahlung zu leisten, andernfalls ohne weiteres die Zwangsvollstreckung durchgeführt werden müßte. Eine Abholung der Beiträge findet nicht mehr statt. (3010)
Vorstehende Mahnung gilt nicht für Arbeitgeber, welche die Beiträge innerhalb 3 Tagen nach jeder Lohnzahlung an die Kasse abzuführen haben.
Karlsruhe, den 16. Dezember 1930.
Der Kassenvorstand.

Lichtpausen fertigt schnell (16513) Fritz Fischer, Kaiserstr. 128. Tel 1072

Heiratsgesuche

Herzenswunsch! 2 Freunde suchen die Bekanntschaft zweier hübschen Mädels im Alter von 18—21 J., zwecks späterer Heirat. Zuschr. m. Bild erw. unt. 2551a an Bd. Pr. Verschw. Ehrensache.

Heirat. Blondine, 28 J., ev., musik. gebild., mit gutem Charakter u. tadelloser Vergangenh., im Haush. durchaus tüchtig, vollst. Ausstattung u. Barvermög., sucht mit charakterfest., edeldenk. Herrn in sich. Position, Lehrer od. mittl. Beamter, i. Alter bis 35 Jahren zw. Heirat bekannt zu werden. Nur ernstgem. nicht anonyme Offerte, womögl. mit Bild erb. unt. Nr. T 552a an d. Badische Presse. Diskretion Ehrensache.

Liebes- und Eheleben. Ein prakt. Berater f. d. ges. u. harmon. Ehe sowie f. sex. Notfragen. Von Frau Dr. med. E. Fried u. Dr. phil. P. Fried, Wiesbaden. Viele Abbildungen u. Tabellen. Inh.: Keusche Liebe, Nur ges. Kinder, Brautstand, Brautgatten, Der Kuß, Künstler d. Liebe, Eifersucht, Gesund in die Ehe usw. 240 S. Großokt. Kart. 3.80 RM., i. Leinen 5.80 RM. Porto extra. Th. Voß, Braunschweig, Hagenring 7, part. (518a)

[Bek]anntmachung. [Die Ge]meinde Büchenau versteigert am [Donners]tag, den 18. [Dez]ember 1930, nachmittags 2 Uhr, einen fetten [Farren.] Kaufliebhaber (520a) Gemeinderat.

Welcher Metzger lief. Fleischw. gegen neues Herren- oder Damenrad. Offert. u. F.W.10028 an d. Bad. Presse Fil. Werderpl.

Zu verkaufen: 13/65 PS Horch-Chassis Ia Zustand, preiswert zu verkaufen. Daimler-Benz A.-G. B.-Baden, Telef 1178.

Kompl., fahrbereites Motorrad 500 ccm, zu verkaufen. Preis 120 ℳ. (FH9825 Bäckerei Weindel, Herderstraße 5.

Das Geschenk ... lieber Mann ... Frau Karola ... schwärm halt ... für Electrola ... es laut und ... auch stiller ... bitte nur ... Fritz Müller

Verkäufe

Gelegenheit. Erstkl. Photoapparat, Mandoline, Guitarre, Heizsonne, Frack, Gehrock, Oelbilder, Tourist.-Schuhe vk. billigst Schwarzer, Goethestr. 19.

Heimkino. Vorführungs-Apparat, normale Filmspur, Ica (Monopol) mit el. Antrieb u. Zubehör (6 Spulen u. Leinwand), sehr preiswert für ca. 200 RM. abzugeben. Neuanschaffungspreis 450 RM. Bismarckstraße 16. II. (FH 9833)

Eine fast neue National-Registrierkasse sowie eine Schnellwaage und eine Aufschnittmaschine in best. Zustande, sehr preisw. zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 24980 an die Bad. Presse.

Kaufgesuche

Limousine bis 100 ccm Hubraum, höchstens 10 000 Km. gefahren, gegen bar aus Privathand sucht Ingenieur. Vermittler zwecklos. Angeb. unt. H.B.11840 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Reparaturbedürftiges Motorrad sofort geg. bar zu kaufen gesucht. (Ardie bevorzugt). Offert. unt. O2364 an Bad. Presse.

Kapitalien

Wer Geld sucht gegen 1. od. 2. Hypothek, für Bankablösg. usw., zu mäßig. Zins, schreibe sofort an W. Rommel, Stuttgart Schwabstr. 33. (524a)

Existenz! Suche stillen Teilhaber für ein gesund., gutfundiert. Handelsunternehmen, Einlage RM 10/15000 sichere gewinnbringende Anlage. Treuhänder PHILIPP PLOCH Karlsruhe, Kriegsstr. 47a, Tel. 7894

Frack-, Smoking-, Gehrock-Anzüge verleiht Franz Heck, Gartenstr 7

Immobilien

Kleine, gutgehende Wirtschaft sofort zu verpachten, 3000 ℳ erforderlich. Gutgehendes (5261) Lebensmittel-Geschäft sofort zu vergeben. 3—4000 ℳ erforderlich. Näheres: Büro Kull, Kaiserstraße 14b.

Modernes, rentables 5 Z.-Etagenhaus m. Einfahrt u. Garten, unweit Rich.-Wagner-platz, hyp.-frei, bei Mk 8000 Anz. zu 39 000 zu verkaufen. Anfrag. u. H.H.11833 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Gelegenheitskauf! Haus Nähe Bahnhof, in Ia Zustand, 3 u. 2 Z.-Wohnungen, freie Einfahrt, Lagerr., Werkst, Autogar., Preis 40 000 ℳ bei mind. 6000 ℳ Anz., rent. zu 12 %. Ang. unt. Nr. T 2394 an d. Badische Presse.

10% Extra-Rabatt Chaiselongues v. 32.- Mk. an Divans moderne Formen v. 80.- M. an

Telefon 4419 Bett-Chaiselongues von 78.- Mk. an. Couche bequem, von 90.- Mk. an. Decken in großer Auswahl. Polstermöbelhaus R. Köhler, Schützenstr. 25

An- und Verkaufs-Vermittlung v. Grundbesitz u. Geschäften all. Art, Übernahme von Hausverwaltungen. Beschaffung von Hypotheken an allen Plätzen. 4868 A. Reimann, Karlsruhe, Kronenstr. Nr. 27, Teleph. 2280.

Zweifamilienhaus vornehmste Wohnlage Karlsruhe äuß. preiswert zu verkauf. Angebote unt. HS 11843/P 4982 an die Badische Presse.

Bahnhofwirtschaft in einer kleineren Stadt, Nähe Karlsruhe, gutgehendes Geschäft, bei 15 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch d. Alleinbeauftragten: Nunn & Schmidt, Karlsruhe, Kaiserstr. 130. Tel. 2508. (5055)

Entglänzen u. Reinigen von Anzügen usw. nur mit Necetin-Pulver! Frischt Farben auf, gibt neue Appretur! Einfach durchbürsten. Deutsches Reichs-Patent. In Drogerien um 75 ₰.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an unserm schweren Verluste sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders danken wir dem Herrn Kirchenrat Weidemeier für die trostreichen Worte. Ebenfalls für die ehrenden Worte und Kranzniederlegung der Herren Vertreter der Beamten des Haupt- und Versorgungsamts, sowie dem Verein ehemaliger Intendanturbeamten. (5264)

In tiefem Leid:

Marg. Göbel Wwe.
nebst Angehörigen.

Karlsruhe, den 16. Dezember 1930.

Welt-Firma
vergibt f. eine patentamtl. gesch. Neuh.
Alleinvertretung
Großer Absatz an Behörden, Schulen, Firmen jeder Branche nachweisbar mit hohem Verdienst. Angebote verkaufstüchtiger Herren, mögl. m. Kenntnissen d. Beleuchtungstechnik oder anpassungsfähig unt. Nr. HW 11847 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Weltpatent.
Hervorrag., konkurrenzl. Neuheit auf dem Gebiete der Gesundheitspflege, ärztl. glänz. begutachtet, groß absatzfähig, sofort hohen, laufenden Verdienst, wird an seriöse, kapitalkräftige Persönlichkeit oder Firma in Vertrieb gegeben. Streng reelle Sache. Nur ernsthafte Interessenten, arbeitsfreudig u. zuverlässig, wollen sich melden. (A 4182)
Alba Industrie G. m. b. H., Stuttgart-Cannstatt.

Weiblich

Haustochter
zu älterem Ehepaar tagsüber gesucht. Volle Verpflegung und Taschengeld zugesichert. Dienstantritt soll am 2. Jan. 1931 erfolgen. Anmeldung. sind unt. Angabe der Vorkenntnisse, unter Nr. H. G. 11832 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost zu richt.

Mietgesuche

Laden zu mieten
gesucht per sofort od. später, evtl. Hauskauf. Angeb. u. Nr. O2389 an die Bad. Presse.

Lagerplatz
am Rheinhafen
für Kohlenlager, möglichst mit Schuppen, ca. 1000—1200 qm, auf 1. April 1931 zu miet. gesucht. Angeb. m. Angabe der Miete unter R2367 an Bad. Presse.

4 Zim.-Wohnung
mit Bad u. Zubehör, hier oder auch Vorort Karlsruhe bevorz., gef. Angeb. mit Angabe d. genauen Preises unter Y2399 an d. Bad. Pr.

Berufst., kinderlos., jg. Ehep. sucht auf 1. Jan.
Zimmer u. Küche.
Offert. unt. H.Q.11841 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Billige
Weihnachts-Angebote!

Tisch- u. Diwandecken ℳ 9.60 an
Wandbehänge . . . . ℳ 5.50 an
Wollfrics, beste Qualität

Teilzahlung / Ratenkaufabkommen / Versand franko

Teppichhaus Kaufmann
Karlsruhe, Kaiserstraße 157, eine Treppe hoch
gegenüber der Deutschen Bank u. Disconto-Gesellschaft

TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante (FH9826)

Berta Vogel
geb. Duffner

nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 15. Dez. 1930. Kriegsstr. 57.

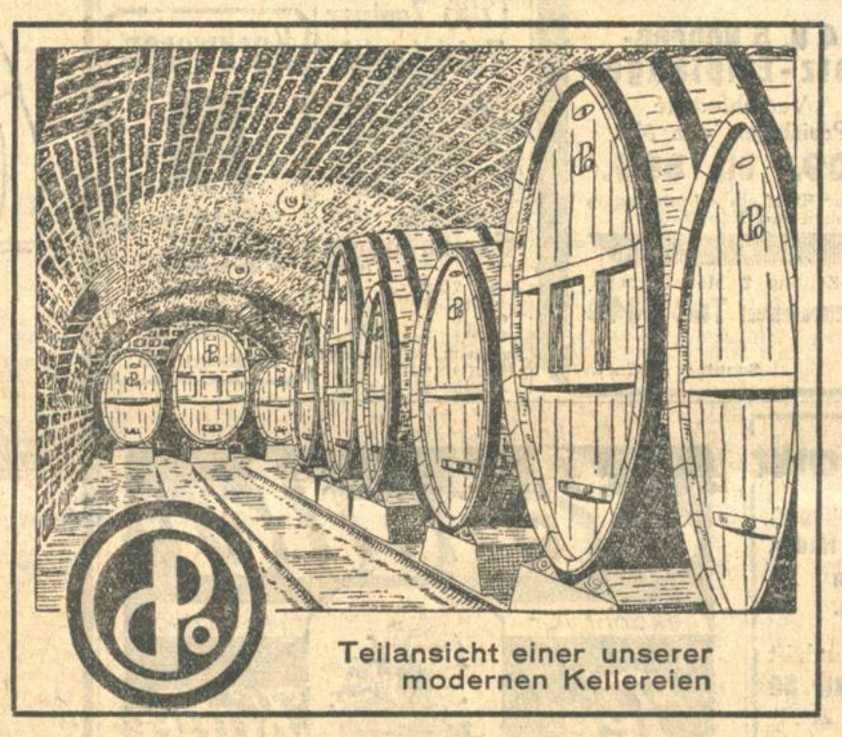
Für die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Vogel, Drechslermeister

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 17. Dezember, nachmittags 2 Uhr statt.

---

39 Waggons à 10 000 Ltr.

allein zum Offen-Verkauf, lagern für uns in modern eingerichteten Kellereien und gewährleisten Ihnen eine **dauernd-gleichmäßig-gute** Qualität



Teilansicht einer unserer modernen Kellereien

Zum Fest etwas Besonderes:
Rotwein offen Liter **60** ₰

„Gute Weine", das kann wohl jeder anbieten, aber nicht jeder liefern. Dazu gehört langjährige Erfahrung und die Möglichkeit, die Weine gut zu lagern und fachmännisch zu behandeln und dazu gehört weiter: **zur richtigen Zeit das Richtige kaufen**

Pfannkuch

Chaiselongue von 29.50 an
Bett-Chaiselongue . . . . 80.— bis 140.—
Schöne Sessel . . . . 29.50 45.— 110.—
Mod. Couchen . . . . . 95.— bis 190.—
Sofas in jeder Ausführung u. Preislage.
Diwan-, Stepp- und Wolldecken
im Preis bedeutend herabgesetzt. (4074)
M. Kachur, Kaiserstraße 19.

Maschinenschreiben
Vervielfältig. — Lessingstr. 40. II. Tel. 3742.
Frau E. Rosmarinowsky.

Haus-Frauen!
wenn Harnsäure, Herz- u. Nerven, Magen, Darm, Korpulenz Arter.-Verkalk Kummer bereiten, geben Sie zum Frühstück u. abends d. Original „El Chaná-Indianer"-Mate, -85 Pfg. in Apoth., Drog. etc.

Für die bevorstehenden Festtage
sowie auch f. Wochenende empf. sich bestens
Hotel Post Nagold
Mit all. neuzeitl. Bequemlichk. eingerichtet.

Stellengesuche

Junge Frau sucht Stelle zum
Waschen u. Putzen
Stunde 40 Pfg. Gute Zeugnisse. Angebote unter Nr. X2398 an d. Badische Presse.

Wegen Auflösung meines hiesigen Haushalts suche ich für jüngeren
Diener
der 6½ Jahre bei mir war und den ich wärmstens empfehlen kann, Stellung als Diener oder Dienerchauffeur (Führerschein 3b). Katholisch, verheir., ein Kind. (A 4174)
Frau Geheimrat Henschel, Kassel, Weinbergstraße 21.

Offene Stellen

Stahlstich-Prägedrucker
perfekt an Walte- u. Johnstonpresse, in Prägeanstalt nach Stuttgart
gesucht.
Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf und Lohnansprüchen unter Nr. O498a an die Badische Presse.

Alles staunt! über unsere billigen **PREISE** in
Pelzwaren
(Mäntel — Besätze — Füchse)
Frauenkragen
Doch merken:
Nur Zirkel 32
Kein Laden Ecke Ritterstraße 1 Treppe hoch
Ratenabkommen der Beamtenbank.
4896 W. Lehmann.

Möbl. Zimmer
b. Angestellt. i. d. Oststadt gesucht. Off. unt. B2402 an d. Bad. Pr.

Junger Arbeiter sucht
möbl. Mans.-Zim.
Angebote mit Preisangabe unt. Nr. S2393 an die Bad. Presse.

Zu vermieten

Wohnung
mit 4 Zimmern, Bad etc., auf 1. April zu vermieten. *
Belchenstraße 57, II.

Lager-Unterstellräume
für Möbel, Stückgut, helle trockene Räume, auch Keller, auf kurze oder längere Zeit, billig zu vermieten. Anfragen an: (3887)
Schröder & Co., Adlerstr. 32, Tel. 1910.

Freiburg
5 Zimmerwohnung zu vermiet. Erfrag. b. Joh. Phil. Gruber, Wohnungsnachweis Möbeltransport, Möbellager, Karlstr. 87. (5263)

Ecke Ettlinger- und Winterstr.
sind herrschaftliche 4 und 5 Z.-Wohnungen u. Mansarde mit eingerichtet. Bad, Etagenheizung, Warmwasserbereitg. u. reichl. Zubehör auf Ende 1930 od. später zu vermieten. Näheres: Telefon 2761 Schöne (16779)

4 Zim.-Wohnung
mit Bad, groß. Balk., Mädchenz. u. reichlich Zubeh., Kriegsstr. 280, auf sofort od. spät. zu verm. Näh. Tel. 2761.

Moderne Wohnungen
von 3 und 4 Zimmer, mit Etagenheiz., Neubau Karl-Hoffmannstraße 8, auf sofort od. später zu verm. Erfr.
Baugeschäft C. Hildebrand
Wendtstr. 15. Tel. 5808 (4480)

Ettlingen.
Schöne, geräumige
3 Zim.-Wohnung
im 2. Stock, mit Mansarde u. Zubehör, in schön. freier Lage, auf 1. April 1931 zu verm. Angeb. u. Nr. G 492a an die Bad. Presse.

Moderne
3 Zim.-Wohnung
m. sämtl. Zub., Etag.-Heiz., v. sof. preisw. zu vm. Näh. Weltzienstr. 18 d I., Tel. 7444

3 Zim.-Wohnung
geräumig, sonnig, in mod. Neubau, sof. zu vm. Zu erfr. Rintheim Weinweg 2, III. r. (2970)

2 sonn. Zimmer
leer od. möbliert auch an berufst. Dame auf 1. Jan. 1931 abzugeb. Westendstraße 32, III. (FO9781)

Kaiserstraße 186, III. geräum., gutes Wohnzimmer möbl., Dachz. leer zu vermieten (FO9696)

In Stadtmitte
schön möbl. sep. Zimmer m. Zentralheizg., Telef., Bad, sof. bill. zu verm. Ritterstr. 8, 2 Treppen. *

Flüssiges Bohnerwachs
das seit 30 Jahren glänzend bewährte und von anspruchsvollen Hausfrauen bevorzugte Reinigungs- und Poliermittel
für Parkett, Linoleum, Marmor, Möbel, Steinholzfußböden etc.
Cirine-Werke, Chemnitz
Zu haben in Karlsruhe bei allen einschlag. Geschäften, bestimmt bei folgend. Firmen:
Adolf Vetter, Drogerie, Zirkel 15, Ecke Adlerstraße.
W. Tscherning, Drogerie, Amalienstraße 19, Ecke Karlstraße.
Carl Roth, Drogerie, Herrenstraße 26/28.
Ad. Kirchenbauer, Westend-Drog., Kaiserallee 65.
Hammer & Helbling, Eisenwaren, Kaiserstraße 155.
Ed. Beck, Tapetenhaus, Kaiserstraße 156
Jul. Dehn Nachf., Drogen, Zähringerstraße 50.
Aretz & Co., Gummiwaren, Kaiserstraße 21.

Schöner Laden
mit 2 Nebenräumen auf sofort zu vermieten. Karl-Hoffmannstr. 1. Näheres:
Baugeschäft Wilh. Stober
Rüppurrerstraße Nr. 13 — Telefon 87

---

6 und 2 sehr schöne Büroräume
mit Zubehör, im I. u. II. Oberg. Erbprinzenstraße 31, mit Zentralheizung, zusamm. od. getrennt, sofort zu vermiet.
Baugeschäft Wilhelm Stober,
Rüppurrerstraße 13, Tel. 87. (7771)

Moderne Neubau-Wohnungen
in schöner Lage mit Zentralheizung u. reichlichem Zubeh., von 3, 4 u. 5 Zimmer, Bahnhofstr., Karl-Hoffmannstr., Durlacherallee, auf sof. zu vermieten.
Baugeschäft Wilhelm Stober
Rüppurrerstr. 13. Tel. 87

---

7 Zimmer-Wohnung
hochherrschaftlich, mit reichlich. Zubehör, neu hergerichtet, auf sofort od. später zu vermiet. Ettlingerstraße 29, 3. Stock. Näheres: (5157
Ph. Ruf — Kronenstraße 44 — Telef. 81.

Gut möbl. Herren- u. Schlafzimmer m. Zentralhzg. u. Badben., zu vm. Bahnhofstr. 32, 1 Tr. (FH9799)

Gut möbl. Zimmer el. L., auf 1. Januar zu vermiet. (FW10034 Baumeisterstr. 38, I.

2 schön möbl. Zimm. mit 2 Betten, el. L., u. Kochgelegenheit an Ehepaar od. 2 Herren sof. zu vermieten. * Ettlingerstr. 15, 2. St.

Heizb. Mans.-Zimm., m. 2 Betten billig zu vermieten. (FH 9828 Herrenstr. 60, 1. St.

Einfach möbl. Mans. an einzelne Person zu vermieten. * Kaiserstr. 100, 3. St.

Gut möbl. Zimmer
heizb., el. Licht, Bad, in schöner ruh. Wohnstadtlage zu vermieten. HG 11845 Zu erfr. unt. HG 11845 in d. Badischen Presse Filiale Hauptpost.

Nähe Bahnhof
möbl. Zimmer mit el. Licht u. Telefon sofort od. 1. Jan. zu vermiet. Winterstraße 20a, pt. links.

Männlich

Hoher Verdienst
dch. Verkauf v. Weihn.- u. Neujahrspostkarten. 1000 Stck. 16 ℳ. (Verkauf ca. 60 ℳ). Probehundert 2 ℳ. Nachn. oder Vorkasse. Buka-Versand, Abt. 18, Leipzig S 3, Postfach 34. (175a)

Tücht. Vertreter
gesucht. 10—20 ℳ pro Tag. Vertr. m. Landkundschaft, Gärtnereien u. Samenhandl. Angebote m. Bild an (525a Fa. Erich Kley, Saaten-Großhandel, Frötttstädt (Thür.).

Große Heizungsfirma
sucht
Ingenieur-Vertreter
mit dem Sitz in Karlsruhe. Dort eingeführte Herren wollen sich mit Angabe ihrer Ansprüche und des Eintrittstermins melden unter M.H. 2023 an Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Erste Firma der Autozubehör- und Ersatzteilbranche sucht zum sofortigen Eintritt
jungen, routinierten Kaufmann
für die Reise. (O4983)
Geboten wird: Dauerstellung, gutes Gehalt und auskömmliche Spesen.
Verlangt wird: Interesseneinlage von 2000 ℳ die sichergestellt und verzinst wird.
Eilofferten mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Lichtbild unter Nr. O4983 an die Badische Presse.

Alleinst. Dame sucht in nur gutem Hause
2-3 Z.-Wohnung
mit Zubehör auf 1. April od. früher. Angebote m. Preisangabe an Haase, Weberstr. 6, Telef. 1034. (FH9824

Geräumige
4 Zim.-Wohng.
m. Bad, Mans., sonst. Zubehör, v. ruh. Familie in nur gut H. zu mieten ges. Offert. m. Preis u. HB 11859 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Suche a. 1. April od. früh. schöne ruh., sonn.
4 Zimm.-Altwohnung
Südwest- od. Westlage, 2. od. 3. St., mit Bad, Mans. u. Zub. Miete nicht über 100 ℳ. Auf Wunsch Vierz.-Wohng. part., mit Bad ohne Mans. 75 ℳ Miete in Tausch. — Sütterlin, Reichsb.-Obertnsp., Draisstraße 11. *

2 Zimm. u. Küche
in ruh. Hause von kinderl. Ehepaar sof. od. spät. gesucht. Offert. u. G2382 an Bad. Presse.

Beschlagnahmefreie Wohnung
2 Zimmer u. Küche oder 3 Zimmer u. Küche von jg. Ehepaar mit Kind per sofort in guter Geschäftslage zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. S 4985 an die Badische Presse.

Wir haben uns verlobt

Dieses Ereignis in der Badischen Presse, der guten Familienzeitung, angekündigt, ist der zweckmäßigste und billigste Weg, allen Verwandten, Freunden und Bekannten Kenntnis zu geben. Unser Verlobungsanzeiger erscheint am 24. Dezember am Heiligen Abend.

Badische Chronik der Badischen Presse

Dienstag, den 16. Dezember 1930. 46. Jahrgang. Nr. 584.

Aus alten Urkunden:

Bammental-Reilsheim.

Von Bürgermeister E. Müller.

Die Orte Bammental und Reilsheim sind seit ihrer Gründung auf das engste unter sich verbunden. Heute ein Ganzes bildend, lagen sie ursprünglich wenige Minute voneinander entfernt.

Der älteste der beiden Orte ist Reilsheim, dessen Name verschieden geschrieben wurde: 760 Risolvesheim, 1496 Ryssolzheim, 1588 Reulzheim, 1661 Reiolzheim, 1720 Reichelsheim, jetzt Reilsheim. Im Jahre 760 gehörte es dem Kloster Lorsch. Anno 768 war ein gewisser Rutwin hier begütert, der mit seiner Gemahlin Hiltichtrud seine großen Besitzungen an Gütern, Wiesen, Wald und Wasser nebst 20 Juchert Landes im Elsenzgau, der Risolvesheimer Mark, dem Kloster Lorsch vermachte. Dieses Gut wurde vom Kloster Lorsch zu Lehen gegeben und Abt Konrad von Lorsch erhielt es 1152 von einem Gerungus von Hirzberg, der in den geistlichen Stand getreten war, wieder zurück. Im Jahre 1152 wurde das hiesige Eigentum des Klosters sowie andere Güter zu Sickenheim und Nutzlohen einem Wolfram von Bruchhausen verliehen. Es ist dasselbe Gut, welches 1369 Engelhard von Frankenstein besaß und das jetzt dem Freiherrn von Göler zu Schatthausen gehört und aus 22 Morgen besteht. Daß Reilsheim der größere Ort war, geht daraus hervor, daß dort der Sitz des Pfarrers war, während Bammental als Filiale dazu gehörte. Noch 1496 bestand dieses Verhältnis. Später änderte sich dieses und Bammental wurde Hauptort.

Bammental, um 1050 Banemadin, 1496 Bammoden, 1570 Bamadall, 1661 Bamada, später Baumantal, Bammenthall, Bammendall, jetzt Bammental geschrieben, wird urkundlich im elften Jahrhundert genannt, da der erste Probst des Kollegialstiftes zu St. Paul in Worms diesem Stifte einige Güter vermachte, die er hier besaß.

Die schweren Zeiten des Mittelalters mit ihren Seuchen und Kriegsnöten gingen an den Geschwistergemeinden nicht spurlos vorüber. Daher mag es auch kommen, daß alte Denkmale sich nicht mehr vorfinden. Im Dreißigjährigen Krieg (1618—1648) haben auch diese Orte viel gelitten, so 1622 nach der Einnahme von Neckargemünd durch die Truppen Tyllis und 1634 nach der Schlacht von Nördlingen, wo die Schweden auf ihrer Flucht arg hausten. Am 8. September 1674 schreibt ein Pfarrer Spies, ihm seien von den kaiserlichen Truppen die Früchte genommen worden. Er verließ wegen der zu großen Bedrückungen den Ort und wohnte bis 1678 in Heidelberg, von wo aus er den Dienst versah. Am 20. Juli 1745 weilte der Großherzog von Toskana, Gemahl der Kaiserin Maria Theresia, als die österreichische Armee ihr Hauptquartier in Heidelberg hatte, am Jägersteig an dem Elsenzbach zweimal an offener Tafel mit sieben Generälen, nachdem sie in den Bammentaler Waldungen gejagt hatten.

Das älteste Gebäude dürfte wohl das Pfarrhaus sein, das nach seiner Bauart zwischen 1500 und 1550 erbaut wurde. Es diente ursprünglich den Herren von Hirschhorn, die hier begütert waren, als Jagdschloß und Verwaltungsgebäude. Sie übergaben es um die Reformationszeit dem damaligen Pfarrer zur Wohnung. Das zweitälteste Gebäude steht im Ortsteil Reilsheim, es wurde 1911 auf Kosten und unter Aufsicht des Staates renoviert und hat eine äußerst interessante Bauart. Ueber dem Keller steht die Zahl 1592 und der Name Tume Wewer (Thomas Weber), am Hause selbst die Jahreszahl 1593 und in großen Buchstaben folgende Schrift:

„Gottesforchtig, Gerecht Hab Gott vor Augen.
Er, der gebeut sei wahrhaft, redlich, fromm,
gerecht — Gedenk, daß du nur bist ein Knecht
über dein Gut und all dein Hab. Heit lebst du,
morgen liegst im Grab. Du sei kein Vielfraß,
kein Trinkenbolz. Leb nichtern, meszig,
sei nit stolz, tue lieben Keuschheit, widder das
Vollsaufen. Wenn ein Esel nicht trinken mag,
tut man ihm an gleich alle Plag, man bricht
ihm nicht ein Tropfen ein, solches laß Dir ein
Exempel sein, auf daß du lebest mesziglich, denn
sonst magst du wohl schämen dich, daß ein
unvernünftig Tier in dem Fall mehr zu loben
schier."

Ein in der Bauart ähnliches Haus steht in Bammental. Es hat über dem Eingang die Jahreszahl 1597 und die Buchstaben D. W. M. A., was wohl die Namen bedeutet, die über der Kellertüre in großen Buchstaben geschrieben stehen, nämlich Damazi Wer und Margareda Augsburgerin. Beide Häuser dürften ursprünglich Bögern und Förstern zur Wohnung gedient haben.

Die alte Kirche stand ursprünglich auf dem Kirchberg und war das Elsenztal hinauf weithin sichtbar. Diese hat bis zum Jahre 1747 dort gestanden, bis ein Neubau notwendig wurde. Nach der Sage sollte diese wieder an der gleichen Stelle errichtet werden. Durch ein schreckliches Wetter mit Hagel und Wolkenbruch wurde das Baumaterial fortgeschwemmt und da, wo heute noch der alte Kirchturm steht, wieder hinausgeworfen. Die Gemeinde betrachtete dies als einen Fingerzeig Gottes und baute die Kirche auf diesen Platz. Als dann 1904 die neue Kirche fertig war, trug man das baufällige Langhaus ab, während man den Turm stehen ließ. Die abseitige Lage der Kirche dürfte die Veranlassung gewesen sein, daß man im Jahre 1773 mitten in jedem Ortsteil quadratische Uhr- und Glockentürme mit Zeltdach erbaute. Diese dienten gleichzeitig als Wachtlokal und Ortsgefängnis.

Im Unterdorf steht eine alte große Zehntscheuer vom Jahre 1728. Auf einem eingemauerten, einem ovalen Schild nachgebildeten Stein steht die Inschrift: adligen Zehenden zu Bammental und Reilsheim, aufgebaut im August Anno 1728.

Ein altes Andenken ist auch der Bildstock zwischen dem Felde nach Gauangelloch aus dem Jahre 1610 mit dem Bettendorffschen Wappen. Er bildete die Gemarkungsgrenze der ehemaligen Grundherrschaft. Weiterhin steht im Teich in der Nähe des Totenwegs ein großer Stein, auf dessen einer Seite eine Schere und auf der andern Seite ein Mühlrad eingehauen ist. An dieser Stelle sollen sich ein Schneider und ein Müller gegenseitig im Streit erstochen haben.

An Mühlen war der Ort früher schon reich. Er besaß eine untere Mühle, da wo später die Hefftsche Kunstmühle erstellt wurde, die im Jahre 1920 abbrannte. Die obere Mühle dürfte das heutige Karl Höfersche Anwesen im Oberdorf sein. Weiterhin stand in der Nähe des Gänsegartens die Kreuzmühle. Nach der Sage befand sich hier der Speckmannskeller, in dem ein Schatz verborgen sein soll. Jüngeren Datums ist die jetzige Becksche Mühle. Etwa um 1820 hatten unsere Vorfahren mehrere Not- und Fehljahre; es geht die Sage, daß man einen Laib Brot um einen Acker kaufte, da mußte der reiche Müller aushelfen. Um seine Mitbürger nicht verhungern zu lassen, gab er ihnen Nahrung, dafür mußten sie ihm um sein Eigentum eine Mauer bauen, die heute noch zum großen Teil erhalten ist.

Das ältere Ortssiegel hat in einem runden Schilde einen belaubten Baum, über dem auf der linken Seite der Pfälzer Löwe, auf der rechten Seite die bayerischen Wecken sich befinden. Das jetzige Siegel hat nur den Baum. Aus diesem Siegel will man den Namen des Ortes so erklären: Bammental, Baum im Tal, ein großer Baum, eine Linde, welche Jahrhunderte lang auf demselben Platze stand, hätte als Sammelplatz bei den Jagden gedient, bei welchen bestimmt wurde, man sammle sich beim „Baum im Tal" und so sei der Ortsnamen entstanden. Die alten, oben angeführten Ortsnamen scheinen jedoch diese Deutung nicht zuzulassen.

Bei Zuckerkrankheit ohne strenge Diät haben sich seit 25 Jahren Dr. Müller's Durozyl-Tabletten u. Pillen hervorragend bewährt. Durozyl normalisiert bei Diabetes gestörten Stoffwechsel und wirkt oft schon in wenigen Wochen zuckerbefreiend. Preis à ℳ 2.50 nur in Apotheken. In Karlsruhe bestimmt „Kronen-Apotheke" Apoth. Cohn, Zähringerstr. 43.

Kommunalpolitische Umschau.

Bürgermeisterwahlen.

Höhefeld (Bezirk Wertheim), 15. Dez. Kaspar Gottfried Hiederling wurde mit großer Stimmenmehrheit zum Bürgermeister gewählt.

Sinzheim (Amt Rastatt), 13. Dez. **(Wiedergewählt.)** Unser verdientes Oberhaupt, Bürgermeister Johann Walter, wurde mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt.

DER
WEIHNACHTS
ANZEIGER
DER
BADISCHEN PRESSE

für den goldenen Sonntag erscheint am Samstag, den 20. Dezember. Einen letzten, wirksamen Appell an die Käuferschichten können Sie noch richten. —

Die letzten Käufer

gilt es aufzurütteln und auf Ihr Unternehmen als günstige Einkaufsquelle für Weihnachtsgeschenke hinzuweisen, dann wird auch der goldene Sonntag seinem Namen Ehre machen. **Anzeigen für die letzte Ausgabe unseres Weihnachts-Anzeigers bitten wir bis spätestens Donnerstag abend aufzugeben.**

u. **Hockenheim, 15. Dezember. (Wahl des Gemeinderats.)** Die Wahl des neuen Gemeinderates, die am Samstag durch den Bürgerausschuß vorgenommen wurde, hatte folgendes Ergebnis: Bürgervereinigung 3 Sitze, Zentrum I 2 Sitze, Zentrum II 1 Sitz, Sozialdemokraten 1 Sitz, und Kommunisten 1 Sitz. Die Sozialdemokraten mußten 1 Sitz an die Kommunisten abtreten. Die Nationalsozialisten hatten auf die Nominierung eigener Kandidaten verzichtet und sich mit den Bürgerlichen vereinigt.

— **Rastatt, 15. Dez. (Ungültige Gemeindewahlen.)** Der Bezirksrat hat die Gemeindeverordneten- und Gemeinderatswahlen in Bietigheim und Kuppenheim für ungültig erklärt.

r. **Durmersheim,** Amt Rastatt, 16. Dez. **(Gemeinderatswahl.)** Nach der am letzten Samstag vorgenommenen Wahl der Gemeinderäte verteilen sich die einzelnen Fraktionen folgendermaßen: Zentrumspartei 4 Sitze, Sozialdemokratische Partei 1 Sitz, Kommunistische Partei 2 Sitze, Bürgervereinigung 3 Sitze.

□ **Breisach,** 15. Dez. **(Ungültige Gemeindeverordnetenwahl.)** Der Bezirksrat hat die Gemeindeverordnetenwahlen in Breisach für ungültig erklärt. Die Neuwahl wird voraussichtlich im Januar stattfinden.

— **Lörrach,** 15. Dez. **(Zurückgezogener Einspruch.)** Die von der Partei der Haus- und Grundbesitzer eingelegte Anfechtung gegen die Stadtratswahl in Lörrach wurde zurückgezogen.

sn. **Villingen,** 16. Dez. **(Einheitsliste für die Stadtverordnetenwahl.)** Die für Montag angesetzte Wahl des Stadtverordnetenvorstandes und des Obmannes ist hinfällig geworden, da sich sämtliche Parteien auf eine gemeinsame Wahlvorschlagsliste geeinigt haben. Es sind somit als Mitglieder gewählt: Alb. Fischer, Oberlokomotivführer (Zentrum); Jos. Heid, M. d. L., Rev.-Inspektor (Soz.); Joh. Spitznagel, Rechtsanwalt (Z.); Jakob Kohler, Wagnermeister (Wpt.); Zehnder W., Kreisamtmann (Staatsp. und Volksp.); Alfred Mauthe, Schlosser (Kom.); Karl Strunz, Finanzbeamter (Natsoz.). Zum Obmann wurde Oberlokomotivführer Alb. Fischer und zum Stellvertreter Rev.-Insp. Heid gewählt.

*

sch. **Schriesheim,** 16. Dez. **(Eine Sparkommission.)** Die hier ins Leben gerufene Sparkommission hielt ihre erste Sitzung ab, die aber nur beratenden Charakter hatte. Beschlüsse wurden in ihr noch nicht gefaßt.

b. **Lauda,** 16. Dez. **(Erste Sitzung des neuen Gemeinderats.)** Bei der ersten Sitzung des neugewählten Gemeinderats waren 24 Punkte zu erledigen. Den Gemeinderäten sollen in Zukunft für eine Sitzung 3 RM. vergütet werden. Als Bürgermeisterstellvertreter wurde Gemeinderat Raps, als Waldmeister Gemeinderat Hehn gewählt.

ch. **Oppenau,** 13. Dez. **(Aus dem Gemeinderat.)** Den neun hiesigen Altveteranen und Witwen solcher soll auf Anregung des Badischen Kriegerbundes auch in diesem Jahre eine Weihnachtsgabe von je 10 RM. überreicht werden. — Auf Grund der Ermächtigung in der Notverordnung des Reichspräsidenten soll zum Zwecke der Durchführung der 6prozentigen Gehaltskürzung den Angestellten wie bei Reich und Land zum 1. Februar kommenden Jahres fürsorglich gekündigt werden. — Der Strafbefehl des Amtsgerichts in der Beleidigungssache gegen Milchhändler Karl Schweiger wird zur Kenntnis genommen. — Zum Bürgerrechtsantritt werden zugelassen Ludwig Braun, Metzger, und Karl Eckenwalder, Konditor. — Der Vorschrift der Gemeindeordnung entsprechend und einer bezirksamtlichen Verfügung nachkommend, wird die Erlassung einer Gemeindesatzung beschlossen, wodurch die Zahl der Gemeinderäte auf die seither übliche Zahl von 10 festgesetzt wird. Die Satzung bedarf der Zustimmung des Bürgerausschusses. — Nachdem die Grundförderung mit 2.25 RM. je Arbeitslosentagwerk vom Landesarbeitsamt bewilligt ist, sollen als Notstandsarbeit durchgeführt werden: a) die Verbreiterung des Kapellenwegs b) die Gehweganlage in der Vorstadt und c) die Auffüllung der Lehmgrube. Die Inangriffnahme der Arbeiten ist in die Wege zu leiten. — Verschiedene Wege sind instandzusetzen.

— **Lörrach,** 15. Dez. **(Die Stadträte sollen ehrenamtlich walten.)** Die nationalsozialistischen Stadträte von Lörrach haben erklärt, daß sie auf ihre Stadtratsvergütung verzichten und diese dem Städtischen Fürsorgeamt für ausgesteuerte Erwerbslose zur Verfügung stellen. Außerdem haben sie einen Antrag eingebracht, der 50 v. H. der Vergütung für ehrenamtliche Stadträte gestrichen haben will.

— **Immendingen,** 16. Dez. **(Aus dem Gemeinderat.)** Der Vorsitzende begrüßt die neugewählten Gemeinderäte Johann Elgaß, Josef Wetzel, Richard Glökler und Nepomuk Sohm und spricht die Hoffnung aus, daß sich ihre Tätigkeit zum Wohle und zum Nutzen der Gemeinde auswirken möge. — Als Bürgermeisterstellvertreter wurde Gemeinderat Martin Heizmann gewählt; die übrigen Kommissionen werden besetzt. — Verschiedene Stundungsgesuche werden genehmigt. — Ein Gesuch um Befreiung der Gebäudesondersteuer wird abgelehnt. — Der Ankauf von 50 Grenzsteinen wird genehmigt. — Die vorgelegte Friedhofsordnung wird vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses in Kraft gesetzt.

*

R. **Lahr,** 13. Dez. **(Weihnachtsbeihilfen.)** Nach dem Beschluß des Stadtrats erhalten bedürftige Arbeitslose, mit Ausnahme derjenigen, die erst nach dem 22. November arbeitslos geworden sind, auch in diesem Jahre Weihnachsbeihilfen, die jedoch mit Rücksicht auf die große Finanznot der Stadt sich in bescheidenen Grenzen halten müssen. Eine besondere Kommission wird unter dem Vorsitz von Stadtrat König die Bedürftigkeit der sich Meldenden prüfen.

)(**Lenzkirch,** 13. Dez. **(Weihnachtsgaben für die Bedürftigen.)** Der Gemeinderat Lenzkirch beschloß, den Altveteranen und bedürftigen Kriegerwitwen, sowie alten, arbeitsunfähigen Leuten, die keinerlei Rente beziehen, und besonders bedürftigen kinderreichen Familien ein Weihnachtsgeschenk zu geben. Außerdem wurde beschlossen, den Schwestern des Krankenhauses, der Kinderschule, der Nähschule und des privaten Krankenpflegevereins in Anerkennung ihrer Tätigkeit ein Weihnachtsgeschenk zu machen. — Schließlich wurde beschlossen, alten, besonders hilfsbedürftigen Leuten auch in diesem Winter je drei Ster Brennholz unentgeltlich abzugeben.

e. **Kenzingen,** 15. Dez. **(Notgemeinschaft.)** Auf Einladung des Bürgermeisters haben sich verschiedene Persönlichkeiten zusammengefunden, um in gemeinsamer Beratung Vorkehrungen zu treffen, die in diesem Winter, neben der allgemeinen staatlichen Hilfe der notleidenden Bevölkerung Hilfe bringen und so das Gefühl der persönlichen Verbundenheit stärken soll.

Sturz in den Eiskeller.

— **Sternenfels,** bei Bretten, 16. Dez. Der Mechaniker Eugen Schmidt von hier war mit Arbeiten im elterlichen Haus beschäftigt. Als er sich über dem Deckengebälke des Eiskellers befand, brach dieses plötzlich zusammen und Schmidt stürzte etwa 12 Meter tief in den Eiskeller hinunter. Er zog sich schwere innere Verletzungen zu.

Ronnefeldt's Tee
ist und bleibt der Beste
statt Zugaben: „Qualität"

Bruchsaler Landwirtschaft.

Vom Wein. — Von Schulgärten und ihrer Auswirkung. — Winterarbeit der Stadt.

m. Bruchsal, 15. Dezember. Jetzt ist die Zeit, in der die Erde feiert und neue Kräfte sammelt für den Frühling. Eine Zeit der Ruhe ist dadurch auch für den Landwirt gekommen, die er benutzt, um sich weiter zu bilden und neue Erfahrungen zu sammeln. Das Landwirtschaftliche Sekretariat hat auch in diesem Jahr wieder eine Reihe von Vorträgen zur Förderung der Landwirtschaft und des Obst- und Weinbaues vorgesehen, die in unserer Gemarkung eine große Rolle spielen. Man lächle nicht, wenn vom „Brusler" Wein gesprochen wird; schon die Fürstbischöfe mußten ihn zu schätzen. Zu ihrer Zeit stand der Weinbau in und um Bruchsal in voller Blüte. Der „Brusler" Wein ist besser als sein Ruf, es ergeht ihm darin wie dem vielverschrieenen „Grüneberger", von dem die durchaus unrichtige, aber hübsche Anekdote behauptet, die Grüneberger hätten die edle Rebe, die den berühmten Wein „Lacrimae Christi" (Christusträne) liefert, vom Vesuv in ihre Berge verpflanzt, aber der Wein trage seitdem den Namen „Lacrimae Petri" (Petrusträne), weil der, der ihn trinke, hinausgehe und bitterlich weine . . .

Der erste Vortrag galt der „Behandlung der Maische und Moste", der, ebenso wie der zweite, von Direktor Holzscheiter gehalten wurde und das Thema „Jungweine und ihre Behandlung" erörterte. Eine am Sonntag abgehaltene gemeinsame Versammlung von „Bauernverein", „Bezugs- und Absatzgenossenschaft" und „Dreschgenossenschaft" verfolgte den Zweck des Zusammenschlusses der beiden letztgenannten Genossenschaften, der auch verwirklicht wurde. — Im „Obst- und Weinbauverein" sprach Oberregierungschemiker Dr. Fischler von der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg über die Behandlung des Weines. Im „Obst- und Gartenbauverein" hielt dessen Vorsitzender, Fortbildungsschulhauptlehrer Kaiser, einen Vortrag über „Schulgärten und Gartenschulheime". Der Vortrag brachte in prächtigen Lichtbildern eine Reihe von Schulgartenanlagen, zeigte den Schüler bei den verschiedenen Gartenarbeiten, setzte diese Arbeiten und die Beobachtungen in der Natur in enge Beziehung zum Gesamtunterricht und verknüpfte die Gartenarbeit mit anderen Bestrebungen des Arbeitsunterrichts, wie Werkraum, Schulküche usw. Die Lichtbilder zeigten alle Aufnahmen aus Norddeutschland, wo man jn diesen Bestrebungen schon weiter ist als in Baden. Daß man in Bruchsal dem Ziel, dem die Schulgärten dienen sollen, nämlich aus dem betrachtenden den tätigen Menschen zu machen, näher ist als viele andere Orte, hörte man in der Aussprache durch Hauptlehrer Leppert, dessen schwierige Aufgabe es ist, die Hilfsklasse zu unterrichten, und durch Fortbildungshauptlehrerin Merkel, die beide von ihren guten Erfahrungen mit diesen Gärten berichteten. In dem vor zwei Jahren, aus brachem Gelände, geschaffenen Hilfsgarten arbeiten jetzt die Hilfsschüler freudig und sie lernen hier auch besser als in der Schule. Aus dem 7 Ar großen Gelände wurden für 189 Mark Kartoffeln und Gemüse herausgewirtschaftet. Später sollen Blumen, Rosenstöcke, Obstbäume und Beeren, sowie ein kleines Wäldchen angelegt werden. — In dem Garten der Fortbildungskochschule wird alles selbst gezogen, was in der dortigen Küche benötigt wird. Dadurch lernen nicht nur die Mädchen jede Gartenarbeit, es werden auch große Ersparnisse erzielt. Auch Hauptlehrer Bausbach äußerte sich sehr günstig über seinen Schulgarten in Neuthardt.

Die Stadt Bruchsal hat vielerlei Aufgaben auf landwirtschaftlichem Gebiet vor sich. Sobald die Nässe ein wenig nachgelassen hat, sollen aus den Beständen der Stadtgärtnerei am Breithaupt-, Eier- und Feldlachgraben Pappeln, Silberpappeln und Feldahorn angepflanzt werden. Die Winterspritzung der Obstbäume muß vorgenommen und die Entschnalung der Keller besorgt werden. Ueber 100 Nistkästen warten darauf, an den Bäumen befestigt zu werden, und die Salbachregulierung, die als Notstandsarbeit unter Einbeziehung von Arbeitslosenunterstützungsempfängern gedacht ist, harrt der Inangriffnahme.

Bauernversammlung im Frankenland.

= **Sachsenflur,** 15. Dez. Am Sonntag fand hier die Generalversammlung der Arbeitsgemeinschaft „Altfränkische Luzerne" statt, die von 500 bis 600 Landwirten aus dem ganzen Frankenland besucht war. Der vom Geschäftsführer, Landwirtschaftsrat Dr. Lieber-Rastatt, gegebene Jahresbericht zeigte eine erfreuliche Ausdehnung der Organisation, die nahezu 700 Mitglieder zählt. Ein mit großem Interesse aufgenommenes Referat von Landesökonomierat Traut-Boxberg behandelte die Kultivierung des über 600 Hektar betragenden Oedlandes, das als früheres Weinberggelände heute ohne große Mühe der Luzerne-Samenkultur wieder zugeführt werden kann. Die Erhöhung des Volksvermögens aus diesen Maßnahmen ist beträchtlich und kann jährlich nahezu eine halbe Million Mark und noch mehr betragen. Auch Landtagsabg. Heck-Gerichtstetten und Oberlandwirtschaftsrat Meißner-Karlsruhe machten interessante Ausführungen über die Lage der Landwirtschaft im Rahmen der Weltwirtschaftskrise.

*

— **Diersheim,** 13. Dez. **(Landwirtschaftlicher Vortrag.)** In einer gutbesuchten Versammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins sprach dieser Tage Landwirtschaftsinspektor Kall von Rheinbischofsheim über das Thema: „Winterfütterung und Düngung". Der Redner schilderte eingehend die Notwendigkeit, eine rationelle Betriebsgestaltung auch in der Landwirtschaft durchzuführen und erläuterte unter Benutzung zahlreicher, einprägsamer Beispiele die einzelnen Möglichkeiten, durch gute Fütterung auch während der Winterzeit die Viehhaltung rentabel zu gestalten. Im zweiten Teil seines Vortrags behandelte Inspektor Kall die Düngung und alle damit zusammenhängenden Fragen. An das beifällig aufgenommene Referat schloß sich eine lebhafte Diskussion an.

j. **Nordrach,** 16. Dez. **(Bauernversammlung.)** In einer gutbesuchten Versammlung von Interessenten des Obstbaues sprach hier Obstbauoberinspektor Löffler-Offenburg über „Baumpflege und Steigerung der heimischen Tafelobsterzeugung". Bürgermeister Spitzmüller dankte im Namen der Anwesenden für die lehrreichen Ausführungen. Die Versammlung bewirkte die Neugründung eines örtlichen Obstbauvereins, zu dem sich eine stattl. Zahl der Anwesenden anmeldete.

V. **Villingen,** 15. Dez. **(Oberbadische Zuchtgenossenschaft.)** Die Generalversammlung der Oberbadischen Zuchtgenossenschaft Villingen fand am Sonntag unter dem Vorsitz von Landrat Wenz statt. Als Vertreter des Kreises Villingen waren der Kreisvorsitzende, Oberbürgermeister i. R. Lehmann und Kreisamtmann Zehnder anwesend, ferner Veterinärrat Pfanz, Oekonomierat Wick von der Kreis-, Land- und Waldbauschule, Tierarzt Dr. Diez, sowie die Bürgermeister der 14 Genossenschaftsgemeinden. Die Versammlung erfreute sich eines ausgezeichneten Besuches. Nach dem Geschäftsbericht ist die Mitgliederzahl von 165 auf 205 gestiegen, die Stammzuchttiere haben sich von 468 auf 640, also um 172 vermehrt. Auch bei den Jungrindern ist eine Zunahme von 55 Tieren, von 323 auf 378 festgestellt worden. Insgesamt ist der Tierbestand 1018 gegenüber 791 im Vorjahre. Der Rechenschaftsbericht wurde vom Rechner, Verw.-Obersekretär Eibl, erstattet. Die Finanzlage ist gut. Dem Redner wurde Entlastung erteilt. Der Erfolg der Sömmerung auf der Kreisjungviehweide war gut. In sämtlichen Gemeinden, mit Ausnahme der Gemeinde Pfaffenweiler, wurden Milchleistungsprüfungen durchgeführt und zwar bei 56 Tierbesitzern mit 95 Tieren. Der Milchleistungsprüfung haben sich weitere 31 Tierbesitzer mit 60 Tieren angeschlossen.

fl. **Leipferdingen,** bei Immendingen, 11. Dez. **(Wandermelkkurs.)** Unter Leitung des Molkerei-Instruktors Steinbauer (Karlsruhe) veranstaltete die hiesige Molkereigenossenschaft einen 4-tägigen Melkkurs, woran sich 31 Personen beiderlei Geschlechts beteiligten. An einem melkbaren Gummieuter wurde die Allgäuer Melkmethode geübt. An den vier Abenden fanden für sämtliche Landwirte belehrende Vorträge statt über: Milchgewinnung, Milchbehandlung, Milchverwertung, Milchleistungsprüfungen, Auswahl der Zuchttiere, rationelle Fütterung, Behandlung der kranken Milchtiere usw. In die Abhaltung der Vorträge teilten sich der Kursleiter und Tierarzt Dr. Augele von Tengen.

Die Toten im Lande.

Bruchsal, 16. Dez. Am Montag ist Verwaltungsdirektor Ludwig Strohauer nach langem, schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren gestorben. 1899 trat er als Registrator in den Dienst der Stadt, wurde 1907 zum Ratschreiber ernannt und hat seit jener Zeit die Funktionen dieses Amtes versehen. Ein überaus tüchtiger Verwaltungsbeamter und gegen jedermann hilfreicher Mensch ist mit ihm dahingeschieden.

— **Flehingen,** bei Bretten, 16. Dez. Im Alter von 71 Jahren ist hier Altratschreiber Stäb verstorben. Stäb war eine weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus bekannte Persönlichkeit.

b. **Osterburken,** 15. Dez. Unter großer Teilnahme wurde Altbürgermeister Anton Faulhaber, der viele Jahre in vorbildlicher Weise die Geschicke von Osterburken geleitet hatte, zu Grabe getragen. Ehrenvolle Nachrufen wurden u. a. gesprochen von Bürgermeister Bauer im Namen der Stadtgemeinde, von Robert Bauer für den Kriegerverein und von Förster Kolbenschlag im Auftrage des Bauländer Jagdvereins.

Tödlicher Unfall beim Schluchseebau.

DZ. **Schluchsee,** 15. Dez. In der Nacht zum Montag ereignete sich im Eichholz-Stollen der zur zweiten Baustufe des Schluchseewerkes gehört, ein tödlicher Sprengunfall. Der Fachmeister Fischer wurde beim Anzünden von Sprengschüssen durch einen von der Stollenwand herabstürzenden Stein, der ihm den Ausgang versperrte, aufgehalten. Ehe Fischer wieder ins Freie gelangen konnte, gingen die Schüsse los und Fischer wurde durch die umherfliegenden Felsstücke so schwer verletzt, daß er auf der Stelle tot war. Das Unglück ist umso tragischer, als Fischer noch in diesem Monat seine Hochzeit feiern wollte.

Der Müllheimer Bankprozeß vor dem Berufungsgericht.

—t. **Freiburg,** 16. Dez. Die Unregelmäßigkeiten bei der Müllheimer Volksbank, die am 2. Juli d. J. vor dem Erweiterten Schöffengericht Freiburg näher beleuchtet wurden, gelangten am Montag nochmals vor der Großen Strafkammer zur Erörterung. Die ehemaligen Bankdirektoren Ed. und Rudolf B., und der Bankbeamte Ernst E., sämtliche aus Müllheim, und Vorstandsmitglieder der Volksbank, wurden in erster Instanz des Vergehens gegen das Genossenschaftsgesetz für überführt angesehen und unter teilweiser Umrechnung von verwirkten Gefängnisstrafen wie folgt zu 1100 RM., 1700 RM. und 400 RM. Geldstrafe verurteilt. In dem damaligen Urteil wurde hervorgehoben, daß die drei nicht aus ehrenrührigen Motiven gehandelt hätten.

Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein, hauptsächlich des ihr zu gering erscheinenden Strafmaßes wegen. Einer der schwerwiegendsten Anklagepunkte war der Umstand, daß die drei Angeschuldigten aus den Mitteln der Volksbank ohne Wissen des Aufsichtsrates 2400 RM. entnommen und als „Gratifikationen" unter sich verteilt hatten. Diese Zuwendung soll, wie Ed. B. angab, eine Vergütung für die häufigen Ueberstunden im Dienst der Bank gewesen sein. Ein zweiter Verstoß gegen das Genossenschaftsgesetz war die Ansammlung stiller Reserven, die in der Bilanz nicht erschienen, und neben kleineren Dingen noch die ebenfalls in den Bilanzen nicht aufgeführte sehr anfechtbare Kreditgewährung an Verwandte der Familie Ed. B. Unter Aufhebung des Schöffengerichtsurteils wurde der Berufung des Staatsanwalts Folge gegeben und gegen Ed. B. an Stelle einer verwirkten sechswöchentlichen Gefängnisstrafe auf 600 RM. Buße und auf weitere 1400 RM. Geldstrafe erkannt. Rud. B. verurteilte man an Stelle von zwei Monaten drei Wochen Gefängnis zu 1100 RM. und weitere 1600 RM. Geldstrafe, den dritten Angeklagten Ernst E. zu 300 RM. (statt der verwirkten 1 Monat 1 Woche Gefängnis) und zu weiteren 450 RM. Geldstrafe.

Kälteres Wetter.

Die Tiefdruckrinne über Deutschland, die unser Gebiet seit Tagen von der osteuropäischen Kaltluft trennte, füllt sich jetzt allmählich auf. Da über dem Mittelmeer immer noch tiefer Druck liegt, steht bei Luftzufuhr aus Osten kälteres Wetter von winterlichem Charakter bevor. Ein über Westfrankreich angelangter Tiefdruckausläufer wird voraussichtlich nach dem Mittelmeer weiterziehen und dadurch den Zustrom kalter Luft aus Ost über unserem Gebiet verstärken.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 17. Dezember 1930:

Meist trübe und neblig, zeitweise Schneefall bei östlichen Winden. Ebene: Temperaturen um Null, Gebirge: mäßiger Frost.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperat. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	0	5	-0	—	Nebel
Königstuhl	760.9	-1	3	-1	—	•
Karlsruhe	761.0	-2	7	-3	—	•
Baden-Baden	761.2	-5	7	-5	—	•
Villingen	762.8	-3	1	-3	—	wolkig
Bad Dürrheim	—	-2	1	-4	—	•
St. Blasien	—	-5	2	-6	5	bedeckt
Badenweiler	759.7	-1	5	-2	—	wolkenlos
Feldberg*	630.6	-7	-2	-8	23	halb bedeckt

Schneeberichte der Badischen Landeswetterwarte.

Feldberg-Poststation: bewölkt, minus 6 Grad, 25 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Hinterzarten: heiter, minus 7 Grad, 7 Ztm., Pulverschnee, Rodelbahn möglich.
Titisee: bewölkt, minus 7 Grad, 6 Ztm., Pulverschnee, Rodelbahn möglich.
Neustadt: bewölkt, minus 6 Grad, 6 Ztm., Pulverschnee, Rodelbahn möglich.
St. Blasien: bedeckt, minus 5 Grad, 5 Ztm., Pulverschnee, Rodelbahn möglich.
Schauinsland: heiter, minus 5 Grad, 10 Ztm., Pulverschnee, Skibahn gut, Rodelbahn mäßig.
Königsfeld: heiter, minus 4 Grad, 2 Ztm., Rauhreif.
St. Georgen: heiter, minus 8 Grad, 2 Ztm., Firnschnee.
Schönwald: heiter, minus 6 Grad, 10 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn möglich.
Ruhestein: heiter, minus 7 Grad, 15 Ztm., Rauhreif, Skibahn gut, Rodelbahn mäßig.
Sand: heiter, minus 4 Grad, 10 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn mäßig.
Herrenwies: heiter, minus 7 Grad, 10 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn stellenweise.
Hundseck: heiter, minus 5 Grad, 12 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn gut.
Büherhöhe-Plättig: heiter, minus 2 Grad, 5 Ztm., Pulverschnee, Rodelbahn möglich.

Wasserstand des Rheins

Basel, 16. Dez., morgens 6 Uhr: 64 Ztm.; 15. Dez.: 77 Ztm.
Waldshut, 16. Dez., morgens 6 Uhr: 259 Ztm.; 15. Dez.: 269 Ztm.
Schusterinsel, 16. Dez., morgens 6 Uhr: 130 Ztm.; 15. Dez.: 132 Ztm
Kehl, 16. Dez., morgens 6 Uhr: 277 Ztm.; 15. Dez.: 278 Ztm.
Maxau, 16 Dez., morgens 6 Uhr: 463 Ztm.; 15. Dez.: 459 Ztm.; mittags 12 Uhr: 460 Ztm.; abends 6 Uhr: 462 Ztm.
Mannheim, 16. Dez., morgens 6 Uhr: 386 Ztm.; 15. Dez.: 378 Ztm.

Büchertisch.

Robert Walter: „Löffler". Roman eines Mannes". **Toni Rothmund:** „Glas". Verlagsbuchhandlung Philipp Reclam, Leipzig.
Greil Günther: „Gauner und Begaunerte". Verlag E. Pechstein, München, Maximilianstr.
Reichwein: „Boxberger Geschichten". Verlagsdruckerei Würzburg G. m. b. H.
Wilhelm Schäfer: „Der Hauptmann von Köpenick". Verlag Georg Müller, München.
E. E. Dwinger: „Zwischen Weiß und Rot". Verlag Eugen Diederichs Jena.
Anton Gabele: „Im Schatten des Schicksals". Deutsche Buch-Gemeinschaft, Berlin SW. 68.
Alfred Neumann: „Der Held". Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart.
Graf Hermann Keyserling: „Amerika, der Aufgang einer neuen Welt". Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart.
Dr. K. Knoch: „Klima und Klimaschwankungen". Verlag Quelle und Meyer, Leipzig.

Die Südstadt zur Weihnachtszeit

Die Geschäftswelt der Südstadt ist sich ihrer Aufgabe, nur gutes und preiswertes zu bieten, voll bewußt und scheut keine Anstrengungen, um stets, insbesondere aber in der Weihnachtsvorzeit ihre Kundschaft mit reich sortierten Angeboten den Einkauf wirklich leicht zu machen.

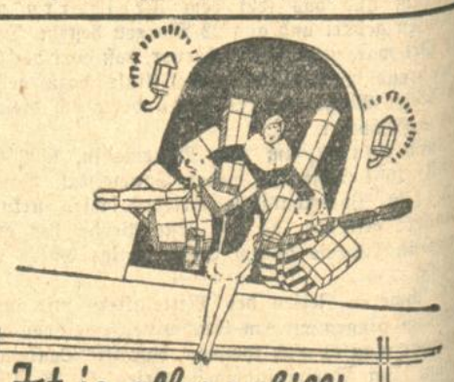
Als Motto für Ihren Weihnachtseinkauf hat die bekannte Firma Schneyer, deren Hauptgeschäft am einen Ende und deren Bettenhaus am andern Ende des Werderplatzes liegt, den Satz geprägt: **„Spare, rechne, prüfe und Du kaufst bei Schneyer.** Die Innenräume des Hauptgeschäftes zeigen weihnachtlichen Festschmuck. Auf den Tischen sind in Hülle und Fülle praktische Weihnachtsgeschenke in Wäsche und Bekleidung aufgelegt. Die Preise reden eine deutliche Sprache von dem vollzogenen Preisabbau.

Das **Südstadt-Sporthaus** der Firma **Ludwig E. Kohn,** Schützenstraße 36, bietet allen Freunden des Sportes gute und preiswerte Sportartikel und Sportkleidung 2c. aus eigener Fabrikation zu besonders günstigen Preisen.

Hummels Rasiermesser und Stahlwaren sind wertvolle, immer freudig begrüßte Gaben für den Herrn, wie für die Dame. Besonders große Auswahl führt die Firma in Alpacca-Silber-Bestecken der bekanntesten Marken-Fabrikaten, die alle wertbeständige und vor allem nützliche Weihnachtsgeschenke empfehlen sind.

Kurz-, Weiß- und Wollwaren, sowie Herrenartikel, Spielwaren und Christbaumschmuck sind in reicher Auswahl bei **August Weber,** Marienstraße 83, zu haben.

Besondere Freude wird man stets mit Lederwaren, wie Brieftaschen, Aktenmappen, Schulmappen, Schul-Ranzen, Damentaschen, Reisekoffer usw., die die Firma **Doll,** Werderplatz, in reicher Auswahl zu niedrigsten Preisen führt, einlegen.



Ist ja alles so billig im Weihnachts-Verkauf von SCHNEYER
Werderplatz, Kaiserstr. 95 Mühlburg

Alpacca-Silber-Bestecke

sind wertbeständige, Freude bereitende und vor allem auch nützliche Weihnachts-Geschenke. Kaufen Sie indes nur Marken-Fabrikate, diese bieten Gewähr für größte Haltbarkeit. Wollen Sie gut und preiswert kaufen, kommen Sie vertrauensvoll zu mir

KARL HUMMEL
Stahlwaren - Spezialgeschäft — Werderstraße 15

Billige Lederwaren
in großer Auswahl: Damentaschen, Aktenmappen, Schulmappen, Schul-Ranzen, Einkaufs-Beutel, Brieftaschen, Zigarrenetuis, Geldbeutel, Koffer
Georg Doll • Werderplatz 39

Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Herren-Artikel
AUGUST WEBER
Marienstraße Nr. 83
Spielwaren und Christbaumschmuck

Weihnachts-Verkauf
Ski-Anzüge in Wolle und Baumwolle M. 42.— 40.— 36.— 32.—
Trainings-Anzüge, Ia. Qualität M. 7.60 7.20 6.80
Lumberjacken m. Reißverschluß M. 22.— 20.— 18.—
Sporthosen, Sportkleidung, Sportartikel aller Art kaufen Sie gut und billig bei
Ludwig E. Kohn • Schützenstr. 36
DER WEG LOHNT SICH! DER WEG LOHNT SICH!

Die Jungfernfahrt der Christabelle

ROMAN VON ALFRED CARL

(Schluß.)

Vertrieb: Carl Duncker Verlag, Berlin W. 62.

Al ist natürlich anständig genug, von der Anwesenheit der Autorin der „grünen Hexe" im Augenblick keinerlei Notiz zu nehmen . . .

„Wäre es also nicht zur allgemeinen Durchsuchung gekommen, hätte über kurz oder lang ein Mann der Besatzung den vorschriftswidrigen Zustand des Bootes entdeckt und wahrscheinlich nachgesehen . . ."

„Ich glaube kaum, daß ein anderer an Bord in der trostlosen Stimmung nach dem scheinbaren Raubmord Ihre Nerven behalten hätte . . ." erklärte Althaus, für eine Weile ernst werdend.

„Das mußte sein — ich mußte mir sagen, daß Ihre Interessen — mochte ich sie auch nicht kennen — tausendmal wichtiger waren als vierundzwanzig Stunden Feststimmung einer müßigen Reisegesellschaft."

„Wir sind aber noch nicht zu Ende, Fellnor. Bis dahin arbeiteten Sie mehr für sich, das wollten Sie auch, das muß man auch, und gerade deshalb gefallen Sie mir — wieso war Ihre Witterung nun aber so fabelhaft, daß Sie nachher hier in der Stadt auch für mich handeln konnten? Es wäre ja sonst im letzten Moment noch alles schief gegangen!"

„Ich überlegte: Einen Feind haben Sie auf jeden Fall an Bord — ich kann Grenzdörffer die Anerkennung nicht versagen, daß er mich mit seiner Clownmaske ebenso bluffte wie Sie. Wer der Halunke war, bekam ich also nicht heraus — aber daß man hier in Cospoli in letzter Stunde noch einen Anschlag versuchen würde, war immerhin anzunehmen, wenn Ihr Gegner nicht fest an den Mord glaubte — und konnte man das wissen?

Ich wollte dahinterkommen, warum Sie das Raubmord-Theater in Szene gesetzt hatten und weshalb sich die Korfu-Banditen für mich als Ihren unfreiwilligen Vertreter interessierten. Darum verfolgte ich Sie durch Galata — glänzend übrigens, wie Sie sich als Schmierer, für den doch Landverbot bestand, im richtigen Moment mitten unter den herausgeworfenen Hamals über die Brücke quetschten! Die Hetzjagd hatte es in sich — ich mußte meine ahnungslosen Begleiterinnen mitschleifen — immer wollten sie mit Gewalt anders als ich — und Sie nicht aus den Augen verlieren. Ich blieb Ihnen auch auf den Fersen . . ."

„. . . und ich hätte mich brennend gern umgedreht", unterbricht ihn der Reeder lächelnd, „um Ihnen allen dreien die weitere Mühetzerei zu ersparen. Aber meine Zeit erlaubte es mir nicht — ich hätte mich ja vor Fragen nicht retten können. Na, nur gut, daß ich Sie bis ins Tokatlian Detektiv spielen ließ — also weiter, mein lieber Fellnor . . ."

„Ich wartete unten in dem Warenhaus, wo Sie sich vernünftige Kleidung besorgten, bis Sie wieder auftauchten, und sauste dann hinter Ihnen im Taxi bis zum Tokatlian. Waben Sie übrigens tatsächlich in Ihrer Schmiererkleidung, mit den Paketen unter dem Arm dort an der Rezeption ein Zimmer verlangt?"

„Ich hatte es telegraphisch für mich schon aus Köln bestellt — in welcher Kleidung ich komme, ist meine Sache und nicht die der Direktion des Tokatlian. Aber natürlich machte ich mich auf meinem Zimmer sofort wieder menschlich und wollte dazu ohne Aufschub zu Reuf Pascha hinaus. Ich rief ihn vom Hotel aus an und meldete mein Eintreffen — einen vollen Tag hatte ich durch den SOS-Schwindel ja doch eingebüßt und das Feuer brannte mir unter den Nägeln. Der Pascha bat mich sofort zu sich — deshalb wartete ich nicht mit Fräulein Gareen an der Brücke und ließ Sie die Brieftasche nachbringen — daß Sie sie in so unerhörtem Tempo retten konnten, ahnte ich ja nicht . . .

Ich gestehe offen, mit einem Anschlag hier in der Stadt in letzter Minute hatte ich nicht mehr gerechnet — wären Sie nicht im entscheidenden Moment zur Stelle gewesen, war tatsächlich noch alles verloren. Ich war meine Ausweise erst einmal los — natürlich fragte mich Herr Dwahid Bei in Therapia prompt nach ihnen. Selbstverständlich hätte man auf sein Betreiben ihre Beschaffung verlangt, soviel Einfluß auf den Pascha hatte der Kerl bestimmt — bis ich mir die durchs Konsulat hätte besorgen können, wären immerhin Tage vergangen und bis dahin hätten die Schieber ihren Strohmann mit seinem Schwindelangebot dem Minister präsentiert. Heute wäre es, wie Grenzdörffer auf der Präfektur verraten hat, fertig geworden — an einem Faden hat die Sache also gehangen, es ging zuletzt tatsächlich nur noch um Stunden . . ."

„Wie hat denn Grenzdörffer, wenn er selbst noch halb an den Mord glaubte, den Diebstahl nachher so schnell in Szene setzen können?" erkundigte sich Reta lebhaft.

„Auch das hat er auf der Polizei ausgekramt — je mehr er den Bei belasten kann, desto billiger hofft er fortzukommen. Er ist wohl gleich nach uns von Bord gegangen — hielt den Mord nicht für unmöglich, aber natürlich nicht für sicher. Also hängte er sich am nächsten Lokal an die Strippe nach Therapia, informierte seinen Genossen und verabredete mit ihm die letzte Schweinerei, falls ich auftauchen sollte.

Er kombinierte natürlich, ich würde in Cospoli die „Christabelle", auf der ich mich nach seiner Vermutung, wenn ich lebte, verborgen hielt, sofort verlassen, um mich schleunigst beim Minister zu melden — es handelte sich ja doch nur noch um Stunden . . .

Der Bei unterrichtete ihn dann telephonisch von meinem Anruf aus dem Tokatlian: Sofort sauste Grenzdörffer mit einem zünftigen Taschendieb — von diesen Brüdern wimmelt es ja hier — zum Hotel und inszenierte den Brieftaschen-Coup.

Sie, lieber Fellnor, kamen dazwischen — wir sind am Ende: Grenzdörffer sitzt, Dwahid Bei ebenfalls — heute mittag um zwölf unterzeichne ich in Therapia mit Reuf Pascha den Vertrag!"

Mehrere Minuten steht nach den Worten des Reeders entspannende Lautlosigkeit in dem Salon — alle verarbeiten noch einmal diese ununterbrochene Folge von Ueberraschungen. Für einen Moment versucht Al noch den Pokerfanatiker Valdez in das abenteuerliche Bild einzufügen — aber er bringt ihn doch nicht aufs Tapet: Der Zufall hat ihm hier, unabhängig von der Riesenschweinerei an Bord, noch einen kleinen Gauner in die Hände gespielt — mit der Bahnbau-Konzession hat das nichts zu tun . . .

Althaus sieht jetzt nach seiner Uhr und richtet sich unwillkürlich auf. „Meine Zeit ist leider gemessen — einiges habe ich aber hier noch zu erledigen!"

„Sie beide" — er wendet sich an Reta und Al, „sind durch die Preisausschreiben meiner Magazine überhaupt erst in dies Abenteuer hineingerissen worden. Sie haben beide viel für mich getan — ich bin also in Ihrer Schuld. Aber ich weiß einen Weg, um sie abzutragen — und ich denke, was Sie, lieber Fellnor, persönlich angeht, ist ohnedies nicht mehr Ihre Sache allein.

Wen der Bahnbau in Gang kommt, kann ich Kerls von Ihrem Draufgängertum und Ihrer Findigkeit im Orient hier glänzend brauchen — Sie sehen ja, mit was für einer Rasselbande man sich hier unter Umständen herumschlagen muß. Sie kriegen hier eine anständige Position von mir — wären Sie zehn Jahre älter, könnten Sie sogar den ganzen Bau leiten; so brauche ich natürlich auch noch andere Leute, die schon etwas weniger Draufgängertum und dafür mehr Abgeklärtheit haben. Aber zu kurz kommen Sie auf keinen Fall . . ."

Der Konzernleiter erhebt sich und tritt auf Fellnor zu — der schnellt gleichfalls empor.

„Wollen Sie eine Anstellung bei mir haben?"

„Mit tausend Freuden, Herr Althaus" Fellnor schlägt in die dargebotene Rechte des Reeders mit einer Vehemenz ein, die beweist, daß hier die Sympathie auf Gegenseitigkeit beruht.

Althaus nickt befriedigt und hält Al's Hand einen Augenblick fest, dann sagt er: „Jetzt beenden Sie aber beide erst mal die Rundfahrt auf der „Christabelle" — der Althaus-Konzern erfüllt seine Verpflichtungen. Es wurde Ihnen als Gewinn eine Vergnügungsreise versprochen — das war sie ja bisher wirklich nur zum Teil . . . Kommen Sie also nach der Fahrt in Köln zu mir, Fellnor — da besprechen wir alles Nähere, machen den Vertrag und Sie können dann nach der Türkei abreisen — kommen Sie beide übrigens und selbstverständlich schon als Mann und Frau, nicht wahr, gnädiges Fräulein . . .?"

Reta hält das Tempo ohne weiteres mit: „Zu Befehl, Herr Althaus!"

„Oder halt — ich hätte eine Idee: Ich glaube, die gnädige Frau" — er weist auf die Schriftstellerin — „würde gern als zweite Zeugin mit aufs Konsulat kommen, wenn Sie die Sache hier gleich erledigen wollen — der andere Zeuge wäre ich!"

— Ende. —

Weihnachtsgeschenke
in Bestecken jeder Art, Etui u. Kästen in jeder Füllung können jetzt schon bei kleiner Anzahlung zurückgestellt werden bis Weihnachten.
Christian Fränkle
Goldschmied, Karlsruhe, Passage. — Ratenkauf.

Die echte Lederpuppe mit Cell.-Kopf von Mk. 3.50 gar. unzerbrechlich
Puppenklinik Frida Schmidt
Kaiserstrasse 100

Die Wurzel alles Uebels
bei den meisten Krankheiten ist der mangelhafte Stoffwechsel. Ihn fördert der tägliche Genuß des köstlich schmeckenden Stettiner Simonsbrotes, a 60 ₰. Erhältlich nur b. d. Ref.-Haus Renbert, Karlstr. 29a, Jungbrunnen, Herrenstr. 5, bei Feinkost-Schmidt, Kaiserstr. 29

Stühle und Schreibstühle
in verschied Formen und großer Auswahl. Stühle mit altem Rohrgeflecht werden zu Ledersitzen umgearbeitet. Auffärben u. reparieren v. Ledermöbel. Umarbeiten von Polstermöbel Betten etc.
1772 **E. Schütz,** Kaiserstr. 227 Telefon 2498
Spezial-Werkstätte. Ratenabkommen angeschlossen. — Teilzahlung gestattet.

Pfälzer Naturweine
direkt vom Winzer.
Lieferung v. 25 Lit. an frei Haus
Rotwein . . Lit. 48 ₰
Weißwein neuer Lit. 50 ₰
Alte Weine von 60 Pfg. an.
Probe zur Verfügung.
Empfehle neue Eichenholzfässer
25 Liter 7.50
50 „ 12.—
100 „ 18.—
Im Auftrag: **Oswald Ertel,**
Kaiserallee 45. (5158)

Wer übernimmt **Umzug** 4 Z.-Wohng., Karlsr.—Kreuznach? Preisofferten unter C2378 an die Bad. Presse.

Zu verkaufen

Speisezimmer eich., Büfett, Kredenz, Ausziehtisch u. 6 Stühle, zus. 340 ℳ, 1tür. Schrank 18 ℳ, 2tür. Schrank 25 ℳ an, Vertiko 40 ℳ, Kommode 15 ℳ, Waschkommode 25 u. 45 ℳ, schön. Zierschränkchen, Damenschreibtisch, Ausziehtisch, runde u. achteck. Tische, Sofa u. 4 Stühle, Chaiselongue, Schreibtischstühle, vol. Büfett 140 ℳ, vol. Bücherschrank 85 ℳ, Betten, Federbetten u. sonst., alles sehr billig bei Gutmann, Rudolfstraße 12. *

Wohnzimmer u. Speisezimmer in Eiche u. Nußbaum, eleg. Formen, prima Qualität, liefern sehr billig Karl Thome & Co., Herrenstr. Nr. 23, geg. d. Reichsbank. Riesig große Auswahl! Besicht. frei!

1 Kinderspieltisch mit Stühlen zu verkaufen. * Lenzstraße 14, III., l.

Kunstgestrickte Decken, weiß u. bunt, f. mittl. u. große Tische rund u. oval, 2 weiße Wollschals m. Fransen, woll. Bettjäckchen, alles neu, Handarbeit, preisw. zu verkauf. Ludwig-Wilhelmstr. 2, IV., r. *

Schlafchaiselongue 26 ℳ, Nähtisch 15 ℳ, Vertiko u. sonst Möbel billig zu verk. Ruf. Kronenstraße 1. *

Chaiselongue Diwan, Kindl.-Stuhl b. zu verkauf. (FH9800 Geibelstraße 1, II., l.

Kaum gespieltes **Mannborg-Harmonium m. Aeolsharfe** 3 Spiele, ℳ 475.- abzugeben bei **L. Schweisgut** Erbprinzenstr. 4. b. Rondellplatz.

Bett tadell., Blüthner-Flügel, Rohrmöbel abzug. Kriegsstraße 174, III. (FH9831)

Zum Spottpreis als Weihnachts-Geschenk habe ich größeren Posten moderne Tisch- und Nachttischlampen per Stück ℳ 7.50 solange Vorrat reicht zu verkauf. Elektro-Röckel, Augartenstr. 19.

Kohlenfüller zu ℳ 1.50, 1.75, 2.— Hängeverdunster —.50, —.60, —.90, 1.20 Verdampfschalen 1.—, 1.60, 2.80, 3.80 Edm. Eberhard Nachf. am Ludwigsplatz Waldstr. 40b. (4673)

Der Clou aller Radioapparate in Preiswürdigkeit und Güte ist das (5212)
Fernfunk-Gerät „Clou" für Mk. 89.50
Der Clou ist ein vornehm ausgestatteter Bezirksempfänger mit Netzanschluß, vierpoligem Lautsprecher und eingebauter Lichtantenne.
Kostenlose Beratung und Vorführung in Ihrem Heim.
Fritz Müller
Musikalienhandlung, Kaiser-, Ecke Waldstr.
Radio-Abteilung. Telephon 388.

Klubsofa (in Gobeline) sehr gut erhalt., zu verkf. * Lachnerstr. 18, III., r.

Bettchaiselongue Polstersessel, Couch, wß. Kinderbett, Sofa, bill. zu verkf. (FH9827 Müller, Cäcilistr. 2.

Starke **Chaiselongue** 21 ℳ, zu verkf. Akademiestr. 28, Tap.-Wst. *

Seltene Gelegenheit **Bechstein-** Stutzflügel **Bechstein-** Pianino gebraucht, hat sehr preisw. zu verkaufen. **L. Schweisgut** Klaviergeschäft Karlsruhe Erbprinzenstr. 4.

Waschkessel m. Feuerungen, Kohlenherde, Oefen, billig abzug. Reparaturen, Ausmauern sachgem. Gebr. irischer Dauerbrenner, mittelgr., abzugeben. Ph. Kranz, Gartenstraße 10. *

Die schönste Weihnachtsfreude und für das ganze Leben ist ein (5253) **Pfeiffer-Piano** Höchste Auszeichnungen u. große goldene Medaillen Welt-Ausstellung. Allein-Verkauf für Baden: Schnarrenberger, Pianobauer, Gebhardstraße 19, beim Karlsplatz.

Kohlen-Sparherd neu, weiß emaill., mit 40 Mark Nachlaß zu verkaufen. Jähner, Blumenstr. 11, pt. *

Weihnachtsgeschenk für Musikfreunde Pianola, Mit dies. Tret-Vorsetzer (nicht elektr.), a. jed. Klavier vor- u. wegstellb., kann sofort vollendet künstl. Klavier spielen. Ca. 40 Künstler-Rollen. Spottbillig! Angeb. u. N 2218 a. d. Bad. Presse.

1/1 **Schülergeige** mit Bogen, Kasten u. Notenständer billig zu verkauf. (FH 9822) Kaiserstraße 229, IV.

Altes 1/1 Cello weit unt. Preis zu verkaufen. Anzusehen von 13—16 Uhr. * Markgrafenstr. 12, pt.

Akkord-Zither bill. abzugeb. (FH9812 Amalienstr. 44, part.

Gebrauchte Grammophon-Platten etwa 30 Stück, billig abzugeb. (vormittags). Tullastr. 69, II., r.

Radio Netzempfänger, von 89.50 ℳ an, Monatsraten von 8 ℳ an, kompl. Detektoranlage von 8.50 ℳ an. Unverbindliche Vorführung. Funk-Stube Karlsruhe Akademiestraße 28. (FH9821)

Für korpul. u. starke Fig. einige guterhalt. **Maß-Anzüge** Ueberzieher, Mäntel, sehr bill. zu verkaufen Zähringerstr. 53a, II. (24545)

Oberhemden weiß, schöne Qualität . . . . . 5.75 farbig, neueste Trikolet- u. Popelinstoffe 7.75 Selbstbinder -.75 1.- 1.50 2.25
Wolländer DAS HAUS DER GUTEN WEB-WAREN

Ernemann Aufnahmeapparat Kinette, für Normalfilm, fabrikneu, äuß. preiswert zu vkf. (5260 Herrenstr. 34, II. St.

Versch. Werkzeug f. Blechner u. Kupferschmied zu verkf., auch drei getr. Ueberzieher. Ludwig-Wilhelmstr. 7, parterre. *

Schrank-Grammophon gut erh., zu vk. Gang, Leopoldstr. 13, Stb., I. (FH 9829)

Radio, 4 Röhren gegen Harmonium zu tausch. od. zu verkauf. Angebote unt. D2379 an die Bad. Presse.

Orga-Privat Schreibmaschine 5 % Weihn.-Rabatt. Generalvertreter A. Ströble, Karlsruhe-Rüppurr, Graf Eberstein-str. 14. Tel. 7747.

Fabrikneue **Schreibmaschine** für 10 ℳ monatlich in Miete. Angebote unter Nr. R 2392 an die Badische Presse.

Schreibmaschine „Mercedes", neuestes System, gelegenh.-halb. zum halben Preis zu verkaufen. (FH9806) Douglasstr. 6, Hof, r.

Weißer **Kinderwagen und Kinderstühlchen** preisw. zu verkaufen. Friedrich, Hirschstraße Nr. 19, II. (5209)

Skianzug u. Ski gr. schl. Figur, 35 Rm. Mayer, Bernhardstr. Nr. 19, III. (FH9819

Schwarz. Damentuchmantel, neu, f. schlanke Figur, 42/44, sowie 1 Damen-Sportmantel, zl. Stat., s. preisw. abzug. Sofienstr. 5, 3 Tr. *

Ulster 2reih., n. Maß., wen. getrag., bill. z. vk. * Zirkel 33, 1 Treppe.

Neue Smoking-Hose, Schrittl. 78, fast neue Russen-Überschuhe, Gr. 38, f. neue gelbe Herrenhalbschuhe, Gr. 43, Gasherd-Blumenkrippe u. Gangaarderobe bill. abzugeben. Anzuf. zw. ½3 u. 3 Uhr. (5113) Bunsenstr. 11, III., l.

Narengo-Herr.-Mantel fast neu 65 ℳ, blauer Anzug 45 ℳ, f. mittl. Fig. zu verkf. Ludwig-Wilhelmstr. 2, IV., r. *

Smoking bereits neu, f. schlanke Figur zu verkaufen. * Westendstraße 69, I.

Sehr gut erhaltenen **Kaufladen** billig zu verkf. * Kriegsstr. 173, IV., r.

Puppenküche m. Schlafz., 72×85 cm, vollst. Einricht., gute Handarb., sehr gut erhalt., f. 15 ℳ zu verk.* Waldhornstr. 2, IV., l.

Puppenwagen wie neu, billig zu verkaufen. * Hirschstraße 36, 1. St.

Zu verkf.: wenig gebr. **Hundehütte.** Kaiserstraße 126, part. (FH9830)

Aquarium m. schönem Ständ., m. Makropod. und Goldfisch, sowie Schneidernähmaschine sehr bill. zu vk. (5266 Waldhornstr. 30, 1 Tr.

Tiermarkt

Wegen Umzug verkaufe 80 rebhuhnfarbige italienische **Junghennen** teilweise schon Eierleger. Angebote unter Nr. S 465a an d. Badische Presse.

Junge **Kanarienhähne** Selbstzucht, gute Sänger, auch für Weihnachtsgeschenk passend, billig abzug. Gabriel, Moltkestr. 2a, 4. Stock. (FH9808)

Mein Mann der gute
soll zu Weihnachten seine besondere Freude haben. - Ich schenke ihm ½ Dutzend Socken, eine hübsche Kravatte und ein Paar Handschuhe. Bei **ERB** finde ich schon das Richtige, vor allem gut und zu Jubiläumspreisen

Empfangszimmer m. Probierspiegel gut erhalt., ev. Teilz. Kriegsstraße 224, III. Mittw. u. Donnerstag nachm. Händl. verbet.

Weiß. Schlafzim. weiße Dielengarnitur, Klavier (Markenfabr..) em. Kohlenherd zu vkf. ab abds. ½7 U. anzus. Renckstraße 9, III., lks. (FH9829)

Truhe, eis. Flaschenschrank, Wandbadeofen, Bonet, Lüster, div. Bilder, Photoappar. 9×12, Steinbaukast., schwarz. Herd z. vkf. Kriegsstr. 224, III. Mittw., Donnerstag nachmittag. *

Elektr. Heizöfen Haartrockenapparate Kaffemaschinen Kocher Bügeleisen, Rauchverzehr **Konrad Schwarz** 50 Waldstraße 50

Sonderangebot in Möbel-Restst ücken mit Toiletten- und Herrenzimmertische, Schreibsessel, Möbelstoff- u. Teppichreste **mit 20 % Rabatt**
Gebrüder Himmelheber N. G. Kriegsstr. 25

Ausverkauf von antiken Möbeln Kommoden, Tische, Sessel, Truhen etc., wegen Aufgabe dieser Artikel.
Gebrüder Himmelheber N. G. Kriegsstr. 25

Jetzt kaufen!

Was zerbrichst du dir den Kopf?? du findest alles doch bei Knopf!

Schöne u. praktische Geschenke! Der größte Tiefstand der Preise ist erreicht!

Zwiebelbehälter Delft-Decor 1.45
Konsole mit Schöpfer, Delft-Decor 1.20
S.S.S.-Garnitur Delft-Decor 2.95
Salatseiher Delft-Decor 1.95
1 Satz Fleischtöpfe Delft-Decor, 14–22 10.75
Eßlöffel oder Gabel 90 Gr. versilbert Stück 1.50
Eßmesser m. franz. Klinge 90 Gr. versilbert Stück 1.75
Kaffeelöffel 90 Gr. versilbert Stück 75 ₰
Etui m. 6 Kaffeelöffel Alpaka Stück 2.50
Nußknacker vernickelt 75 ₰ 50 ₰ 38 ₰
Zuckerzangen vernickelt 60 ₰ 50 ₰
Elektr. Bügeleisen mit Zuleitung (Grossag) 6.95
Elektr. Kaffeemaschinen (Graetzor) 47.50
Nachttischlampen mit Seidenschirm 8.25 5.75
Kakteenständer farbig 2.25 1.45 95 ₰
S.S.S.-Garnitur mit Decor und Schrift 1.95
Handtuch-Halter Buche 1.35 68 ₰
Brotkörbe vernickelt 1.75 95 ₰
Schreibtischuhr Tier-Motiv 6.95 4.95
Rauchtischgarnit. 4teilig 2.25 95 ₰
Tortenplatten mit Decor 1.60, 1.00, 90 ₰

Gebäckkasten mit Decor 3.75 2.90
Kaffeekann.-Untersetzer mit Decor 60 ₰
Schreibzeug farb., mit Kalender 2.25 1.20
Damenschuhe moderne Ausführungen, Lack u. farbig, L. XV. od. Blockabs. 9.75 7.90 5.90
Herrenschuhe gute Paßformen
Sportstiefel 9.75 | Rahmenschuhe 11.50 | Halbschuhe schw. u. braun 7.50
Kinder- und Mädchen-Schuhe in großer Auswahl
31/35 5.50 | 27/30 4.50 | 23/26 3.75 | 20/22 2.45
Flotte Filzhüte u. Kappen 3.50, 2.50, 1.45
Frauen-Filzhüte schwarz oder farbig 6.50, 4.50, 3.50
Mod. Ansteckblumen in schön. Farb. 1.50, 90 ₰ 30 ₰
Geschenkkarton 3 Stickereitücher 1.95 1.45 75 ₰
Herrentücher Linon weiß u. weiß mit Rd. St. 45 ₰ 35 ₰ 25 ₰
Linontücher kariert od weiß mit Rand 6 Stück 95 ₰
D.-Stickereitücher versch. Ausführungen 45 ₰ 35 ₰ 20 ₰
Crêpe de Chine-Schals mod. Muster, Stück 1.45
Fichus Kunstseidenrips mit Spitzen garniert Stück 85 ₰
Bunte Lavaliers Stück 95 ₰
Garnitur Kunstseidenrips mit Zackenlitze Stück 1.65

Pelztier-Collier versch. Fellarten 18.50, 13.50, 9.50
Pelzkragen für Frauen 24.50, 18.50, 12.50
Fuchsform versch. Fellarten 24.50, 18.50, 12.50
Handtasche 24 cm mit neuartigem Drehhebel-Verschluß und 4teiliger Einrichtung 4.50
Handtasche ca. 24 cm mit Dreh- und Reißverschluß 4.90
Stadtkoffer Vulkanisierte Hartplatte, durchgenähter Deckel 40 cm 3.50
Coupé-Koffer genarbte wetterfeste Hartplatte, 70 cm 5.50
Geldbeutel echt Saffian echt Rindleder 1.25 95 ₰
Brieftasche echt Saffian od. Rindleder 3.50 2.90
Kragenbeutel Leder, in schönen Farben 4.50 3.50
Reise-Necessaires Leder, mit reichl. Füllung 5.75 4.90
Aktenmappe Rindleder 40 cm, mit 2 Schlössern 4.50
2 Seifen, 1 Parfüm Heliotrop im Geschenkkarton 45 ₰
3 Seifen einzeln gepackt, in Lavendel, Flieder Carton 50 ₰
1 Fl. Eau de Cologne u. Seife im Carton 95 ₰
Taschenmanicure in versch Ausführung., 2.75 1.50 95 ₰
Taschentoilettes mit Silberkamm in Moiréetui 3.75 2.90 1.95

Handspiegel Facette massiv Celluloid, oval 4.50 3.50 2.50
Bürstengarnituren in weiß u. Havanna 5.25 3.75 2.45
Nachthemden in weiß oder bunt 2.75 1.75
Nachthemden Langarm, mit schöner Stickerei-Weste 4.95 3.75
Kunstf. Unterkleider Charmeuse, mit elegant. Spitzengarnierung 4.50 3.25
Bettjäckchen Reine Wolle, in weiß od. farbig 6.75 4.95
Schlafanzüge farbig Batist, große Auswahl 6.75 4.75
Frottierhandtücher in weiß od. farbig, gute Qualität 1.45 95 ₰ 75 ₰
Strumpfh.-Gürtel Brosche mit 4 Haltern 1.45 95 ₰
Büstenhalter Kunstseide, zum Schlüpfen oder Rückenschluß 1.25 95 ₰ 60 ₰
Damen-Schürzen aus Satin oder Trachtenstoffen moderne Muster 1.95 1.45
Damen-Mäntel aus gutem Zefir, alle Größ. 3.75 2.75
Flottes Tweedkleid Röck mit Faltengruppen, weiße Ripsgarnitur 9.75
Engl. Mantel engl. gemusterter Stoff Rücken mit Faltengarnitur, z. Teil auf Futter, mit Plüsch- u. Pelzkrag. 18.50

Damenkleid Waschsamt, flotte neue Form mit Glockenschößchen und gesticktem Seidenkragen 14.50
Morgenröcke in Flausch, Trikot, gesteppter Seide, enorm große Auswahl, Flauschröcke von 2.75 an
Paradekissen mit Spitzen u. Einsatz, Stück 2.45 1.85
Teegedeck mit 6 Servietten, weiß mit farb. Kante Stück 4.50
Tischdecke 13×160 13×30 moderne Druckmuster 2.95 2.45
Bett-Garnitur mit Stickerei-Einsatz, bestehend aus 1 Oberbettuch 150×250 u. 1 Kissen 7.95
1 Posten **Damast-Bettbezüge** 130×180, außerord billig 6.50 4.50 3.95
Kind.-Gamasch. Trikot mit kunstseid. Decke, Verschluß mit Perlm.-Knöpfen bes. Gr. 1 Paar Größensteigerung 15 Pfennig. 95 ₰
Damen-Strumpfgamaschen mit kleinen kaum sichtbaren Fabrikationsfehl. in vielen Farben Paar 1.45
Gamaschenhosen für Kinder, Trikot, mit gerauhter Innenseite, tadelloser Sitz u. Verarbeitg. in marine, beige, grau Gr. 1 2.95
Damen-Westen mit Kragen und Gürtel, auch Russenform, reine Wolle, in viel. schönen Farben 11.75 8.90 6.75
Herren-Pullover mit Reißverschluß, schwere Jacquardware 11.75 9.75 7.90

Damen-Selbstbinder in schönen Farben St. 50 ₰

KNOPF

Kaufgesuche

Zahle beste Preise für getragene Kleid., Schuhe, Wäsche. — Postk. genügt. Komme i. Haus. Mangel, Werderstr. 21.

Schallplatten von Privat zu kaufen gesucht. In Frage kommen nur wenig gesp. Platten aus gutem Hause. Offerten mit Angabe d. Preises unter Nr. H.T.11844 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Noten-Rollschrank schw. pol., zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. H.R.11838 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Weihnachtsbitte! Welch edeldenk. Mensch gibt geg. geringe Vergütg. zu Weihnachten einem arbeitslosen Kriegsbesch. einen abgelegt. Anzug o. Wintermantel. Angeb. unt. H.Y.11849 an d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Suche eiserne, gebr. **Bettst. m. Matr.** Offert. u. Nr. W2397 an die Bad. Presse.

Guterh. Puppenwagen zu kauf. gesucht. Angebote unter FW 10038 an d. Badische Presse, Filiale Werderplatz.

10% Extra-Rabatt

gewähren wir bis Weihnachten auf sämtliche vorrätigen **Kleinmöbel, Klubmöbel** in Stoff und Leder, **Dielengarnituren, Flurgarderoben** und einzelne **Bücherschränke.**

Karl Thome & Co.
Möbelhaus
Karlsruhe i. B. Herrenstr. 23
gegenüber der Reichsbank.

Bad. Lichtspiele Konzerthaus

Heute und **Mittwoch** 20.30 Uhr
Letzte Vorführung des recht guten Filmes
„Schwarzwaldmädel"
mit **Liane Haid.**
Vorverkauf wie üblich

Hochlehnig., geschnitzt. **Barockstuhl Palmenständer** a. Majolika od. Terrakotta zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preis unt. P2390 an d. Bad. Pr.

Kl. Zimmerofen zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unter Nr. H.B.11852 an d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Moderne, elektrische **Stehlampe** zu kaufen gesucht. Offert. u. H.G.11830 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Wer verkauft gebrauchte Möbel geg. hyp. Sich. u. 10% Zins? (Sich.-Wert 5000 ℳ). Off. u. Nr. N2388 an die Bad. Presse.

Komplettes Bett a. reinl. Haush., Kleiderkasten, Tisch f. Mädchenz., gebr., zu kauf. ges. Off. m. Preis unt. H.X.11848 an d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zu kauf. ges.: Damenschreibt., Vertiko, Nähtisch, Tische, Stühle, Küchenschrank. Angeb. unt. Nr. Z 2400 an d. Badische Presse.

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Offert. u. H.M.11837 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Schulatlas Dierke, zu kauf. gesucht. Offerten unt. B2377 an die Bad. Presse.

Weihnachts-Geld-Lotterie
zug. d. Wiederherst. der Kilianskirche Heilbronn N
Ziehung 23. Dezbr.
2892 Gew. und 1 Prämie
Höchst- und Hauptgew.
15000
6000
5000
1000
Losprels 1 RM. Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt
Eberhard Fetzer
Karlsruhe i. B., Kreuzstr. 28
Postscheckkonto 19876
sowie die bekannten Verkaufsstellen

Klavier-Akkordeon (80, 120 Bä.) zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter H.C.11853 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gut erhaltene **Futterschneide-Maschine** gesucht. Rüdinger, Essenweinstraße 43.

Ein Paar noch gut erhaltene gebrauchte **Ski** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. N500a an d. Bad. Pr.

Getr. Kleider Schuhe u. Wäsche kauft fortwährend. Fuchs, Zähringerstr. 23, Tel. 7339. Komme i. Haus.

LVK

Lebensbedürfnisverein

Ein nützliches Weihnachts-Geschenk!

1 Paar
Herren-, Damen- oder Kinderstiefel

Wir laden unsere Mitglieder zu einem unverbindlichen Besuch im Schuhladen
Herrenstraße 14
ein, wo wir ein reichhaltiges Lager in
Schuhwaren aller Art
in erstklassigen Fabrikaten und besten Paßformen vorrätig halten. Für jeden Fuß etwas Passendes. Jeder Käufer kann im Röntgenapparat unentgeltlich seinen Fuß u. die dazu passenden Schuhe besichtigen

Während des Weihnachts-Verkaufs
erhalten die Mitglieder auf Schuhwaren
doppelte Gegenmarken!

Abgabe nur an Mitglieder!